ALLGEMEINE

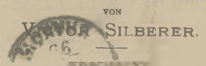
SPORT-ZEITUNG.

WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

PRÄNUMERATIONS-PREISE
mit portofreier Zusendung:
FÜR OESTERREICH-UNGARN . . . . . . 20 FL. = 40 K.
" DEUTSCHLAND . . . . 36 MARK.
" FRANKREICH, BELGIEN UND ITALIEN . 48 FRCS.
" ENGLAND . . . . 1 PF. ST. 16 SH.

EINZELNE NUMMERN:
SONNTAG 30 KR.
DIENSTAG 15 KR. | DONNERSTAG 15 KR.

HERAUSGEGEBEN UND REDIGIRT
VON
VICTOR SILBERER.



ERSCHEINT
SONNTAG, DIENSTAG UND DONNERSTAG.

REDACTION UND ADMINISTRATION:
WIEN
I., „ST. ANNAHOF“.

MANUSCRIPTE WERDEN NICHT ZURÜCKGESTELLT

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN.

No. 80. | WIEN, SONNTAG DEN 6. OCTOBER 1895. | XVI. JAHRGANG.

INHALT DER HEUTIGEN NUMMER

ALLGEMEINE

SPORT-ZEITUNG.

WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

HERAUSGEBER UND REDACTEUR: VICTOR SILBERER

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN. MANUSCRIPTE WERDEN NICHT ZURÜCKGESTELLT.

ADRESSE FÜR TELEGRAMME „SPORTSILBERER WIEN".

WIENER TELEPHON: NR. [illegible]

CHECK-CONTO NR. 814.594 BEIM K. U. K. POSTSPARCASSEN-AMT CLEARING-VERKEHR.

Alle Einsender werden gebeten, ihren vollen Namen und ihre genaue Adresse anzugeben, und bei Beiträgen für die Zeitung das Papier nur auf einer Seite zu beschreiben.

WIEN, SONNTAG DEN 6. OCTOBER 1895.

ZU DEN NÄCHSTEN EREIGNISSEN.

Von den grossen Rennen, welche die Propositionen für das Budapester Herbst-Meeting aufweisen, ist bisher nur eines zur Entscheidung gelangt, nämlich das St. Leger. Viel hatte man sich von dieser Zuchtprüfung nicht versprochen, und sie verlief ja auch thatsächlich nicht besonders anregend. Die Pester Turfbesucher hatten ihr dennoch mit grösserem Interesse entgegengesehen, da sie hier nach sehr langer Pause wieder einmal *Tokio* auf der Bahn im Stadtwäldchen zu Gesicht bekamen. Und sie jubelten dem phänomenalen Hengste der Compagnie Matchless zu, sie empfingen ihn bei seiner Rückkehr mit stürmischen Beifallsrufen. Wohl noch weit höher wurde sich das allgemeine Interesse steigern, wenn der Jockey-Club-Preis, um den sich die Ereignisse des heutigen Tages gruppiren, ein Zusammentreffen von *Tokio* mit *Or-vert* brachte. Allein die Besitzer des famosen *Talpra Magyar*-Sohnes wollen ihn sein Engagement in diesem Rennen nicht erfüllen lassen. Sie fürchten wahrlich nicht eine Niederlage von *Tokio*, dessen Siegeszug auch ein *Or-vert* nicht unterbrechen kann, sie wollen den Enkel der *Kincsem* nur schonen, da nun doch eine Expedition nach England beabsichtigt wird. Ein Sieg über *Or-vert* kann den Ruhm von *Tokio* nicht mehr erhöhen, wohl aber ein eventueller Erfolg im Cambridgeshire. Bleibt nun auch *Tokio* dem Jockey-Club-Preis ferne, so kann sich derselbe doch noch interessant genug gestalten, da nachfolgende Pferde zur Theilnahme bestimmt sind:

Gf. T. Festetics' 5j. F.-St. *Dornröschen* v. Fenék—Dirndl, 64 Kg (W. Waugh) . . . Smith
G. v. Rohonczy's 3j. F.-H. *Kezdet* v. St. Honorat—Bead-roll, 54½ Kg. (Vivian) . . . Ibbett
Bar. G. Springer's 5j. br. H. *Or-vert* v. Bend Or—Vertumna, 65½ Kg. (Butters) . . . Hyams
N. v. Szemere's 3j. dbr. H. *Eltoli* v. Ercildoune—Mascotte, 59½ Kg (Maw) . . . Cleminson

Man kann wohl als sicher annehmen, dass *Or-vert* als Favorit zum Pfosten gehen wird, und seine diesjährigen Leistungen berechtigen ihn auch zu dieser Stellung. Er ist heuer bereits zweimal mit *Dornröschen* zusammengetroffen und hat sie stets leicht besiegt, obwohl er ihr sowohl im Staatspreis am 14. Mai in Pest als auch im Buccaneer Rennen in Wien hatte Gewicht geben müssen. Nun mag *Dornröschen* jetzt freilich besser sein, als sie im Sommer gewesen ist, ob aber diese übrigens nur angenommene Verbesserung genügend ist, um jetzt ein umgekehrtes Resultat hervorzurufen, erscheint mehr als zweifelhaft. *Or-vert's* Sieg im Residenz-Preis spricht dafür, dass der *Bend Or*-Sohn noch immer der Alte ist. Die bedeutenden Anstrengungen einer für ihn überaus strapaziösen Saison scheinen keinen nachtheiligen Einfluss auf das Rennvermögen von *Or-vert* ausgeübt zu haben. Man hat somit gar keine Berechtigung zur Annahme, *Or-vert* werde sich diesmal vor *Dornröschen* beugen müssen. Noch weniger aber hat er *Kezdet* und *Eltoli* zu scheuen. Der Erstere hat nach dem Ausgange des Residenz-Preises absolut keine Chance dem Springer'schen Hengst gegenüber, und *Eltoli*, der sich ganz gewaltig strecken musste, um im St. Stephans-Preis einen *Ignácz* zu schlagen, reicht doch wohl auch nicht an

Or-vert

und *Dornröschen* heran.

Das nachstgrösste Rennen in Pest ist dann das Totalisateur-Handicap, das am nächsten Donnerstag gelaufen wird. Gewinnt *Dornröschen* den Jockey-Club-Preis, dann hat sie eine Pönalität von sieben Pfund in den Sattel zu nehmen, was ihre Chancen beträchtlich verringert. Wird sie aber knapp geschlagen, dann geht sie mit bedeutenden Aussichten in den Kampf. Zahlreiche Anhänger dürfte weiters *Turul* insbesonders dann finden, wenn *Dornröschen* nicht läuft. Er sollte *Eltoli* sicher halten und hat wohl auch *Virad*, *Panama*, *Lustkandl*, *Levente*, *Benczur* und *Kezdet* nicht zu fürchten haben. Eine gute Rolle wird *Nem kell* spielen, wenn er wieder auf dem Posten ist, und sonst haben noch *Pecsovics* und die Leichtgewichte *Fadian* und *Bohócz* Chancen.

Weit wichtiger als diese allerdings werthvolle Ausgleichsconcurrenz ist aber der St. Ladislaus-Preis, in dem *Ganache* endlich einmal mit Pferden ersten Ranges zusammentrifft. Er braucht freilich noch immer nicht der Derbyfavorit zu werden, wenn er hier über *Trivial*, der ja doch sein gefährlichster Gegner ist, den Sieg davonträgt. Muss doch *Trivial* dem Bruder *Gaga's* volle vierzehn Pfund geben, und er wird demnach, wenn *Ganache* ihn nicht etwa sehr leicht schlägt, selbst im Falle einer Niederlage der Bessere bleiben. Nimmt aber *Trivial* an dem Rennen gar nicht theil, dann hat *Ganache* wohl kein schweres Spiel, denn er trifft in diesem Falle auf keine besseren Gegner als *Joker*, *Jap*, *Dandár*, *Chasseur d'Afrique*, *Meddler*, *Gyöngyös* etc. Es wird übrigens noch Gelegenheit sein, auf dieses Rennen näher einzugehen, für das derzeit allerdings nur *Ganache* und *Trivial* ernstlich in Betracht kommen.

Tips für heute:

Claiming-Stakes der Zweij.: Stall Rohonczy—*Actium*.
Zuglóer Preis: *Biró lánya*—*Ambrosia*.
Hürdenrennen: Stall Lebaudy—*Irénke*.
Jockey-Club-Preis: *Or-vert*—*Dornröschen*.
Staatspreis der Zweij.: *Gyöngyös*—Stall Harkányi.
Verkaufrennen: *Mindenes*—Stall Kodolitsch.
Nursery-Handicap: *Meridian*—*Ráró*.

DAS BUDAPESTER HERBST-MEETING.

III.

Der Tag des St. Leger gestaltete sich recht traurig. Mit Macht war der Herbst in's Land hereingebrochen. Ein toller Wirbelwind entlaubte die Bäume und beraubte sie ihres letzten Schmuckes, des Andenkens an den Spätsommer, der so lange angedauert hatte. Während nun in den Vormittagsstunden des Donnerstag der Himmel so gedroht hatte, brach gerade bei Beginn der Rennen ein wahres Unwetter los. Es regnete in Strömen fort und fort. Der Boden war im Nu ganz durchweicht, die Pferde kamen in dem tiefen Geläuf nur schwer fort. Diese nicht gewöhnliche Beschaffenheit der Bahn übte natürlich einen nicht geringen Einfluss auf die Gestaltung der Rennen aus, die zumeist von jenen Pferden gewonnen wurden, welche vom Start weg in Front waren. Der Tag wurde mit dem Verkaufsrennen für Zweijährige über 1600 Meter eingeleitet. Die jungen Thiere konnten diesmal wahre Proben ihrer Ausdauer ablegen. Die Vererbungsfähigkeit von *Waisenknabe* bewährte sich hier wieder glänzend. Dieser Deckhengst, der ja in dem Rufe steht, grosse Steher zu erzeugen, hat in *Zápor* ein Product von gewiss bedeutendem Stehvermögen geliefert. *Zápor* gewann sein Rennen vom Start bis zum Ziele und schlug mit grosser Leichtigkeit *To-on* und *Rep. Podár* war ausgebrochen. Er hatte wohl das Resultat dieser Concurrenz nicht alterirt. Im Pásztor-Preis traten nur *Dornröschen*, *St. Vertugarde* und *Biztos* in die Schranken. Die Festetics'sche Stute braucht es sich nicht als besonderes Verdienst anzurechnen, dass sie die beiden dreijährigen Hengste überlegen abfertigte. Schon deshalb nicht, weil *St. Vertugarde* nicht mehr so gut ist, als er im Herbste war, und *Biztos* kaum auf Herrenreiterbahnen seinen Hafer zu verdienen im Stande ist.

Das St. Leger hat einen Verlauf genommen, der einer so hochbedeutenden Concurrenz wenig würdig ist. Es standen sich blos zwei Pferde gegenüber, denn *Páratlan* ging ja doch nur als Deckung für *Tokio* mit. Und doch spielte der *Gunnersbury*-Sohn eine so hervorragende Rolle, wie es wohl Niemand erwartet haben mochte. Ueber fast 2000 Meter hielt er sich dicht bei *Tokio*, den er bis zum Meilenstart geführt hatte, und dann schien es, als könne er *Eltoli* leicht für das zweite Geld schlagen. Sein Reiter stoppte ihn aber ab. Man weiss nicht mehr, was man von dem Hengste halten soll. Einmal hat es den Anschein, als könne er nicht über 1000 Meter nach Hause kommen, ein anderes Mal zeigt er wieder Spuren eines ziemlich beträchtlichen Stehvermögens. Vielleicht bequemt sich *Páratlan* doch einmal dazu, sein volles Können zu entwickeln. Er scheint über mehr Rennvermögen

zu verfügen, als man ihm nach seinen diesjährigen Leistungen zuschreiben darf.

Um von dem Besiegten auf den Sieger überzugehen, so konnte man schliesslich nichts Anderes erwarten, als dass *Tokio* über *Eltoli* ebenso leicht siegen werde als über jene Pferde, welche sich ihm zuletzt entgegengestellt hatten. Er zeigte nach Absolvirung der 2800 Meter ebensowenig eine Spur von Ermüdung wie nach den Erfolgen, welche er im September in Wien errungen. Er scheint eben über jede Distanz unüberwindlich zu sein. Was vor ihm nur *Kincsem* und *Buzgó* zu Stande gebracht haben, ist nun auch ihm gelungen, nämlich die Trial-Stakes, das Oesterreichische Derby und das St. Leger zu gewinnen. Er hat alle jene Aufgaben, vor welche er heuer gestellt worden war, mit Leichtigkeit gelöst, vom Nemzeti abgesehen, wo er das Opfer einer verfehlten Taktik wurde. Seine Besitzer wollen ihm nun Ruhe gönnen und ihn dann nach England schicken. Dort kann er den klaren und dann wohl auch unwiderleglichen Beweis dafür bringen, ob er thatsächlich jenes grosse Pferd ist, für welches man ihn heute hält. Gewinnt *Tokio* das Cambridgeshire, dann ist er wahrhaftig ein würdiger Enkel der unvergleichlichen *Kincsem*, welche ja auch im Mutterlande des Sports die inländische Zucht ehrenvoll vertreten hat.

Im Handicap über 1300 Meter errang *Gyongy* ihren ersten Sieg. Sie brachte damit eine sehr gute Leistung, denn sie hatte das relativ höchste Gewicht von 59 Kg. im Sattel und gab an ihre Gegner bis zu siebzehn Pfunde weg. Der Stute, welche nicht die besten Pedale besitzt, mochte der tiefe Boden wohlgethan haben. Ihr zunächst endeten *Zuckerbrot* und *Drommond*, dessen massiges Laufen keine besondere Empfehlung für jene Zweijährigen ist, welche im Verkaufsrennen achtundvierzig Stunden zuvor hinter ihr eingekommen waren. Das Verkaufsrennen gewann *Chitty* mühelos gegen *Arlequine*, welche viel Talent für ihr neues Metier zeigt, und *Elfenkonig*, der sich auch ganz gut einführte. Im geschlagenen Felde befand sich auch *Panajotti*, der nach seiner letzten Form mit beim Ende hatte sein müssen. Der gute *Pancake*-Sohn ist aber das Prototyp eines Rogues.

Im Verkaufs-Handicap errang *Varatlan* endlich ihren ersten Sieg in diesem Jahre. Sie stand freilich auch sehr günstig im Gewichte und hatte nichts Besseres als *Justa*, *Maharadsa*, *Gelmotte* etc. zu schlagen. Die Stute war heuer bereits vorher nicht weniger als dreizehnmal gelaufen. Eine starke Gesellschaft bewarb sich um das Maidenrennen, denn es traten hier vierzehn Pferde in die Schranken. Als voraussichtlicher Sieger galt *Meridian*. Der Halbbruder von *Mammon* hat aber viel Pech. Nachdem er sich bereits mit dem zweiten Platze hatte begnügen müssen, wurde er auch diesmal wieder geschlagen, und zwar von *Ranavalo*. Die Stute des Grafen Moriz Esterházy, die hier so vielversprechend debutirte, ist eine Halbschwester von *Pursbichler*, *Prado* und *Lilinokalani*, denen sie wohl nachgerathen dürfte. Dritter wurde *Gentleman*, und sonst machten sich noch *Fattyú* und *Dr. Pascal* einigermaassen bemerkbar.

Abonnements-Einladung!

Mit 1. October 1895 begann das vierte Quartal dieses Jahres, und bitten wir jene unserer P. T. Leser, deren Abonnement hiemit abgelaufen, um gefällige unverweilte Erneuerung desselben, damit in der Zusendung des Blattes keinerlei Unterbrechung eintritt.

Abonnementspreise bei directer Francozusendung:

FÜR ÖSTERREICH-UNGARN: October bis December 5 fl.
FÜR DAS DEUTSCHE REICH: October bis December 8 M.
FÜR ALLE ANDEREN LÄNDER (im Weltpostgebiete): October bis December 12 Frcs.

☞ Einzelne Nummern: Sonntags-Nummern 30 kr. Dienstag- und Donnerstag-Nummern 15 kr.

Die Einsendung der Abonnements-Beträge erfolgt am einfachsten direct durch Postanweisung.

Die Administration
der
„Allgemeinen Sport-Zeitung"
Wien, I., „St. Annahof"

GLOIRE DE DIJON IN PARIS.

Zum ersten Male ereignet es sich heuer, dass deutsche Farben in Paris in einem grossen Rennen zum Start getragen werden. Zwar sind schon mehrfach, namentlich für den Grand Prix de Paris von deutscher Seite Nennungen abgegeben worden, aber zur Erfüllung dieser Engagements ist es niemals gekommen. Einerseits war das Material, das Deutschland zur Verfügung hatte, nicht gut genug, um den Kampf gegen Frankreichs Vollblutzucht, die eine so hohe Stufe erreicht hat, mit Ehren bestehen zu können, andererseits waren es auch politische Motive, welche eine solche Expedition als nicht rathsam erscheinen liessen. In der letzten Zeit ist aber in dieser Beziehung eine entschiedene Wandlung zum Besseren eingetreten, und da nun auch ein deutscher Sportsman ein Pferd in seinem Besitze hat, das allem Anscheine nach den besten Frankreichs und Englands ebenbürtig ist, so ist die Expedition von *Gloire de Dijon* zu Stande gekommen. Es ist allerdings kein deutsches Pferd, das heute im Bois de Boulogne für deutsche Farben kämpfen wird, denn die Stute ist in England geboren und aufgezogen. Aber auch so würde ein eventueller Erfolg der *Galopin*-Tochter für Deutschland ein freudiges Ereigniss bedeuten, denn die ausgezeichnete Stute befindet sich im Besitze eines der opferwilligsten und unternehmendsten Sportsman des Nachbarreiches, des Herrn C. v. Lang-Puchhof, der im Vorjahre auch *Tokio's* Erzeuger *Talpra Magyar* nach Deutschland entführt hat.

Wird *Gloire de Dijon* siegen, wird sie auch diese Prüfung, wohl die schwerste während ihrer ganzen Laufbahn, mit Ehren bestehen? Ein Blick auf die nachstehende Starterliste zeigt, dass es keine geringen Gegner sind, mit denen es *Gloire de Dijon* zu thun hat. Das Feld wird sich voraussichtlich folgendermaassen zusammensetzen:

J. de Brémond's 5j. br. St. *La Licorne* v. Perplexe—La Dauphine, $50^1/_2$ Kg. (R. Count)	Dodd
Dess 3j. br. H *Allobroge* v. Fripon—Gladia, 50 Kg. (R. Count)	Brown
*T. Cannon's 4j. br. H. *Reminder* v. Melanion—Postscript, 58 Kg. (T. Cannon jun.)	M. Cannon
A. Fould's 4j. br. H. *Monsieur Gabriel* v. Grand Master—Lolle, 55 Kg. (T. Cunnington)	Dodge
Vic. d'Harcourt's 3j F.-H. *Cherbourg* v. Atlantic—Chérie, 53 Kg. (J. Cunnington) . .	Bridgeland
Wall. Johnstone's 5j br. H. *Best Man* v Ormonde od. Melton—Wedlock, 64 Kg. (J. Dawson)	F. Webb
C. v. Lang-Puchhof's 3j. br. St. *Gloire de Dijon* v. Galopin—Rose Garden, $51^1/_2$ Kg. (Beeson)	Robinson
J. Pratt's 5j. F.-H. *Jaffa* v. Fra Diavolo—Jujube, 42 Kg. (W. Barker)	J. Watkins
E. de Saint-Alary's 3j. F.-H *Omnium II.* v. Upas—Bluette, 59 Kg. (Rolfe)	Rolfe
H. Say's 3j. F.-H. *Fragola* v. The Bard—Formalité, 53 Kg. (R. Carter sen.)	Jones
Bar. A. Schickler's 3j. F.-H. *Le Sagittaire* v. Le Sancy—La Dauphine, 56 Kg. (Webb) .	French
J. Wysocki's 3j. F.-H. *Gondolier* v. Fricandeau—Girandole, 53 Kg. (W. Carter) . . .	Bowen

* Zweifelhafter Starter.

Mit Gegnern wie *Monsieur Gabriel*, *Gondolier*, *Fragola*, *La Licorne* und *Allobroge* wird die Vertreterin Deutschlands wohl mühelos fertig werden, denn diese gehören sammt und sonders keiner besonderen Classe an. Auch der fünfjährige *Jaffa* dürfte sich kaum als gefährlich für die *Galopin*-Tochter erweisen, wenn man sich auch von Seite des Pratt'schen Hengstes immerhin einer Ueberraschung versehen muss. Denn *Jaffa*, ein fünfjähriger *Fra Diavolo*-Sohn, hat Leistungen aufzuweisen, die seine Chancen bei dem Federgewichte von 52 Kg. als sehr gute erscheinen lassen. *Jaffa* hat im Prix de Lutece mit 60 Kg. auf dem Rücken den dreijährigen *Moulat*, einen der besseren Vertreter seines Jahrganges, den der englische Handicapper mit *Tokio* und *Whittier* auf eine Stufe stellte, trotz eines Gewichtsunterschiedes von 29 Pfund leicht geschlagen. *Le Sagittaire* ist seit dem Grand Prix, in dem er Dritter hinter *Andree* und *Cherbourg* war, nicht mehr auf der Bahn erschienen. Da sein Stall auf den Start des Eclipse Stakes-Siegers *Le Justicier* verzichtet und sich lieber auf *Le Sagittaire* stützt, so muss unbedingt der Letztere der Bessere von dem Paare sein. Und da *Le Justicier* am vorigen Sonntag unter

gleichem Gewichte von *Omnium II.* nur sehr knapp geschlagen werden konnte, so musste eigentlich *Le Sagittaire*, der von *Omnium II.* sechs Pfund erhalt, den Derbysieger sicher halten. Wahrscheinlich aber auch *Cherbourg*, dem als ausgesprochenen Steher die Distanz des Rennens noch zu kurz sein durfte, wie denn auch der *Atlantic*-Sohn den Grand Prix nur dank seinem Stehvermögen gewann, wahrend er in kürzeren Rennen stets vor *Omnium II.* erlag.

Man muss also die Chancen dieser drei Dreijahrigen als ziemlich gleiche erachten und über sie — streng nach Papierform — noch *Gloire de Dijon* stellen. Denn in Baden-Baden war *Omnium II.* bei sechs Pfund Unterschied weit hinter *Gloire de Dijon*, und jetzt soll er ihr gar doppelt so viel geben. Ist die Badener Form richtig, dann hat die *Galopin*-Tochter von keinem der französischen Pferde etwas zu befurchten. Aber gerade diesbezuglich kann man Zweifel nur schwer bannen. Für die Annahme, dass *Omnium II.* in Iffezheim seine richtige Form gezeigt habe, spricht der Umstand nicht allzu sehr, dass im Fürstenberg-Memorial auch *Sansonetto* vor dem französischen Derbysieger einkam. Denn wahrend *Omnium II.* nach der Rückkehr in seine Heimat drei Rennen gewann, endete *Sansonetto* bei einer ernsteren Prüfung, der er unterzogen wurde, unplacirt. Der »Wenn« und »Aber« gibt es also viele, und man kann nur hoffen, nicht aber prophezeien, dass es *Gloire de Dijon* gelingt, wie in Baden-Baden so auch im Bois de Boulogne mit den franzosischen Gegnern fertig zu werden.

Noch grössere Gefahr aber als von den Franzosen droht der Vertreterin Deutschlands von dem Abgesandten Englands. *Reminder's* Start ist ziemlich unwahrscheinlich, da mit dem Hengste des Baron Hirsch nicht Alles in Ordnung sein soll. Aber auch wenn er startet, kann *Reminder* schon seinem Landsmanne *Best Man* gegenuber keine Chancen haben. *Best Man*, der dem Jahrgange von *Isinglass* entstammt und von Vielen mit dem grossen *Isonomy*-Sohne auf eine Stufe gestellt wird, hat im Vorjahre den Prix du Conseil Municipal mit 58 Kg. auf dem Rücken gegen den gleich alten *Callistrate* leicht gewonnen, der ihm zwölf Pfund cedirte. Heuer ist *Best Man* dreimal gelaufen, dabei zweimal von guten Dreijahrigen, wie *Whittier* und *The Lombard*, geschlagen worden, denen er Berge von Gewicht cedirte. Seit dem Juni hat *Best Man* die Rennbahn nicht mehr betreten, sondern eine specielle Vorbereitung für dieses Rennen erhalten, bei der er ungemein befriedigte. Ist aber der Fünfjahrige in seiner besten Form, dann steht er hoch über seinen heimatlichen Altersgenossen und jedenfalls auch über den französischen Dreijahrigen, die gleichfalls keiner besonderen Classe angehören.

Alles dies sind aber nur Schlüsse und Folgerungen, die einer positiven Unterlage so ziemlich entbehren. Man kommt über Annahmen nicht hinaus, will man das Verhaltniss von *Gloire de Dijon* zu *Best Man* und ihren französischen Altersgenossen feststellen. Chancen, gute Chancen, den heutigen Prix Municipal nach Deutschland zu entführen, hat die *Galopin*-Tochter unzweifelhaft, voraussagen aber lasst sich die Wahrscheinlichkeit ihres Sieges nicht. Man muss sich mit dem frommen Wunsche begnügen, der hoffentlich Erfullung gefunden hat, ehe der Tag zu Ende ist.

HAUPTRENNEN IN DEUTSCHLAND 1895.

				M.	Mk.
Hannover:	6.	Oct.	Prüfungs-R.	1000	4.000
»	6.	»	Antagonist-Hcp.	2200	6 000
»	7.	»	Gr. Armee-Jagdr.	4500	4.00)
»	7.	»	Deutsches St Leger	2800	16.500
Carlshorst:	8.	»	II. Berl. int. St.-ch.	5000	20.000
»	12.	»	Gr. Pr. v. Carlshorst	6000	22.000
»	12.	»	Hinder.-Bien. 95/96	3200	5.000
Hoppegarten:	14	»	Memorial-R.	1400	6 000
»	15.	»	Durchgauger-R.	1400	6.000
Carlshorst:	25.	»	Fünfh. Kronen	5000	5.000
»	25.	»	Zucht - Ermunt.-R.	1600	3.000
»	30.	»	Parforce-Jagdrennen	7500	5.000

HAUPTRENNEN IN ENGLAND UND FRANKREICH 1895.

Prix du Conseil Municipal (2400 M.)	6. Oct.
Cesarewitch Stakes (3600 M.)	9. Oct.
Middle Park Plate (1200 M.)	11. Oct.
Handicap Libre (3000 M.)	13. Oct.
Prix Gladiateur (6200 M.)	13. Oct.
Prix de La Foret (1400 M.)	17. Oct.
Handicap Limite (2400 M.)	20. Oct.
Cambridgeshire Stakes (1800 M.)	23. Oct.
Dewburst Plate (1400 M.)	24. Oct.
Prix de Conde (2000 M.)	24. Oct.
Prix du Pin (3000 M.)	27. Oct.
Liverpool Autumn Cup (2200 M.)	8. Nov.
Derby Cup (1600 M.)	15. Nov.
Manchester November Handicap (2800 M.)	23. Nov.

FONOGRAF.

HEUTE: Prix du Conseil Municipal in Paris.

DER »HERBST-KALENDER« ist erschienen.

HEUTE kommt in Krakau das Meeting des Galizischen Herrenreiter-Clubs zum Abschluss.

IN EPSOM wird eine neue Rennbahn angelegt, die jedoch nur für Hindernissrennen Verwendung finden soll.

REMINDER soll nicht ganz in Ordnung sein, weshalb sein Start im Prix du Conseil Municipal sehr unwahrscheinlich ist.

DIE ANTI-GAMBLING-LEAGUE rührt sich schon wieder. Diesmal soll eine Action gegen die Rennen in Epsom und Brighton in Scene gesetzt werden.

PARIS III., der Favorit für das Cambridgeshire, ist vom Husten betroffen worden. In den Wetten ging der Australier auf diese Nachricht hin sofort auf 100 : 7 zurück.

GLOIRE DE DIJON hat in Begleitung von *Migrane* am Dienstag Berlin verlassen und die Reise nach Paris angetreten, wo sie am Donnerstag Abends wohlbehalten eingetroffen ist.

BEST MAN ist am Donnerstag in Begleitung seines dreijahrigen Stallgenossen *Meilekh* in Paris eingetroffen, um sein Engagement im heutigen Prix du Conseil Municipal zu erfüllen.

FUR MONTE CARLO, den ausgezeichneten Zweijahrigen des Freiherrn v. Oppenheim, wurde, wie der »W.-R.-K.« verlautbart, noch rechtzeitig Reugeld für den St. Ladislaus-Preis erklärt.

LE DAUPHIN, ein dreijähriger *Carlton*-Sohn im Besitze des Mr. Dobell, gewann am Donnerstag in Leicester das October-Handicap Plate (500 sovs., 1600 Meter) gegen *Bowline*, *Toreador* und neun Andere

SON OF A GUN, der heuer auch nicht eine einzige befriedigende Leistung zu bringen vermochte, wurde aus dem Training genommen und wird nun im nachsten Jahre als Deckhengst Verwendung finden.

IN AUTEUIL wird am 10. October ein Renntag abgehalten, dessen Einnahmen zu patriotischen Zwecken Verwendung finden, und zwar zu Gunsten der Verwundeten des franzosischen Expeditionscorps auf Madagascar.

PANZERSCHIFF's NACHKOMMEN bewahren sich in England sehr gut. In Nottingham war am Montag wieder ein *Panzerschiff*-Product siegreich, *Panzerona*, die ein Maiden Plate gegen *Osiris*, *Sir Duncan* und drei Andere gewann.

FÜR LADAS sollen seinem Besitzer, wie der »Special Commissioner« des Londoner »Sportsman« erzahlt, vor einiger Zeit von Seite eines grossen Züchters 20.000 sovs. geboten worden sein, doch habe Lord Rosebery dieses Anbot refusirt.

ZWEI CHISLEHURST-KINDER endeten im Hürdenrennen am Donnerstag in Pest auf den beiden ersten Platzen, namlich *Chitty* und *Arlequine*. Der jetzt in Sasvar stehende Englander besitzt entschieden grosse Vererbungsfahigkeit.

IM GROSSEN PREIS VON CARLSHORST, der am nachsten Samstag gelaufen wird, sind bei der letzten Reugeld-Erklarung 25 Pferde stehen geblieben, darunter *Et caetera*, *Pampero*, *Eventail*, *Meistersinger I.*, *Red Prince* und *Venetia*.

TRIVIAL hat im Grossen Handicap der Zweijährigen, das am nächsten Sonntag in Pest gelaufen wird, das Hochstgewicht von 68 Kg. zuerkannt erhalten vor *Bátor* [illegible] Kg.), *Weathercock* (62½ Kg.), *Bogldr* (61½ Kg.) und *Dandár* (60½ Kg.).

DER PREIS VON NEMOSCHITZ, die Hauptnummer des zweiten Pardubitzer Renntages, hat 17 Unterschriften erhalten. Unter den Pferden, die fur das Zweimeilen-Rennen genannt wurden, befinden sich *Or-vert*, *Turul*, *Kesdet*, *Kritik* und *Panama*.

REGENSBURG, ein kleiner bayerischer Rennplatz, hat bekanntlich für das nachste Jahr einen Grossen Preis von Regensburg ausgeschrieben, in dem nun bei der hoheren Reugeld-Erklarung 19 Pferde stehen geblieben sind, darunter die beiden Derbysieger *Sperber* und *Impuls*.

MR. RICHARD CROCKER, einer der grössten Rennstallbesitzer Amerikas, ist dem Beispiele seiner Landsleute Dwyer, Bonner und Lorillard gefolgt und hat einen Theil seiner Rennpferde, 21 an der Zahl, nach England geschickt, um sie im Mutterlande des Sports auf der Bahn auszunützen.

FLORIZEL II. behauptet sich unentwegt an der Spitze der Notirungen fur das Cesarewitch, und zwar mit dem verhaltnissmassig kurzen Course von 11 : 2. In zweiter Linie werden *Opera Glass*, *Aborigine*, *Dumbarton*, *Indian Queen*, *Merrywise*, *Lord Drummond*, *The Corsican*, *Cypria* und *Son o'Mine* gewettet.

BAKONYBIRO scheint zu einer Expedition nach Deutschland ausersehen zu sein. Wenigstens wurde der *Vederemo*-Sohn ebenso wie seine Stallgenossin *Et caetera* für die Funfhundert Kronen am 25. October engagirt. Von bekannten Steeplern in deutschem Besitze wurden *Pampero*, *Eventail*, *Terror*, *Red Prince*, *Merry Girl* und *Bastard* genannt.

EVENTIDE, ein siebenjahriger brauner Hengst von Arbitrator—Moth, v. Muncaster, der in England eine Reihe von schönen Rennen gewonnen hat, befindet sich unter den Anmeldungen für die Budapester Hengstenschau. Der schon gebaute Hengst, welcher ganz ohne Abzeichen ist, durfte eine gute Acquisition für ein Halbblutgestüt sein.

TOKIO ist nun der dritte Dreijahrige, welcher die Trial-Stakes, das Oesterreichische Derby und das St. Leger zu gewinnen vermochte. Vor ihm haben *Kincsem* und *Buzgó* diesen dreifachen Erfolg errungen. Ausser diesen drei Pferden haben noch *Cadet*, *Nil Desperandum* und *Achilles II.* sowohl im Oesterreichischen Derby als im St. Leger gesiegt.

IM PRIX DU CONSEIL MUNICIPAL, der heute gelaufen wird, sind bei der letzten Reugeld-Erklarung am 1. October noch siebzehn Pferde stehen geblieben, von denen auch die meisten ihr Engagement erfüllen werden, so dass ein grosses Feld in Aussicht steht. Die Liste der Stehengebliebenen finden die Leser im Nachtrage der heutigen Nummer.

IN KASCHAU findet am 13. und 15. d. M. ein Meeting statt, das als Hauptconcurrenzen die Hernadthaler Steeple-chase (1000 K., 4000 M.) am 13. October, die Herbst-Armee-Steeple-chase (1000 K., 4000 M.), die Parnó-Töketerebeser-Steeple-chase (1000 K., 4800 M.) und die Hubertus-Parforce-Jagdrennen (Ehrenpreis und 2000 K., 6400 M.) am 15. October.

MONS. G. LEDAT gewann am Dienstag zu Saint-Ouen vier von den fünf Rennen des Tages: die Steeplechase des Trois ans mit *Voilier*, den Prix de la Crau mit *Lagardere*, den Prix de la Camargue mit *Sombrun* und den Prix de la Durance mit *Times*. Monsieur Ledat hatte zusammen mit einem seiner Freunde 25 Louisd'or zum Preise von 120 : 1 auf dieses Quadruple-Event angelegt.

IN HANNOVER kommt heute und morgen das Herbst-Meeting zur Abhaltung. Die Hauptnummer des heutigen Programmes bildet das Antagonist-Handicap, morgen wird das St. Leger gelaufen. An dem grossen Dreijahrigen-Rennen wird jedoch *Armbruster* nicht theilnehmen, so dass sich das Feld ausschliesslich aus *Waschfrau, Impuls* und *Palmzweig* zusammensetzen wird.

IN CARLSHORST bildete am Donnerstag das Grosse internationale Hürdenrennen die Hauptnummer des Programmes. Von vierzehn Concurrenten bestritten, unter denen sich auch zahlreiche englische und französische Pferde befanden, sah es zwei Vertreter der deutschen Zucht in Front, den *Dandin*-Sohn *Hagelschlag*, der den Sieg davontrug, und *Lotte*, die auf den zweiten Platz vor *Franco* Beschlag legte.

MR. WILLIAM STANFORD HALFORD, ein Züchter und Rennstallbesitzer der alten Schule in England, ist dieser Tage verstorben. Mr. Halford hatte unter anderen guten Pferden auch *Leamington* gezogen, der später nach Amerika ging und dort neben anderen Grossen *Iroquois*, den englischen Derbysieger von 1881, erzeugte. Das beste Pferd, welches seine Farben auf der Rennbahn vertrat, war *Prime Minister*.

NONE THE WISER wurde mit Rücksicht auf ihren zweiten Platz hinter *Laveno* in den Jockey-Club Stakes zu Newmarket zur Favoritin für das Cambridgeshire gemacht. Die Stute des Lord Ellesmere notirt 10 : 1, während gegen den Australier *Paris III.*, der in Newmarket vom Husten befallen wurde, 100 : 8 offerirt wurde. Im Allgemeinen ist jedoch der Wettmarkt in Bezug auf das Cambridgeshire noch recht still.

IM GROSSEN PREIS VON HAMBURG 1897 sind beim dritten Einzahlungstermin 97 Pferde im Rennen verblieben, darunter dreizehn aus Oesterreich-Ungarn und [illegible] aus Frankreich. Von den Vertretern unserer Zucht gehören acht Herrn Rich. Wahrmann (darunter *Trivial*, *Barrister* und *Parbleu*), zwei dem Trainer Milne, je einer dem Grafen El. Batthyány (*Ganache*), Grafen Nic. Esterhazy (*br. H.* v. Saint Gatien—Sollich) und Herrn Nic. von Szemere (*Eltoli*).

IN BUDAPEST sind weiters die nachfolgenden Pferde eingetroffen: Baron Gustav Springer's: *Or-vert*, *Benoiton*, *Madelaine*. Baron Nathaniel Rothschild's: *Lindenberg*. Frau Mathilde v. Kodolitsch': *Princess May*. Lieutenant Rudolf Gormasz': *Csifraság*, *Bajazzo*, *Brandmayer*. Lieutenant Gustav Giesecke's: *Wolf*, *Helenor*, *Elly*. Captain Luck's: *Caserio*, *Elfenkonig*. Oberlieutenant Graf Fr. Schönborn's: *Juan*. Rittmeister Graf Ludwig Schenk's: *Hihetetlen*.

DER »HERBST-KALENDER« von Victor Silberer welcher kürzlich zur Ausgabe gelangte, enthält die vollständigen und genauen Resultate der sämmtlichen heuer bisher in Oesterreich-Ungarn gelaufenen Rennen, inclusive des Wiener September-Meetings. Der »Herbst-Kalender« ist demnach für jeden Turffreund, insbesondere für die Besucher des Budapester Herbst-Meetings ein wichtiger und sogar unentbehrlicher Behelf. Zu beziehen durch unsere Administration. Preis 1 fl. ö. W. = 2 K.

LADAS wurde aus allen Engagements gestrichen, die er noch hat. Der vorjährige Derbysieger hat mit seinem Laufen in den Jockey-Club-Stakes seine Thätigkeit auf der Rennbahn beschlossen und wird im nächsten Jahre im Gestüte seines Besitzers als Deckhengst aufgestellt werden. Lord Rosebery ist übrigens mit dem Laufen von *Ladas* sehr zufrieden gewesen, da der Hengst, der nur mit zwei gesunden Beinen ins Rennen ging, trotz seiner Riesenbürde von 10 St. 2 Pf. sehr hervorragend lief.

RANAVALO, die Gewinnerin des Maidenrennens am Donnerstag in Pest, entstammt der Zucht des Grafen Moriz Esterházy, dessen Farben sie auch zum Siege getragen hat. Bekanntlich wurde die ganze 1893er Aufzucht von Papa seinerzeit von Herrn Richard Wahrmann übernommen, der aber davon dann *Vigszinház* und *Ranavalo* ausschied, die somit ihrem Züchter verblieben. Hoffentlich erlebt der passionirte Sportsman mit der Halbschwester von *Prado* und *Lilinokalani* viel Freude. Ihr Debut war jedenfalls ein vielversprechendes.

HERBERT TOON, ein Sohn des ehemaligen Fühlinger Trainers, wurde am Montag in Nottingham von einem Accident betroffen. Toon ritt im Nottingham Handicap *Sati*, eine sehr heftige und nervose Stute, die im Finish so stark gegen die Rails drängte, dass sie trotz aller Bemühungen ihres Jockeys, sie davon abzubringen, schliesslich hinüberstürzte. Die Stute rollte über Toon hinweg, der sich bei dem Sturz den linken Arm brach. Ausserdem erlitt er indess nur einige Hautabschürfungen, so dass sein Zustand kein bedenklicher ist.

UBERMORGEN wird in Carlshorst die zweite Internationale Steeple-chase gelaufen, an der *Et caetera* mit dem Rittmeister Freiherrn von Reitzenstein im Sattel theilnehmen soll. Der *Town Moor*-Tochter, die $76^1/_2$ Kg. zu tragen hat, sollen entgegentreten: *Meistersinger I.*, 80 Kg. (Lt. Suermondt), *Pampero*, $77^1/_2$ Kg. (Mr. Tippler), *Eventail*, $76^1/_2$ Kg. (Lt. Graf Westphalen), *Buschiri*, $74^1/_2$ Kg. (Major v. Heyden-Linden), *Red Prince*, 71 Kg. (Mr. Gore), *Opaque*, $67^1/_2$ Kg. (Lt. v. Kayser), *Bastard*, $67^1/_2$ Kg. (Lt. Graf Königsmarck) und *Iceberg II.*, $67^1/_2$ Kg. (Lt. Graf Sponeck).

DASS THEUERE PFERDE ihren Besitzern grosse Enttäuschungen bereiten, kommt oft vor. Interessant ist aber ein Fall, der sich am Samstag in Hurst Park ereignete. Im September-Handicap trafen zwei Pferde aufeinander, die im Vorjahre den Besitzer gewechselt hatten, *Mecca* und *Indulph*. Für die Erstere hatte Mr. MacCalmont 2600 Guineen auslegen müssen, *Indulph* kostete nur 230 Guineen. Als nun die beiden Pferde am Samstag miteinander liefen, erwies sich der billige *Indulph* als das bessere Pferd, denn er schlug die theuere Stute um eine Kopflänge.

FÜR DIE »GROSSE PARDUBITZER« hat *Lady Anne* das Höchstgewicht von 84 Kg. erhalten. Die Siegerin vom Vorjahre steht damit sechs Pfund über *Marchen* und acht Pfund über *Pampero*, dem Doppelsieger von Baden-Baden. Diesem Trio zunächst rangiren *Leidi* (79 Kg.), *Kupa* ($77^1/_2$ Kg.), *Csufondár* (75 Kg.), *Ischl* (75 Kg.), *Ben Gough* (75 Kg.), *Preston Kate* (74 Kg.), *Galamb II.* (74 Kg.), *Venetia* (74 Kg.) und *Teddy* (74 Kg.). Sonst seien aus der Liste der gewichteten Pferde noch hervorgehoben *Rhadost* ($72^1/_2$ Kg.), *Le Lude* ($72^1/_2$ Kg.), *Merry Girl* ($72^1/_2$ Kg.), *Crackshot* (71 Kg.), *Velocipede* (69 Kg.), *Utolsó Szerelém* (65 Kg.), *Alphabet* (64 Kg.) und *Tourist* (64 Kg.).

HERR J. SALOSCHIN hat, wie die »Sp.-W.« meldet, auch das gesammte Zuchtmaterial des Herrn Ehrich angekauft, nachdem er schon vorher das Gut Alt-Golm selbst übernommen hatte. Dies Zuchtmaterial setzt sich aus zehn Mutterstuten und sechs Fohlen zusammen. Die Mutterstuten sind: *Golden Vale*, *Harvrose*, *Sachet*, *Vivacious*, *Tomasha*, *Diadem*, *Sorellina*, *Sternjacke*, *White Thorn* und *Gem*. Unter den Fohlen stammen vier von *Bandit* ab, Hengste der *White Thorn*, *Sternjacke* und *Tomasha* sowie eine Stute der *Vivacious*. Dazu kommt der *Gouverneur*-Sohn der *Golden Vale* und eine *Kisber*-Tochter der *Sachet*. In den Verkauf eingeschlossen wurde die Jährlingsstute *Goldig* von St. Gatien—Golden Vale, die anscheinend nicht in Training kommen soll. Herr Ehrich hat also seine Verbindung mit dem Turf jetzt vollständig gelöst, während Herr Saloschin in die Reihe der grössten deutschen Züchter eingetreten ist.

IN BUDAPEST fanden in den letzten Tagen mehrfache Auctionen statt. Am Mittwoch wurde eine Anzahl von Mutterstuten, in Training befindlichen Pferden und Jährlingen in verschiedenem Besitze zur Versteigerung gebracht. Die Kauflust war aber eine so geringe, dass nur auf sehr wenige Pferde Anbote gemacht wurden. So erwarb blos Herr Caspar v. Geist um insgesammt 1450 fl. drei Stuten aus dem Gestüte des Rittmeisters Albin v. Jekey, und zwar *Iris*, *Lady Verdant* und *Isaure*. Am Freitag begann die Versteigerung des ausrangirten Materiales aus den königlich ungarischen Staatsgestüten Kisber, Babolna, Mezöhegyes und Fogaras. Bemerkenswerth war besonders die Licitation der aus Babolna stammenden durchwegs vierjährigen arabischen Stuten, von denen eilf um 7460 fl. von Major Sigmund für Rechnung der bosnisch-herzegowinischen Landesregierung erworben wurden. Diese Stuten erregten durch ihr prachtvolles Aussehen allgemeine Bewunderung und wurde auch seitens ausländischer Züchter lebhaft mitgeboten. Die ausgemusterten Kisbérer Mutterstuten gelangen heute unter den Hammer. Es befinden sich darunter *Altona*, *Edith*, *Fortune's Wheel*, *Princess Matilda* und *Lady Macduff*.

AM CESAREWITCH, das am Mittwoch zur Entscheidung gelangt, sollen folgende Pferde theilnehmen: Prinz v. Wales' 4j. *Florisel II.*, 9 St. (Reiter: J. Watts), Mr. C. S. Newton's 4j. *Dumbarton*, 8 St. 7 Pf. (W. Bradford), Capt. Machell's 5j. *Kilsallaghan*, 8 St. 6 Pf. (M. Cannon), Mr. Hamar Bass' 5j. *Aborigine*, 8 St. 5 Pf. (T. J. Calder) oder 5j. *Immigrant*, 7 St. 5 Pf. (S. Loates), Mr. A. Cohen's 4j. *Green Lawn*, 8 St. 1 Pf. (?), Mr. E. Hobson's 4j. *Indian Queen*, 7 St. 8 Pf. (?) oder 5j. *Sir Benjamin*, 7 St. (?) oder 6j. *Vanguard*, 7 St. 6 Pf. (?), Mr. C. D. Rose's 4j. *St. Hilaire*, 7 St. 7 Pf. (J. Woodburn), Mr. Gottschalk's 5j. *Cypria*, 7 St. 7 Pf. (T. Loates), Mons. P. Aumont's 4j. *Dormeuse*, 7 St. 3 Pf. (H. Chaloner), Sir J. Duke's 4j. *Cornbury*, 7 St. 1 Pf. (H. Covey) oder 3j. *The Corsican*, 6 St. 10 Pf. (H. Covey), Lord Durham's 5j. *Spindle Leg*, 7 St. 1 Pf. (?) oder 4j. *Son o' Mine*, 6 St. 13 Pf. (Chandley), Mr. Ellis' 4j. *Opera Glass*, 7 St. (Madden), Mr. W. M. G. Singer's 3j. *Telescope*, 7 St. (Allsopp), Mr. Dobell's 3j. *The Rush*, 6 St. 11 Pf. (?), Capt. Aikin's a. *Banquet II.*, 6 St. 11 Pf. (?), Mr. C. J. Blake's 4j. *Rockdove*, 6 St. 10 Pf. (W. Clayton), Col. Lloyd's 3j. *Count Schomberg*, 6 St. 9 Pf. (Ward), Mr. E. Bonner's 5j. *Merrywise*, 6 St. 9 Pf. (?), Mr. Jersey's 3j. *Bride of the Sea*, 6 St. 5 Pf. (?), Mr. J. Cannon's 5j. *Argonaut*, 6 St. 2 Pf. (K. Cannon), Mr. T. Corn's 3j. *Lambro*, 6 St. 1 Pf. (?) und Mr. J. F. Lawrence's 3j. *Seek and Find*, 6 St. 1 Pf. (Gould).

CHAMBRES SEPARÉES, mit allem Luxus und Comfort ausgestattet im grössten Restaurant der Stadt: »St. Annahof«.

To Time to Strike.

»If anybody iver catches me streikin',« said Mr. Dolan, »'twill be whin Oi'm out av empl'ymint an' hov nothin' betther to do.«

* * *

Just One.

Radbourn: »Do you know of one thing in favor of your mother-in-law?«
Chesney: »I do.«
Radbourn: »What is it?«
Chesney: »My wife.«

* * *

Practises What He Preached.

»Before Skimpery was married he used to say he didn't care whether the girl he married had a penny [illegible]

She: »Yes, and that's just what he thinks now that he has a wife.«

TELEGRAPHISCHE RENNBERICHTE.

Die „Allgemeine Sport-Zeitung" hat für die diesjährige Rennsaison wieder einen telegraphischen Dienst eingerichtet, um überallhin, wo es gewünscht wird, die Resultate der Rennen in Wien, Pest etc. schnellstens mitzutheilen.

Es werden auf Wunsch entweder nur die Resultate einzelner Rennen oder auch die vollständigen Ergebnisse des ganzen Renntage in Wien, Budapest, Pressburg, Krakau etc., und zwar bei einem einzelnen Rennen alsogleich nach Beendigung desselben, bei einem vollständigen Bericht über den ganzen Renntag gleich nach Schluss des letzten Rennens, durch unsere Berichterstatter an die aufgegebenen Adressen telegraphirt.

Für diese telegraphischen Rennberichte sind die entfallenden Preise im Vorhinein an die Administration der „Allgemeinen Sport-Zeitung" — am besten mittelst Postanweisung — einzusenden.

Die Preise für diese telegraphischen Rennberichte sind folgende:

Für jeden Ort in Oesterreich-Ungarn
Das Resultat eines einzelnen Rennens (enthaltend z. B.: „*Vinea* eine Länge, *Stronzian*, *Czimer*, zehn liefen") . 1 fl. ö. W.
Die Resultate eines ganzen Renntages . . . . 3 „ „

Nach Deutschland kosten diese telegraphischen Berichte dreimal so viel in Mark, als oben für Oesterreich-Ungarn Gulden festgesetzt sind. Das Resultat eines einzelnen Rennens kostet für Deutschland sonach 3 Mk., ein ganzer Renntag 9 Mk. etc.

Alle auf diese telegraphische Berichterstattung bezughabenden Aufträge bitten wir im Interesse einer prompen Expedition stets rechtzeitig an uns gelangen zu lassen.

Für die Wiener Rennen finden solche Aufträge noch Berücksichtigung, wenn sie uns am Renntage selbst bis längstens Mittags 12 Uhr zukommen. Bezüglich der Rennen auf anderen Plätzen werden die Bestellungen um zwei Tage vorher erbeten.

Die Redaction der „Allgemeinen Sport-Zeitung".

RENNEN.

TERMINE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

Krakau (Galiz. Herrenreiter-Club) . . . . 6. October
Budapest (Herbst-Meeting) . . . . 6., 8., 10., 13. October
Gross-Becskerek . . . . 7. October
Agram . . . . 12., 13. October
Klausenburg . . . . 13., 20., 27. October
Wien (October-Meeting) . . . . . 15., 17., 20., 22., 24., 27. October
Arad . . . . 26., 27. October
Pardubitz . . . . 1., 3. November

DEUTSCHLAND.

Hannover (Herbst-Meeting) . . . . 6., 7. October
Carlshorst (Herbst-Meeting) . . . 8., 12., 18., 25., 30. October
Dresden . . . . 15. October
[illegible]
Carlshorst . . . . 7. November

ENGLAND.

Wolverhampton . . . . 7., 8. October
Newmarket (II. October-Meeting) . . . . 8., 9., 10., 11. October
Limerick . . . . 9., 10. October
Lingfield . . . . 12. October
[illegible]
Newcastle (Herbst-Meeting) . . . . 15., 16. October
Gatwick . . . . 15., 16. October
Sandown Park (Herbst-Meeting) . . . . . . 17., 18., 19. October
Newmarket-Houghton . . . . 22., 23., 24., 25. October
Windsor . . . . 26. October
Hurst Park . . . . 31. October
Lincoln . . . . 31. October, 1. November

ITALIEN

Varese . . . . 6 October
Mailand . . . . 13., 20., 27. October
Pisa . . . . 10. November

FRANKREICH.

Paris . . . . 6., 13. October
Bordeaux . . . . . 6., 13. October, 3., 7., 10., 14., 17. November
Saint Ouen . 8., 18., 29. Oct., 6., 12., 19., 26. Nov., 2. Decemb.
Colombes . . . . . . 9., 16., 23., 30. October, 20., 27. November
Maisons-Laffitte . . . . 11., 15. October, 5., 8., 15. November
Vincennes . . 14., 21., 28. October, 4., 9., 11., 18., 25. November
Chantilly . . . . 17., 20., 22., 24., 27. October
Auteuil (Herbst-Meeting): 31. October, 1., 3., 7., 10., 14., 17., 21., 24., 28. November, 1., 5., 8., 12., 15. December

NENNUNGSSCHLUSSE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

(Der Schlusstermin ist, wo nicht anders bestimmt, um 10 Uhr Nachts.)

OCTOBER.

6. Budapest: Verkaufsr. 2000 K. — Herbst-Stutenpreis 5600 K. — Kladruber Pr. 4000 K. — Verkaufsr. der Zweij. 2000 K. — Verkaufs-Hürdenr. 2000 K. — Verkaufs-Hcp. 2000 K., zu nennen. — Verkaufsr. 2000 K. — Verkaufsr. d. Zweij. 2000 K. — Verkaufs-Maidenr. der Zweij. 2000 K., Verkaufspr.-Erkl. — Hürden-Hcp. der Dreij. 2000 K. — Gr. Hcp. der Zweij. 6500 K., kl. Reug.-Erkl. — Welter-Hcp. 2000 K. — Hcp. 3300 K., Gewichtspublic.

8. Budapest: Verkaufsr II. Cl. 2400 K. — Claiming-Stakes. 2000 K., zu nennen. — Welter-Hcp. 2000 K. — Hcp. 3300 K., kl. Reug.-Erkl. — Verkaufsr. 2000 K. — Verkaufsr. der Zweij. 2000 K., Verkaufspr.-Erkl. — Verkaufs-Hürdenr. 2000 K. — Verkaufs-Hcp. 2000 K., Gewichtspublic.

9. Wien: Hürdenr. 2800 K. — Királyné-Hcp. 4800 K. — Igen-St.-ch. 6800 K. — Maiden-Hcp. 2800 K. — Verkaufs-Hcp. 2800 K., zu nennen.

9. Pardubitz: Hürdenr. 4000 K. — Kunětitzer Pr. 2800 K., zu nennen. — Gr. Pardubitzer St.-ch. 25.000 K., erste Reug.-Erkl.

10. Budapest: Steinbrucher Pr. 3300 K. — Kelenfölder Pr. 2300 K., zu nennen. — Verkaufs-Hürdenr. 2000 K. — Verkaufs-Hcp. 2000 K., kl. Reug.-Erkl. — Verkaufsr. II. Cl. 2400 K. — Claiming-Stakes. 2000 K., Verkaufspr.-Erkl.

DEUTSCHLAND

OCTOBER

7. Carlshorst: Wolfsgarten-Hürdenr. 1000 Mk. — Strauss[illegible]er Flachr. 1500 Mk., m. dreif Reug zu nennen

8. Carlshorst: Fantasca-Jagdr. 1000 Mk. Hcp — Kannenberger Jagdr. 800 Mk. Hcp., Ann erkl. — Pr. v. Kanne. 1000 Mk. Hürdenr. — Vergleichs-Jagdr. 1000 Mk. — Pr. v. Graditz. 1500 Mk. Hürdenr. — Pr. v. Wartenberg. 1000 Mk. Hcp.-Hürdenr. — Pr. von Müggelsberg. 1000 Mk. Hcp.-Jagdr., zu nennen.

8. Dresden: Sächs. Zuchtr. 3000 Mk. Für Zweij. — Auctions-Jagdr. 500 Mk. — Parforce-Jagdr. 500 Mk., zu nennen.

8. Hoppegarten: Bollensdorfer Hcp. 3000 Mk. Für Zweij. — Nickel-Hcp. 3000 Mk., Ann. erkl. — Alpheda-R. 2000 Mk., zu nennen. — Mönchsh. Jagdr. 3000 Mk. Hcp., Ann. erkl. — Marketenderin-R. 2000 Mk., zu nennen. — Hoppegartener Hürdenr. 2000 Mk. Hcp. — Kisbér-Hcp. 3000 Mk., Ann. erkl. — Emilius-R. 3000 Mk. — Pr. v. Münchehofe. 2000 Mk. Für Zweij. — Schluss-Verkaufsr. 1422 Mk., zu nennen. — Tribünen-Hcp. 2000 Mk., Ann. erkl.

11. Carlshorst: Ostend-Hürdenr. 1000 Mk. — Sonnabend-Hürdenr. 800 Mk. — Pr. v. Wustermark. 1000 Mk. Jagdr., mit dreif. Reug. zu nennen.

12. Hoppegarten: Alpheda-R. 2000 Mk., m. dopp. Eins. zu nennen.

14. Hoppegarten: Market.-R. 2000 Mk., m. dreif. Eins. zu nennen.

15. Hoppegarten: Pr. v. Münchehofe. 2000 Mk. Für Zweij. — Schluss-Verkaufsr. 1422 Mk., m. dopp. Eins. zu nennen.

15. Carlshorst: Pr. v. Juliusthurm. 1000 Mk. Hcp.-Jagdr., Ann. erkl. — Deutsches Hblt.-Jagdr. 1900 Mk. — Britzer Hürdenr. 1000 Mk., zu nennen. — Fünfhundert Kronen. 5000 Mk. Hcp.-Jagdr., Ann. erkl. — Jagdr. d. Dreij. 1000 Mk. — Treptower Jagdr. 1000 Mk. — Eichenhain-Hürdenr. 1500 Mk. — Pr. v. Wilhelminenhof. 1000 Mk., zu nennen. — Pr. v. Bernau. 2000 Mk. Hcp., Ann. erkl. — Parforce-Jagdr. 2000 Mk., höh. Reug. erkl. — Pr. v. Fehrbellin. 800 Mk. Hcp.-Jagdr. — Hubertus-Jagdr. 1800 Mk. — Abschieds-Hcp. 1000 Mk. Hürdenr. — Schluss-Jagdr. 1000 Mk. Hcp., zu nennen.

17. Carlshorst: Pr. v. Kanne. 1000 Mk. Hürdenr., mit dreif. [illegible]

PROGRAMME.

Budapest, Herbst-Meeting 1895.

Funfter Tag Sonntag den 6. October. ¼3 Uhr

I. CLAIMING-STAKES d 2j. 2000 K 1300 M

Ito	52	Kg.	Lelkem II.	45½	Kg.
Angyalka	45½	»	Tarara-boom-de-ay	52	»
Viora	45½	»	La Penitente-St.	45½	»
Slatorog	47	»	To-on	52	»
Schatzgraber	57	»	Euer Gnaden	45½	»
Navarraise	45½	»	Actium	50½	»
Marquis	57	»	Kegyasszony	50½	»
[illegible]	52	»	Carotteuse	45½	»
Flori	55½	»	Rep	55½	»
Gáspar	57	»	Kegy	55½	»
Buzavirag	45½	»			

II. ZUGLOER PR. 3000 K. 2000 M.

Minister 4j.	60½	Kg.	Eleanor 3j.	50½	Kg
St. Vertugarde 3j.	59½	»	Weatherstar 3j.	53½	»
Alegretta 3j.	52	»	Népdal 5j.	55½	»
Gogerl 3j.	52	»	Vasvár 3j.	52	»
Biró-lánya 3j.	55½	»	Ambrosia 3j.	60½	»
Bombardon 3j	52	»	Napagedl 3j.	52	»
Labancz 3j.	59½	»	Madelaine 3j.	55½	»
Blondine 3j.	52	»			

III. HÜRDENR. Hcp 2000 K 2400 M

Barát 4j	81½	Kg.	Gogerl 3j.	60	Kg.
Amulet 4j.	67	»	Hannah 4j.	60	»
Syren 5j.	[illegible]	»	Aranyvirag 3j.	58½	»
Gounod 3j.	62	»	Angostura 3j.	58½	»
Vicine 3j.	62	»	Papacosta II. 3j.	55	»
Gavaller 3j.	61	»	Eccola 3j	54	»
Irenke 3j.	60	»	Arlequine 3j.	54	»
Kritik 3j.	60	»			

IV. JOCKEY-CLUB-PR. Epr u. 19.000 K. 2800 M.

Virad 5j.	65½	Kg.	Kezdet 3j.	54½	Kg.
Dornröschen 5j.	64	»	Or-vert 5j.	65½	»
Tokio 3j	59½	»	Elloli 3j.	59½	»
Pettend 3j.	51	»			

V. STAATSPR. D. ZWEIJ. 5000 K. 950 M.

Milton	51½	Kg.	Beglar	55½	Kg.
Joker	51½	»	Czigany-legeny	51½	»
Ingraban	50	»	Meddler	55½	»
Ranavalo	54	»	Gyongyos	56½	»
Turquoise	54	»	Spurius	55½	»
Helenor	51½	»	Bentinck	55½	»
Flugschrift	54	»	Voltigeur	58	»
Bator	55½	»	Clarion	54	»

VI. VERKAUFSR. 2000 K 950 M.

Rayon d'or 3j.	50	Kg	Princess May 3j	48½	Kg
Thema 3j.	48½	»	Mammon 4j.	61	»
Eclat 3j.	55	»	Corinna 3j.	53½	»
Nono 3j.	53½	»	Bursch 3j.	60	»
Mindenes 4j.	56	»	Simplon 3j.	60	»
Hendrik 4j	56	»	Kisbarna 3j	53½	»
Norton 3j.	55	»	Dehogy 3j.	48½	»
Maupel 3j.	53½	»			

VII. NURSERY-HCP. 2000 K. 2j. 950 M.

[illegible]	60	Kg.	Perle blanche	50	Kg.
Meridian	58	»	Kufferle	50	»
Spurius	56½	»	Szoke Duna	49½	»
Aequator	55½	»	Merveilleuse	49	»
[illegible]	54½	»	Princesse de Galles	49	»
Brausepulver	54	»	Legeny	49	»
Bako	53½	»	Splügen	49	»
Miss Candlestick	52½	»	Pietro	48½	»
Ráró	52½	»	Theorie	48	»
[illegible]	51½	»	Tököly	48	»
[illegible]	51	»	Vanda	47	»
Gugerl	50½	»	Benoiton	46	»
Briollet	50½	»	Tisza	45½	»
Harmat	50	»	Csecse becse	41½	»

GEWICHTS-PUBLICATIONEN.

Pardubitz 1895.

Erster Tag Freitag den 1. November.

III. GR. PARDUBITZER ST.-CH. Hcp. 25.000 K. 6400 M. 45 U.

Lady Anne a	84	Kg.	Opaque 6j.	67½	Kg.
Marchen 5j.	81	»	Daisy Bell a.	67½	»
Pampero 6j.	80	»	Coeur d'or 5j.	66	»
Leidi 5j.	79	»	Coromandel II.	66	»
Kupa 5j.	[illegible]	»	Malheureux 4j.	65	»
Csufondar a.	75	»	UtolsóSzerelem 6j.	65	»
Ischl a.	75	»	Eglinton 5j.	65	»
Ben Gough 6j.	75	»	Vinegar 6j.	65	»
Preston Kate a.	74	»	Wolf a.	64	»
Galamb II. 4j.	74	»	Alphabet a.	64	»
Venetia a.	74	»	Tourist a.	64	»
Teddy a.	74	»	Terno a.	64	»
Rhadost 5j.	72½	»	Gretchen 5j.	64	»
Repkény 5j	72½	»	Sopron 5j.	62½	»
Le Lude 5j.	72½	»	Bellebelle a.	62½	»
Gibicz 6j.	72½	»	Estrella 4j.	62½	»
Merry Girl a	72½	»	Barque 6j.	62½	»
Dornbusch 6j.	72½	»	Geliebt 4j.	60	»
Crackshot 5j	71	»	Couleur 4j.	60	»
[illegible]	70	»	Murzuk 4j.	60	»
Parsimonious a.	70	»	Csakó 4j.	60	»
Velocipede 5j.	69	»	Mosquito a	[illegible]	
Newtown II. a.	67½	»			

REUGELD-ERKLARUNGEN.

Bois de Boulogne, Herbst-Meeting 1895.

Siebenter Tag. Sonntag den 6. October.

PR. DU CONSEIL MUNICIPAL 100.000 Frcs. 2400 M. 91 U., von denen 17 stehen geblieben sind.

Ch. Bartholomew's 5j. br H *Blandy*	52	Kg.
Dess. 4j. F.-H. *Rapallo*	52	»
J. de Bremond's 5j. br. St. *La Licorne*	50½	»
Dess. 3j. br. H. *Allobroge*	50	»
T. Cannon's 4j. br. H. *Reminder*	58	»
A. Fould's 4j. br. H. *Monsieur Gabriel*	55	»
Vicomte d'Harcourt's 3j. F.-H. *Cherbourg*	53	»
W. Johnstone's 5j br H. *Best Man*	64	»
C. v. Lang-Puchhof's 3j. br. St. *Gloire de Dijon*	51½	»
J. Pratt's 5j. F.-H. *Jaffa*	52	»
E. de Saint-Alary's 3j. F-H. *Omnium II.*	59	»
H. Say's 5j. br. H. *Capulet*	52	»
Dess. 3j. F.-St. *Fragola*	51½	»
Bar. A. Schickler's 3j. br. H. *Le Justicier*	59	»
Dess. 3j. F.-H *Le Sagittaire*	56	»
R. Vyner's 3j F.-St. *Naanah*	51	»
J. Wysocki's 3j. F.-H. *Gondolier*	53	»

NENNUNGEN.

Budapest, Herbst-Meeting 1895.

Sechster Tag. Dienstag den 8. October.

II. HÜRDEN-HCP. d. 3j 2000 K. 2400 M. 24 U.

Obst. Erzh. Otto's br. H. *Papacosta II.*
Gf. Th. Andrássy's br. H. *Terebes.*
Gf. A. Apponyi's br. H. *Gounod*, F.-St. *Alegretta* und F.-St. *Eccola.*
Fürst F. Auersperg's F.-H. *Conti.*
E. v. Blaskovits' F.-St. *Aranyvirág.*
Capt. Dark's F.-St. *Gyopár.*
A. Dreher's br. H. *Gogerl.*
E. Dreher's F.-St. *Zuckerbrot.*
Fürst Esterházy's dbr. H. *Hradisko* und dbr. H. *Veilchenfresser.*
Gf. L. Esterhazy's br. H *Biztos.*
Gf. M. Esterhazy's br. St. *Angostura.*
Gf. St. Forgach' F.-H. *Labancz*
C. v. Geist's br. St. *Tundér-huga.*
Comp. I. M.'s F.-H. *Gavaller.*
J. v. Jankovich-Besan's br. St. *Gyöngy.*
L. v. Krausz' F.-St. *Irenke.*
R. Lebaudy's F.-H. *Vicine*, br. St. *Chitty* und F.-St. *Kritik.*
Capt. Luck's br. H. *Elfenkönig.*
Grafin L. Zichy's br. H. *Panajotti.*

Gross-Becskerek 1895.

Montag den 7. October.

II. FLACHR. 700 K. 1800 M. 7 U.

C. v Geist's 3j. F.-St *Szárcsa* (Hblt.).
Obl. Gf L. Palffy's a. F.-W. *Furcsa* (Hblt.) und 4j. F.-St. *Tüzes* (Hblt.).
L. Purgly's 6j. br. St. *Hitetlen* (Hblt.) und 3j. br. H. *Varázs* (Hblt.).
E. v. Vinczehidy's a. schw. W. *Cornelius* (Hblt.)
A. v. Vojnich's 5j. Sch.-St. *Olyan-nincs* (Hblt.).

III. HÜRDENR. 800 K. 2400 M. 10 U.

Obl. O. Calm's 3j. F.-H. *Ossi.*
Lt. O. Ritt. Herz v. Hertenried's a. br. W. *Nevtelen* (Hblt.) und a. br. St. *Hyra.*
Lt. B. Nikolits' 6j. br. St. *Sanda.*
Obl. Gf. L. Palffy's a. F.-W. *Furcsa* (Hblt.).
L. Purgly's 6j. br. St. *Hitetlen* (Hblt.) und 3j. br. H. *Varázs* (Hblt.).
E. v. Vinczehidy's a schw. W. *Cornelius* (Hblt.) und a F.-W. *Stambul.*
A. v. Vojnich's 5j. F.-St. *Lily* (Hblt.).

V. STEEPLE-CH. 1000 K. 4000 M. 9 U.

Obl. J. v. Csavossy's a. br. St. *Hajrá* (Hblt.)
C. v. Geist's 4j. F.-H. *Móricz.*
Lt. O. Ritt. Herz v. Hertenried's a. br. W. *Nevtelen* (Hblt.) und a. br. St. *Hyra.*
Lt. B. Nikolits' 6j. br. St *Sanda.*
Obl Gf. L. Pálffy's 5j. F.-St. *Henriette* (Hblt.).
L. Purgly's a. br. St. *Babér* (Hblt.)
E v. Vinczehidy's a. schw. W. *Cornelius* (Hblt.).
A. v. Vojnich's 6j. Rothsch.-St. *Bibitz* (Hblt.).

Pardubitz 1895.

Zweiter Tag. Sonntag den 3. November.

IV. PR. V. NEMOSCHITZ. Staatspr 11.000 K. 3200 M. 17 U

Obst. Erzh. Otto's 4j br. H. *Minister* und 3j. br. H. *St. Vertugarde.*
Fürst F. Auerperg's 6j. F.-H. *Turul* und 3j. F.-H. *Conti.*
A. Dreher's 3j. br. H. *Gogerl.*
Capt. George's 3j. F.-St. *Blondine.*
Gf. Zd. Kinsky's 5j. br. St. *Népdal* und 3j. br. St. *Tussle.*
R. Lebaudy's 3j. F.-St. *Kritik.*
A. v. Pechy's 3j. F.-H. *Pettend.*
G. v Rohonczy's 3j. F.-H. *Kezdet.*
F. Ritt. v. Scazighino's 4j. F.-H. *Dämon.*
L. Schindler's 3j. br H. *Compagnon* und 3j. F.-H. *Egoist.*
Bar G. Springer's 5j. br. H. *Or-vert.*
Gf. J. Tarnowski's 4j. br. St. *Szlachcianka.*
Gf. L. Trauttmansdorff's 4j. F.-St. *Panama*

Berlin-Carlshorst 1895.

FÜNFHUNDERT KRONEN. 5000 Mk. Hcp. Jagdr. 39 U

Ado's a. *West.*
Rittm. H. v. Arnim's a. *Niquet.*
Lt. v. Arnim's a. *Lapwing.*
Lt. v. Arnim's 5j. *Antiquary.*
Balduin's a. *Handy Andy* und 6j. *Pampero.*
Lt. v. Bradsky-Laboun's a. *Sir Stafford.*
Rittm. v. Barensprung's a. *Withington.*
Lt. Frh. v. Entress-Fürsteneck's 6j. *Galliera.*
Gf. N. Esterhazy's a. *Bakonybiró* und a. *Et caetera.*
Lt. v. Eynard's a. *Tambour-Major.*
Maj. v. Gossler's a. *Eventail*
R. Haniel's 6j. *Opaque.*
van Houten's 6j. *Dalibor.*
Mr. Kateson's a. *Kandahar.*
Lt. v. Knobelsdorff's 6j *Pensioner.*
Lt. Gf. F. Königsmarck's a. *Michon.*
J. Kuhn's 6j. *Lotte*
H. Lücke's a. *Lodore*
Capt. Lumley's a. *Terror.*
F. W. Mayer's 4j. *Ionides*
J. Miller's a. *Coromandel II* und a. *Red Prince.*
Rittm v. Pieschel's a. *Red Rose.*
Lt v. Ranke's 6j. *Gipsy Queen*
G v. Schierstaedt's 6j. *Sixpence.*
Obst. Gf. Schlippenbach's 4j. *Bavarian.*
Maj v. Schmidt-Pauli's 5j. *Auerhahn*
H. Suermondt's a. *Merry Girl* und 6j. *Madge Clifton.*
Lt. Suermondt's 4j *Sehnsucht.*

Rittm. Suermondt's a. *Maikäfer* und 6j. *Portswood.*
K. v. Tepper-Laski's 4j. *Bastard.*
Rittm. Frh. Thumb v. Neeburg's a. *Zélus.*
W. v. Treskow's a. *Autrefois.*
Lt. Frh. v. Venningen's 6j. *Stephanie.*
Lt. Gf. J. Westphalen's 4j. *Sturm.*

Hamburg-Gr.-Borstel 1897.

GR. PR. VON HAMBURG. 100.000 Mk. 2000 M. 175 U.

Graditz' 3j.*) br. H. *Meister* v. Chamant—Minar, 3j. br. H. *Sprudel* v. Saint Angelo—Seclusion, 3j. F.-St *Gluth* v. Charibert—Geheimniss, v. Chamant, 3j. br. St. *Pfaueninsel* v. Donovan—Ponza und 3j. dbr. St. *Post festum* v. Chamant—Pearlina.
Gf E. Batthyany's 4j. br. H. *Ganache* v Galopin—Red Hot.
A. Beit's 3j. br. H. *Lamoral* v. Fulmen—Spangle, 3j. br. H *Leitstern* v. Fulmen—Aebtissin, 3j. br. H. *Lohengula* v. Fulmen—Minnehaha, 3j. F.-H. *Lucifer* v. Fulmen—Luciana, 3j. schwbr. St. *La Gitona I.* v. Fulmen—Alhambra, 3j F.-St. *Jenny Lind* v. Fulmen—Kunstlerin, 3j. F.-St. *Laburnum* v Fulmen—Gift, 3j. br. St. *Leonore* v. Fulmen—Gloriette und 3j. F.-St. *Lydia* v. Fulmen—Thespia (Hblt.).
Gf. Bernstorff-Gyldensteen's 4j. F.-St. *Gondola* v. Saint Gatien—Girofla.
G. v. Bleichröder's 4j. br. H. *Navarin* v. Bruce—Ninetta, 3j. F.-H. *Gallus* v. Trachenberg—Madame Galvani, 3j. F.-H. *Rinaldo* v. Whitefriar—Rauberbraut und 3j. F.-St. *Mara* v. Trachenberg—Margarethe II
Hauptm. H. v. Blottnitz' 4j. br. H. *Goldregen* v. Amphion—Pluie d'Or und 4j. F.-H. *Palmwein* v. Kisber—Gla-[illegible]
Vic. de Buisseret's 3j. F.-H. *Maison Haute* v. Monarque od. Fripon—Moira und 3j. br. H. *Seneffe* v. Chalet—Skating.
R. Cordes' 4j. br. H. *Katahdin* v. Fulmen—Felucca und 3j. br. St. *Vallentin* v. Saint Gatien—Violine.
Gf. N. Esterhazy's 3j. *br. H.* v. Saint Gatien—Soll ich
Maj. Faddy's 4j. F.-H. *Furstenstein* v. Chamant—Djelma, 4j. F-St. *Eva* v. Chamant—Santa Maria, 3j. *F.-H.* v. Kisber—Lyre, 3j. *F.-H.* v. Aspirant—Goldap, 3j. *br. St.* v. Kisber—Bonny Queen und 3j. *br. St.* v. Kisbér—Santa Maria.
Freih E. v. Falkenhausen's 4j. br. H. *Taubenteufel* v. Chamant—Miss Vex, 4j. br. St. *Koryphäe* v. Basnas—Kunstlerin, 3j. *br. H.* v. Freimaurer—Little Bella und 3j. *br. St.* v. Freimaurer—Maintenance.
Freifrau v. Falkenhausen's 3j. F.-H. *Volldampf II.* v. Fulmen—Vitilia.
v. Gundelfingen's 4j. br. H. *Erzlump* v. Crafton—Escapade, 4j. F.-H. *Kassen-Revisor* v. Kisber—Kentish Rose, 4j. F.-H. *Komet* v. Fulmen—Spangle, 4j. br. H. *Schwarzwald* v. Chamant—Rapina, 3j. schwbr. H. *Gravensteiner* (fr. *Shylock*, vord. *Sultan*) v. Childeric—Sheila, 3j. F.-H. *All Heil* v. Galliard—Saint Hilda, 3j. F.-H. *Kumpan* v. Pasztor—Linda, 3j. br. H. *Satan* v. Mephisto—Fledermaus, 3j. dbr. St. *Dingi* v. Galopin—Canoe und 3j. br. St. *Perlschnur* v. Chamant—Eucharis.
Freih. E. v. Fürstenberg's 4j. F.-H. *Moritz* v. Ugod—Symphonie, v. Peregrine, 3j. br. H. *Element* v. Saint Gatien—Santaella und 3j. br. St. *Melodie* v. Stronzian—Symphonie, v. Peregrine.
R. Haniel's 4j. F.-St. *Fossalta* v. Stuart—Franche Comté und 4j. br. St. *Guadeloupe* v. Stuart—Guadix.
Gf. L. Henckel's 4j. br. H. *Flitter* v. Albion—Flora und 3j. br. H. *Singular* v. Chalili—Siam.
W. Hiestrich's 4j. br. St. *Kassandra* v. Fulmen—Millicent.
Fürst Hohenlohe-Oehringen's 4j. F.-H. *Uberto* v. Weltmann—Violetta.
G. Johnson's 3j. *br. H.* v. Freimaurer—Bashful.
C. v. Lang-Puchhof's 3j. F.-H. *Medici* v. Carmaux—Mocassin, 3j. F.-St. *Gaunerin* v. Master Kildare—Gamine und 3j. schwbr St. *Hauchen* v. Macbeath—Hyeres.
Gf. Lehndorff-Steinort's 4j. F.-St. *Rita* v. Prism—Veranda (fr. *Venerie*).
Dr. Lemcke's 4j. br. H. *Osterhase* v. Bandit—Grayling.
Ed. Lindner's 3j. *br. St.* v Saint Gatien—Tactic.
H. Manske's 4j. br. H. *Luchs* v. Kisber—Lovelock.
V. May's 4j. br. H. *Dahlmann* v. Aspirant—Dahlia, 3j. br. H. *Eiger* v. Dalberg—Eintracht und 3j. Rotbsch-St. *Konigswort* v. Aspirant—Königin.
Mariahall's 3j. F.-H. *Capitalist* v. Stronzian od. Ugod—Catania, 3j. br. H. *Credit* v Yellow—La Creole, 3j. br. H. *Sanssouci* v. Le Sancy—Sebes und 3j. br. St. *Nix da* v. Le Sancy—Nicht schlecht.
H. Milne's 3j. *F.-H.* v. Sweetbread—Bravade und 3j. *br. H.* v. Sweetbread—Sybil.
Nemo's 3j. F.-St. *Schlossfrau* v. Flageolet od. Dandin—Chateau Lansac.
Neville's 4j. br. St. *Weissdorn* v. Saint Gatien—Red Thorn und 3j. F.-St. *Rothdorn* v. Flageolet—Red Thorn.
Freih. Ed. v. Oppenheim's 4j. F.-H. *Monte Carlo* v. Charibert—Esterel, 3j. F.-H. *Monaco* v. Charibert—Esterel 3j. F.-H. *Saphir* v. Chamant—Sappho und 3j F.-H. *Sporn* v. Chamant—Miss Gorse.
Gf. Ribaucourt's 3j. F.-H. *Gala* v. Ornatus—Girandole II. und 3j. br. H. *Majeste* v. Clamart—Madelon
v. Ribbeck's 4j. dbr. St. *Rosa Martini* v. Martini—Romana.
W. Stege's 3j. br H. *Türke* v. Bandit—Sally.
Nic. v. Szemere's 5j. dbr. H. *Eltoli* v. Ercildoune—Mascotte II.
G. v. Tiele-Winckler's 4j. br. H. *Karudatta* v. Fulmen—Lotus und 3j. *F.-H.* v. Chamant—Rapina.
Rich. Wahrmann's 4j. schw. H. *Barrister* v. Barcaldine—Ravissante, 4j. F.-H. *Parbleu* v. Pasztor—Bel Esperanza, 4j. F.-H. *Trivial* v. Triumph—Vinaigrette, 4j. schwbr. H. *Voltigeur* v. Galaor—Voltige, 3j. *schwbr. H.* v. Cylinder—Princess Maud, 3j. *dbr. H.* v. Hazlemere—Intrigue, 3j. *br. H.* v. Merry Hampton—Enchantress, v. Scottish Chief, und 3j. *br. H.* v. Royal Hampton—Narcissa.
H. Wencke's 4j. br. H. *My Boy* v. Fernandez—Miss Bertram.

*) Das Alter der Pferde ist mit dem Concurrenzjahre gerechnet.

RESULTATE.

Budapest, Herbst-Meeting 1895.

Dritter Tag. Donnerstag den 3. October.

I. VERKAUFSR 3000 K. 2j. 1600 M.

A. R. v Lederer's br. H. *Zápor* v. Waisenknabe—Zukunft, 3000 K., 50 Kg. (Marsh) . . . . S. Bulford 1
R. v. Scazighino's br. H. *To-on*, 3000 K., 48½ Kg. Ibbett 2
Mr. C. Wood's F.-St. *Rep*, 3000 K., 45½ Kg.*) Sydenham 3
Gf Th. Andrassy's *br. H.* v. Y. Buccaneer od. Pancake—Agnes Primrose, 3000 K, 48½ Kg. Cleminson 4
Gf. Zd. Kinsky's br. H. *Slatorog*, 3000 K., 48½ Kg A. Bulford 5
L. v. Krausz' br H. *Rajna*, 3000 K., 48½ Kg. Wilton 0
Gf. El. Batthyany's br H. *Poddr*, 3000 K., 48½ Kg. MacFarlane 0

Tot.: 153 : 50. Platz 38 : 25 und 87 : 25. Guldenpl.: Tot : 16 : 5. 30 Krpl.: Tot.: 15 : 5. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 15 *Rep*, 31 *Agnes Primrose*-Hengst, 38 *To-on*, 69 *Slatorog*, 76 *Rajna*, 82 *Podár*. Wett.: 2 *Rep*, 2½ *Zápor*, 4 *Agnes Primrose*-Hengst, 8 *Poddr*, *Rajna* und *To-on*, 10 *Slatorog*. Leicht mit zwei Langen gewonnen; eine halbe Lange zuruck die Dritte. Auf den Sieger erfolgte kein Anbot. Werth: 2970, 270 K

II. PASZTOR-PR 3300 K. 2000 M

Gf. Tass Festetics' 5j. F-St. *Dornroschen* v. Fenék—Dirndl, 64 Kg. (W. Waugh) . . . . Smith 1
Obst. Erzh. Otto's 3j. br H. *St. Vertugarde*, 56 Kg. Fk. Hesp 2
Gf. L. Esterhazy's 3j. br. H. *Bistos*, 52½ Kg. Cleminson 3

Tot.: 65 : 50. Platz: 32 : 25 und 48 : 25. Guldenpl.: Tot.: 6 : 5. 30 Krpl : Tot.: 7 : 5. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 22 *Bistos*, 34 *St. Vertugarde*. Wett.: 4 auf *Dornroschen*, 6 *Bistos* und *St. Vertugarde*. Sehr leicht mit anderthalb Langen gewonnen; schlechter Dritter. Werth 2960, 480 K.

III. ST. LEGER. 45.000 K. 3j. 2800 M.

Comp. Matchless' br. H. *Tokio* v. Talpra Magyar—Tótleany, 56 Kg. (Milne) . . . . S. Bulford 1
N. v. Szemere's dbr. H. *Eltoli*, 56 Kg. . Cleminson 2
Comp. Matchless' F.-H. *Páratlan*, 56 Kg. Rawlinson 3

Tot : 58 : 50. Platz: 25 : 25 und 25 : 25. Guldenpl.: Tot.: 5 : 5. 30 Krpl.: Tot: 5 : 5. Auf *Eltoli* entfallende Quote: 18. Wett.: 5 auf *Tokio*, 4 *Eltoli*, *Páratlan*. Sehr leicht mit zehn Langen gewonnen; dieselbe Distanz zuruck die Dritte. Werth: 39.700, 3700, 700 K.

IV. HANDICAP. 3300 K. 1300 M.

J. v. Jankovich' 3j. br. St. *Gyongy* v Kisbér ocscse—Gyongyöm, 59 Kg. (J. Reeves) . . . . . Adams 1
E. Dreher's 3j. F.-St. *Zuckerbrot*, 53½ Kg. Huxtable 2
Mr. Pond's 3j. F-H. *Drommond*, 52 Kg. . . . Brown 3
Gf. T. Festetics' 4j. br. St. *Bonnie Dundee*, 60 Kg Smith 0
N. v. Szemere's 3j. schw. H. *Branyiczkó*, 58 Kg. Cleminson 0
Gf E. Batthyany's 3j. F.-St. *Orpheline*, 53½ Kg. Peake 0

Tot.: 175 : 50. Platz: 52 : 25 und 85 : 25. Guldenpl.: Tot.: 19 : 5. 30 Krpl.: Tot.: 16 : 5. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 15 *Drommond*, 21 *Bonnie Dundee*, 45 *Branyiczkó*, 53 *Orpheline* und *Zuckerbrot*. Wett.: Pari *Drommond*, 3 *Gyongy*, 6 *Bonnie Dundee*, 7 *Branyiczkó* und *Orpheline*, 10 *Zuckerbrot*. Leicht mit einer halben Lange gewonnen; drei Langen zuruck die Dritte. Werth: 2950, 300 K

V. VERKAUFS-HÜ.-R. 2000 K. 2400 M.

R. Lebaudy's 3j. br. St. *Chitty* v. Chislehurst—Tug of War, 3000 K., 61½ Kg. (Spider) . . . . . . Hall 1
N. v. Keczer's 3j. br. St. *Arlequine*, 1000 K., 55 Kg. Fk. Hesp 2
Capt. Luck's 3j. br. H. *Elfenkönig*, 3000 K., 61½ Kg. Salters 3
Grafin L. Zichy's 3j. br. H. *Panajotti*, 3000 K., 61½ Kg. A. Bulford 4
Mr. Pond's 4j. F.-W. *Actionar*, 3000 K., 70½ Kg May 5
Capt. Dark's 3j. F.-St. *Gyopár*, 3000 K, 61½ Kg. G. Morris 6

Tot.: 104 : 50 Platz: 35 : 25 und 48 : 25. Guldenpl.: Tot.: 11 : 5. 30 Krpl.: Tot.: 11 : 5. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 23 *Actionar*, 27 *Arlequine*, 44 *Panajotti*, 56 *Gyopár*, 77 *Elfenkonig*. Wett.: Pari *Chitty*, 4 *Arlequine* und *Panajotti*, 5 *Actionar*, 10 *Elfenkonig* und *Gyopár* Leicht mit einer Halslange gewonnen; zehn Längen zwischen der Zweiten und dem Dritten. Auf die Siegerin erfolgte kein Anbot. Werth: 1950, 310 K.

VI. VERKAUFS-HCP. 2000 K. 1600 M.

Gf. Th. Andrássy's 4j. F.-St. *Váratlan* v. Zsupan—Wagtail, 54½ Kg. (Langham) . . . . Adams 1
Gf. A. Hadik-Barkóczy's 3j. schwbr. St. *Justa*, 52 Kg. Cleminson 2
Capt. Dark's 3j. br. H. *Maharadsa*, 53 Kg. . . Maiden 3
Ritt. v. Scazighino's 3j F.-St. *Ninon*, 56 Kg. A. Bulford 4
Mr. Rosé's 3j. br. St. *Chance*, 56½ Kg. . . Hyams 5
Gf. v. Rohonczy's 3j. F.-H. *Bursch*, 54½ Kg. . Ibbett 6
Gf. A. Henckel's 3j br. St. *Gelinotte*, 51 Kg. . Brown 7

Tot.: 164 : 50. Platz: 42 : 25 und 54 : 25. Guldenpl.: Tot.: 14 : 5. 30 Krpl.: Tot.: 13 : 5. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 19 *Chance*, 26 *Justa*, 31 *Gelinotte*, 35 *Bursch*, 85 *Maharadsa*, 165 *Ninon*. Wett.: 2½ *Varatlan*, 3 *Gelinotte*, 4 *Chance*, 5 *Bursch* und *Justa*, 10 *Maharadsa*, 12 *Ninon* Sehr leicht mit vier Langen gewonnen; sechs Langen zuruck die Dritte. Auf den Sieger erfolgte kein Anbot. Werth: 1960, 370 K.

VII. MAIDENR. 3300 K. 2j. 950 M.

Gf. M. Esterhazy's br. St. *Ranavalo* v. Morgan—Paraibl, 54½ Kg. (Stiles) . . . . Brown 1
Rittm. R. Sollinger's F.-H. *Meridian*, 56 Kg. . Smith 2
A. v. Pechy's F.-H. *Gentleman*, 56 Kg. . . . Bowman 3
Obst. Erzh. Otto's schwbr. H. *Eiffelthurm*, 56 Kg. Wilton 0
Gf. Th. Andrassy's br. St. *Válasz*, 54½ Kg. Fk. Hesp 0
A. Dreher's br. H *Gugerl*, 56 Kg. . . . Huxtable 0
A. Ritt. v. Lederer's F.-H. *Marquis*, 56 Kg. A. Bulford 0
Mr. Lincoln's br. St. *Hera*, 54½ Kg. . . . Maiden 0
Ed. Paget's F.-H. *Mirador*, 56 Kg. . . . Rawlinson 0
Bar. G. Springer's br. H *Benoiton*, 56 Kg. . . Hyams 0
Gf. J Teleki's F.-H. *Fattyú*, 56 Kg. . . . . Peake 0
Bar. S. Uechtritz' br. H. *Dr. Pascal*, 56 Kg. S. Bulford 0
R. Wahrmann's F.-St. *Miss Candlestick*, 54½ Kg. Ibbett 0
Gf. D. Wenckheim's schw. St. *Ráró*, 54½ Kg. Cleminson 0

Tot.: 596 : 50. Platz: 155 : 25 und 45 : 25. Guldenpl.: Tot : 74 : 5. 30 Krpl.: Tot.: 71 : 5. Auf die anderen Pferde entfallende Quoten: 16 *Meridian*, 34 *Gentleman*, 37 *Ráró*, 56 *Benoiton*, 59 *Dr. Pascal*, 69 *Miss Candlestick*, 87 *Fattyú*, 92 *Marquis*, 128 *Hera*, 156 *Valasz*, 228 *Eiffelthurm*, 352 *Gugerl*, 385 *Mirador*. Wett.: 3 *Gentleman* und *Meridian*, 5 *Ráró*, 6 *Benoiton* und *Dr. Pascal*, 8 *Miss Candlestick*, 10 *Fattyú*, *Gugerl*, *Hera*, *Marquis*, *Ranavalo* und *Válasz*, 12 *Eiffelthurm* und *Mirador*. Nach Kampf mit einer Halslange gewonnen; zweieinhalb Langen zuruck der Dritte. Werth: 2970, 450 K.

*) [illegible]

Holics 1895.

[illegible]ter Tag. Sonntag den 15. September.

STEEPLE-CH. 2 Epr. 3400 M.

Lt. v. Kovaszna y's a. br. W. *Nagy-Vezer* v. Nagy-Vezér Bes. 1
Obl. v. Stadler's a. br. W. *Infant* . . . . . Bes. 2
Obl. Bar. Blumencron's a. br. W. *Jäger* . . . Bes. 3
Obl. Gruber's a. F.-W *Horos* . . . . Bes. 0
Obl. Eber's 7j. br. W. *Laban* . . . . Bes. 0

Sicher mit drei Langen gewonnen; anderthalb Langen zuruck der Dritte. *Laban* gestürzt.

STEEPLE-CH. 3 Epr. 3400 M

Obl. Gf. Rumerskirch's a. br. W. *Max*, 72 Kg. . Bes. 1
Obl. Mitlacher's a schw. St *Frou-Frou*, 72 Kg. Bes. 2
Obl. Bar. Wersebe's 4j. br. W. *Darling*, 68 Kg Obl. G. v. Bolfras 3
Obl. Engelhart's a. br. St. *Azale*, 72 Kg. Lt. Scherber 0
Obl. v. Gaupp's 5j. br. W. *Aru*, 72 Kg. . . . Bes. 0
Obl. Eber's 6j. br. W. *Buvár*, 72 Kg. . Obl. Chmelar 0
Obl. Kania's a. F.-St. *Miss Jaga*, 72 Kg . . . Bes. 0

Mit fünf Viertellangen gewonnen; eine Halslange zuruck der Dritte. *Miss Jaga* gesturzt.

STEEPLE-CH. 2 Epr. 4000 M.

Obl. v. Bolfras' a. br. St. *Ikra* v. Lohengrin . . Bes. 1
Obl. Mitlacher's a. F.-W *Illo* . . . . Bes. 2
Obl. v. Gaupp's a. br. St. *Jüdin* . . . . . . Bes. 3
Obl. v. Polzer's a. F.-W. *Jotment* . . . . . . Bes. 0
Lt. Scherber's 7j. br. W. *Lucullus* . . . . . . Bes. 0
Obl. v. Csavossy's a. br. W. *Lukas* . . . . . . Bes. 0

Sehr leicht mit acht Längen gewonnen; doppelt so viel zuruck der Dritte.

STEEPLE-CH. 2 Epr. 4000 M.

Obl. v. Stadler's a. br. St. *Perla* v. Prince Giles the First, 74 Kg . . . . Bes. 1
Obl. Fürst Sulkowski's a. br. W. *Halloh*, 74 Kg. Bes. 2
Obl. v. Csavossy's a. schwbr. St. *Hajrd*, 77 Kg. . Bes. 3
Obl. Popescul's 5j. F.-W. *Ajax*, 69 Kg. . . . Bes. 0
Obl. Eber's 5j. br. W. *Rajongo*, 69 Kg. Obl. Chmelar 0

Leicht mit zwei Langen gewonnen; sechs Langen zuruck der Dritte. *Ajax* und *Rajongo* wurden angehalten.

STEEPLE-CH. 2 Epr 3400 M.

Obl. v. Rozwadowski's a. dbr. W *Imperator* . . Bes. 1
Obl. Bar. Wersebe's 5j. schw. W. *Nachtschatten* . Bes. 2
Obl. Chmelař's 6j. br. W. *Matsch* . . . . . . Bes. 0
Obl. Handel's a. br. St. *Kokoska* . . . . . . Bes. 0
Obl. v. Schlitter's 7j. dbr. St. *Nina* . . . . . Bes. 0
Obl. Triesch' a. br. W. *Jänner* . . . . Bes. 0

Mit einer knappen Lange gewonnen; drei Langen zuruck der Dritte. *Nina* und *Jänner* wurden angehalten.

Zweiter Tag. Sonntag den 29. September.

STEEPLE-CH. 3 Epr. 3400 M

Obl. Bar. Blumencron's a. br. W. *Jäger* v. Lauffeuer Bes. 1
Obl. Chmelar's 6j. br. W. *Matsch* . . . . . . Bes. 2
Obl. Triesch' a. br. W. *Jänner* . . . . Bes. 3
Obl. Handel's a. br. St. *Kokoska* . . . . . . Bes. 0
Obl. Eber's 7j. br. W. *Laban* . . . . Obl. Popescul 0
Obl. v. Schlitter's 7j. dbr. St. *Nini* Lt. v. Burgstaller 0

Verhalten mit zwölf Langen gewonnen; ebensoweit zuruck der Dritte. *Laban* und *Nina* gesturzt.

STEEPLE-CH. 4 Epr. 3400 M.

Obl. Millanich's a. br. St. *Backfisch* v Hastings—Bebe, 72 Kg. . . . . Bes. 1
Obl Engelhart's a. br. St. *Azale*, 67 Kg. Lt Scherber 2
Obl. Fürst Sulkowski's a. F.-St. *Hofwirthin*, 69 Kg. Obl Chmelar 3
Obl. Altgraf Salm's 4j. br. St. *Rosa*, 69 Kg. . . Bes. 4
Obl. Bar. Blumencron's 5j. schwbr. W. *Karcsu* 67 Kg. Bes 0
Obl. Popescul's 5j. F.-W. *Ajax*, 67 Kg. Obl. v. Bolfras 0

Verhalten mit sechs Langen gewonnen; der Dritte nach Kampf um eine Lange geschlagen. *Ajax* gestürzt.

STEEPLE-CH. 4 Epr. 5000 M.

Obl. Fürst Sulkowski's a. br. W. *Halloh* v. Wolfsberg, 75 Kg. . . . . Bes. 1
Obl. Gf. Rumerskirch's a. br. W. *Max*, 70 Kg. Bes. 2
Obl. Altgraf Salm's a. br. St. *Friponne*, 75 Kg. . Bes. 3
Obl. Fürst Sulkowski's a. F.-St. *Poldi*, 75 Kg. Obl. Chmelar 4
Obl. Scherber's a. br. W. *Esprit*, 70 Kg. Obl Millanich 0

Sehr leicht mit zweieinhalb Langen gewonnen; weitab die Dritte.

Berlin-Carlshorst 1895.

Donnerstag den 3. October.

I. JUNGFERN-HÜRDEN-HCP. 1500 Mk. 3200 M.
Rittm. v. Baumbach's 3j. F.-St. *Ferida* v. Trachenberg—Peg Sleddle, 60 Kg. (O. Germann) . . . . . Jekyll 1
Lt. v. Kummer's 4j. F.-H. *Gambler*, 70 Kg Brehmer 2
Rittm. Suermondt's 3j. br St. *Hermenau*, 59 Kg. Wheeler 3
Horn's 3j. F.-H. *Vierländer*, 61 Kg. . . A. Madden 4
E. v. Voss' 3j. dbr. St. *Rundschau*, $57^1/_2$ Kg. Jerabeck 5
Lt. Rau's 4j. br. St. *Welle II.*, 67 Kg . . Boorer 0
v. Gaudecker's 4j. dbr. St. *Quince*, 64 Kg. W. Plüschke 0
Dr. Lemcke's 3j. br. H. *Rosmarin*, 55 Kg. Bergmann 0
Tot.: 28 : 10. Platz: 71 : 50, 99 : 50 und 119 : 50. Leicht mit anderthalb Langen gewonnen; drei Langen zurück die Dritte, vier Langen vor *Vierländer*. Werth: 1880, 200, 100 Mk.

II. PR. VON MERSEBURG. 1500 Mk Jagdr. 3200 M.
Lt. v. Burchardt's a. hbr. W. *Talbot* v Chamant—Taglioni, 3000 Mk., 80 Kg. (F. Press) Lt. Gf. Sponeck 1
Lt. v Falkenhayn's a. F.-H. *Rother Husar*, 500 Mk., 70 Kg. Lt. v. Kayser 2
Lt. v Arnim's 4j. br. W. *Bintang*, 2000 Mk., $73^1/_2$ Kg Bes. 3
Lt. v. Entress-Fürsteneck's 6j. br. St. *Galliera*, 2500 Mk., 75 Kg. . . . . Bes. 4
Lt. v. Willich's a. br. W. *Isegrim*, 2000 Mk., 73 Kg Lt. Gf. Solms 5
Lt. v. Eynard's a. br. W. *Tambour-Major*, 1500 Mk., 74 Kg . . . . Bes. 0
Lt. v. Zastrow's a. F.-H. *Rechtsanwalt*, 2000 Mk, 73 Kg. Lt v. Ostau 0
Lt. Beyersdorf's 4j. F.-H. *Lindemann*, 1500 Mk., 69 Kg. Lt. Gf. Königsmarck 0
Tot.: 50 : 10. Platz: 79 : 50, 88 : 50 und 187 : 50. Leicht mit fünf Langen gewonnen; sieben Langen zurück der Dritte, eine halbe Lange vor *Galliera*. Werth: 1150, 350, 150, 50 Mk.

III. PR. VON ADLERSHOF. 1500 Mk. Jagdr. 4000 M.
W. Schöne's 3j. br. St. *Milfleurs* v. Good Hope—Millicent, 1500 Mk., 54 Kg. (W. Bié) . . . Jekyll 1
H. Suermondt's 3j. F.-H. *Strotzer*, 2500 Mk., 56 Kg. Printen 2
Rittm. Suermondt's a. F.-H. *Janitschar*, 2000 Mk., $73^1/_2$ Kg. Wheeler 3
Lt. Dulon's 6j. F.-St. *Cassandra*, 3000 Mk., $70^1/_2$ Kg. [illegible] 4
Gf. H. Bethusy-Huc' a. F.-St. *Melusine*, 1500 Mk, 66 Kg. Seibert 0
van Houten's a. F.-St. *Carola*, 1500 Mk., 69 Kg. Trollsen 0
H. Lücke's a. F.-St. *Sadie*, 2000 Mk, $70^1/_2$ Kg. Holli 0
v. Tepper-Laski's a F.-W. *Perdutto*, 1500 Mk., 66 Kg. Elmer 0
Lt. Petzel's 5j. br. W. *Raphael*, 2500 Mk., 70 Kg. Geiger 0
Lt. v. Venningen's 3j. br. St. *Pfalzburg*, 2000 Mk., $54^1/_2$ Kg. Jerabeck 0
Tot.: 74 : 10. Platz: 115 : 50, 81 50 und 74 : 50. Verhalten mit drei Langen gewonnen; vier Langen zurück der Dritte, eine halbe Lange vor *Cassandra* Die Siegerin wurde für 2050 Mk. von Rittmeister H. v. Arnim gefordert. Werth: 2140, 240, 140 Mk.

IV. TELTOWER HU.-R. 1500 Mk. Herrenr. 3200 M.
Hauptm. R. Spiekermann's 4j. br. H *Sir Leicester* v. Autokrat—Vitality, 2000 Mk, 72 Kg. (G. Long sen.) Lt. v Kayser 1
Gf. Zech's 6j. F.-St. *Clementine*, 2000 Mk., $72^1/_2$ Kg. Bes. 2
P Wolff's a. br. W. *Ernest*, 1000 Mk., 74 Kg. Tippler 3
Lt. v. Arnim's 6j. br. W. *Plunder*, 4000 M., $78^1/_2$ Kg Bes. 4
Lt. v. d. Luhe's a. br St. *Treue*, 2000 Mk., $72^1/_2$ Kg. Lt. v. Ostau 5
Lt. H. v. Gravenitz' 4j. F.-St. *Linotte*, 3000 Mk., $70^1/_2$ Kg. Bes. 0
Lt. Kiessling's 6j. F.-W. *Grand Benevolence*, 3000 Mk, 77 Kg. . . . . Lt. Gf. Sponeck 0
H. Lücke's a. br. W. *Lamprey*, 2000 Mk., $75^1/_2$ Kg. Bes. 0
Lt. v. Quillfeldt's a. br. H. *Steventon*, 1000 Mk., 71 Kg Lt. v. Lewinski 0
v. Schröder's a. br. H. *Jean sans Peur*, 3000 Mk., 77 Kg. Lt. Gf. Königsmarck 0
H. Suermondt's 4j. br. H. *Tronçais*, 6000 Mk., $76^1/_2$ Kg. Lt. Suermondt 0
Rittm. Frh. Tumb v. Neuburg's 3j. schw. St *Miss Peel*, 3000 Mk., 66 Kg. . . . . Lt. v. Lettow 0
A. Wendenburg's 4j. br. St. *Acquittal*, 3000 Mk., $70^1/_2$ Kg. Bes. 0
Lt. v. Venningen's 5j. dbr. W. *Jack of Trumps*, 3000 Mk. $76^1/_2$ Kg. . . . . Lt. Gf. Bredow 0
Tot: 70 : 10. Platz: 137 : 50, 93 50 und 80 : 50 Sicher mit drei Viertellangen gewonnen; vier Langen zurück der Dritte, ebensoweit vor *Plunder*. *Steventon* fiel. Der Sieger wurde nicht gefordert. Werth. 2600, 240, 140 Mk.

V. GR. INTERN HU.-R. 6000 Mk. 4000 M.
H. Suermondt's 4j. F.-W. *Hagelschlag* v. Dandin—Hispania, $64^1/_2$ Kg. (H. Rottmann) . . . . Printen 1
J. Kühn's 6j. br. St. *Lotte*, 70 Kg. . . A. Madden 2
R. Haniel's 4j. br. W. *Franco*, $65^1/_2$ Kg. Buckenham 3
O. Priaulx' 6j. F-W. *Grimpo*, 70 Kg . . . . Morell 4
R. Johnson's 6j. F.-St. *Freude*, 70 Kg. . . Wheeler 5
Balduin's 3j. F.-St. *Miss Quick*, 57 Kg. . . Utting 0
Gf. H. Bethusy-Huc's 4j. br. St. *Clonawee*, $61^1/_2$ Kg Seibert 0
Lt. v. Bradsky-Laboun's 4j. F.-W. *Huby Born*, $62^1/_2$ Kg. Seda 0
Lt. v. d. Decken's II. a. br. H. *The Imp*, 72 Kg. Holli 0
J. Miller's a. br. H. *Patrick Blue*, 72 Kg. Brehmer 0
Dess. 3j. br. H. *Dr Jameson*, 60 Kg. . . . Rosak 0
Frh v. Schroeder's 4j. schw. H. *Nordenfeldt*, $61^1/_2$ Kg. Jurek 0
Hptm. R. Spiekermann's 4j. br. St. *Saragossa*, $68^1/_2$ Kg. Jekyll 0
Gf. Zech's a. br. W. *Unionist*, 69 Kg. . . . Jerabeck 0
Tot.: 37 10. Platz: 78 : 50, 79 · 50 und 134 : 50. Nach Kampf mit einer Halslange gewonnen; dieselbe Distanz zurück der Dritte, dritthalb Langen vor dem Vierten. Werth: 5800, 1800, 1300, 800, 300 Mk.

VI. EINLADUNGS-JAGDR. 3000 Mk 4000 M.
Lt. v. Schell's 6j. br. H. *Nemo* v. Peter—Sherwood Lass, 2000 Mk., 69 Kg. (F. Press) . . Lt. v. Lewinski 1
Balduin's a. br. W. *Handy Andy*, 80 Kg. Mr. Tippler 2
Rittm. v. Boddien's 5j. F-St. *Starlight*, 6000 Mk., 76 Kg. Lt. Gf. Sponeck 3
J Miller's 4j br. H. *For Ever*, 4000 Mk., 70 Kg. Lt. Gf. Bredow 4
Lt. v. Arnim's 5j. F.-W. *Antiquary*, 4000 Mk., 74 Kg. Bes. 5
Lt. v. Bradsky-Laboun's a. br. W. *Sir Stafford*, 4000 Mk., 75 Kg. . . . . Bes 0
Rittm. Gf. v. d. Goltz' 6j br. H. *Alabaster*, 4000 Mk., 75 Kg. . . . . Lt. Gf. Königsmarck 0
Kateson's a. br. W. *Kandahar*, 6000 Mk., 77 Kg. Oehlschlager 0
Lt. Reiss' 6j. br. H. *Pinewood*, 2000 Mk., 72 Kg. Lt. v. Kayser 0
Lt. Gf. Stauffenberg's II. 6j. F.-H. *Velours*, 2000 Mk., 72 Kg. Bes. 0
H. Lücke's a. F.-W. *Lodore*, 4000 Mk, 75 Kg. Bes. 0
H Suermondt's 6j. br. St. *Madge Clifton*, 80 Kg Lt. Suermondt 0
Tot.: 168 : 10 Platz: 151 : 50, 95 : 50 und 132 : 50. Leicht mit einer halben Lange gewonnen; drei Langen zurück die Dritte, vier Langen vor dem Vierten *Madge Clifton* angehalten. Der Sieger wurde nicht gefordert. Werth: 2860, 720, 320, 220 Mk.

VII. BIEN. F. HALBBLUTPFERDE 1895/96. 3000 Mk. 3j. 1400 M.
Gf. F. Metternich's F.-H. *Rastaquero* v. Eurasian—Castletown Lass, 65 Kg. (F. Althof) . . . . . Busby 1
J. Kühn's br. St. *Alcantara*, 65 Kg. . . . . Heckford 2
J. Jaeger's br. H. *Franzose*, 65 Kg. . . . . Barker 3
Dess. dbr. H. *Füsilier*, 64 Kg. . . . . Holli 4
Lt. Waldow's schw. St. *Nanon Patin*, 65 Kg. Ballantine 0
Tot: 14 : 10. Platz: 74 : 50; kein Einsatz für den zweiten Platz. Leicht mit dritthalb Langen gewonnen; zehn Langen zurück der Dritte, sechs Langen vor dem Vierten Werth: 1655, 750, 350, 250 Mk.

Nottingham, Herbst-Meeting 1895.

Erster Tag. Montag den 30. September.

NOTTINGHAM HCP. 500 sovs. 2200 M.
W. M. Redfern's 5j. br. H. *Fatherless* v. Isonomy—Orphan Agnes, 7 St. 8 Pf. (Jarvis) . . . Woodburn 1
A. D. Cochrane's 5j. br. H. *Egerton*, 8 St. 1 Pf. Allsopp 2
G. Dawson's 4j. br St. *Sanderling*, 8 St. 8 Pf. Bradford 3
P. Buchanan's 4j. *The Docker*, 8 St. 3 Pf. Finlay 4
McCalmont's 3j *Pet of the Chase*, 7 St. 6 Pf. T. Loates 5
C. J. F. Fawcett's 5j. *Pitcher*, 9 St. . . . C. Loates 0
R. Lebaudy's 5j *Quilon*, 7 St. 13 Pf. . . . S. Loates 0
Prz. Soltykoff's 3j *Sati*, 7 St. 6 Pf. . . . H. Toon 0
Lord Zetland's 3j. *Seaholm*, 7 St. 1 Pf. . . . Gould 0
Wett.: 9 : 4 *The Docker*, 9 : 2 *Sanderling*, 11 : 2 *Pitcher*, 10 *Egerton*, *Fatherless*, *Sati*, *Pet of the Chase* und *Seaholm*, 100 : 8 *Quilon*. Leicht mit fünf Langen gewonnen; eine Kopflänge zurück die Dritte. *Sati* fiel Werth: 535 Pfd. St.

Bois de Boulogne, Herbst-Meeting 1895.

Fünfter Tag. Sonntag den 29. September.

PRIX DE MARTINVAST. 10.000 Frcs. 3500 M.
H. Gibson's 5j. F.-H. *Mamiano* v. Flavio—Régente II., 61 Kg. (Bes.) . . . . Horan 1
Ch. Bartholomew's 4j. F.-H. *Beaujolais*, 60 Kg. E. Watkins 2
La Charme's 4j. br H. *Farouche*, 60 Kg. . . Dodge 3
P. Aumont's 4j. br. St. *Frida*, $58^1/_2$ Kg. J. Watkins 0
Tot: 21 50 : 10. Platz: 16·50 : 10 und 24 : 10. Wett.: 6 : 4 *Mamiano*, 2 *Farouche*, 5 *Beaujolais*, 6 *Frida*. Leicht mit vier Langen gewonnen; zehn Langen zwischen dem Zweiten und Dritten. Werth: 10.000, 875 Frcs.

PRIX DU PR D'ORANGE. 20.000 Frcs. 2400 M.
E. de Saint-Alary's 3j. F.-H. *Omnium II.* v. Upas—Bluette, $51^1/_2$ Kg. (Rolfe) . . . . . J. Watkins 1
Bar. Schickler's 3j. br. H. *Le Justicier*, $51^1/_2$ Kg. French 2
R. Carter's 3j. F.-H. *Launay*, $51^1/_2$ Kg. . . . Jones 3
J. Wysocki's 3j. F.-H. *Gondolier*, $51^1/_2$ Kg. Bowen 4
Edm. Blanc's 3j. br. St. *Andree*, 50 Kg. . Bradford 0
Dess. 3j. schw. H. *Formidable II*, $48^1/_2$ Kg. . Holmes 0
Ch. Bartholomew's 4j F.-St. *Ghislaine*, 57 Kg. E. Watkins 0
R Carter's 3j F.-St. *Dagger*, $48^1/_2$ Kg. . . Taylor 0
H. Delamarre's 3j. br. St. *Kasbah*, 50 Kg. . . Dodd 0
Tot.: 35·50 : 10 Platz: 15·50 : 10, 16·50 : 10 und 42·50 : 10. Wett.: 2 *Omnium II.*, 5 : 1 *Le Justicier*, 5 *Andree*, 7 *Kasbah*, 14 *Ghislaine*, 40 *Gondolier*, *Launay* und *Dagger*, 66 *Formidable II* Nach Kampf mit einer Halslange gewonnen; vier Langen zurück der Dritte, fünf Langen vor dem Vierten. Werth: 21.650, 1500 Frcs.

St.-Ouen 1895.

Dienstag den 1 October.

ST-CH. DE TROIS ANS. 20.000 Frcs. 3j. 3200 M.
G. Ledat's br. H. *Voilier* v. Mourle—Valencia, 65 Kg. (Holt) . . . . Roberts 1
I. Wysocki's dbr. H. *Country*, 65 Kg. . Alb. Johnson 2
G. Stern's dbr. St. *Bicyclette*, 65 Kg. . . . Horn 3
A. Jorel's br. H. *Mazarin*, 65 Kg. . . . J. Barker 4
J. Desbons' F-St. *Barinia*, 65 Kg. . . . Collier 0
E Teisset's br. St. *Cabinda*, 65 Kg. . . . . Brooks 0
A. Abeille's br. St. *La Douce*, 65 Kg. . . . Brown 0
R. de Monbel's br. St *Elfin Queen*, 65 Kg. Ronan 0
de la Vingtrie's br. H. *Montmartre*, 65 Kg. Morand 0
M. de Gheest's F.-St. *Carmen*, 65 Kg. . . J. Clay 0
R. Lebaudy's F.-H. *Solitaire*, 65 Kg. . . Doggett 0
Le Pargneux' F.-St. *Virgule*, 65 Kg. . . . Lefrançois 0
Tot.: 26 : 10. Platz: 14 10, 18 : 10 und 27 : 10. Wett. 9 : 4 *Voilier*, 3 *Country*, 12 *Mazarin* und *La Douce*, 16 *Montmartre* und *Bicyclette*, 25 *Barinia* und *Carmen*, 33 *Solitaire*, *Virgule* und *Elfin Queen*, 40 *Cabinda*. Leicht mit fünf Langen gewonnen; acht Langen zurück die Dritte, eine kurze Kopflange vor dem Vierten. *Solitaire* und *Virgule* fielen. Werth: 21.650, 2000, 1000 Frcs.

BERICHTE.

Budapest, Herbst-Meeting 1895.

Dritter Tag. Donnerstag den 3. October.

Schon lange nicht hat es an einem Renntag ein so schlechtes Wetter gegeben wie am Donnerstag Unablässig strömte während der Rennen der Regen herab, der den ganzen Platz in ein Kothmeer verwandelte. Dabei blies ein kühler, heftiger Wind, kurzum, der Aufenthalt im Stadtwäldchen gehörte gerade nicht zu den Annehmlichkeiten. Dass unter solchen Umständen von einem Animo nicht die Rede sein konnte, versteht sich von selbst. Nicht einmal das Starten von *Tokio* konnte eine lebhaftere Stimmung hervorrufen. Der grandiose *Talpra Magyar*-Sohn siegte in seiner gewohnten Manier, d. h mit beispielloser Ueberlegenheit. Er liess sich von *Páratlan* über zwei Drittel des Weges führen, und dann ging er vor *Eltoli* und *Páratlan* einfach spazieren. Es war ein recht trübseliges Züchtrennen, dieses St. Leger von 1895. Eingeleitet wurde der Tag mit dem Siege von *Zápor* im Verkaufsrennen, worauf *Dornröschen* den Pásztor-Preis im Handgalopp gewann. Das Handicap über 1300 Meter brachte *Gyongy* nach Hause, im Verkaufs-Hürdenrennen siegte *Chitty*, im Verkaufs-Handicap *Váratlan* und im Maidenrennen *Ranavalo*. Nachstehend geben wir den genauen Bericht über den Verlauf der einzelnen Rennen:

Am Verkaufsrennen nahmen der *br. H.* von Young Buccaneer—Agnes Primrose, *Poddr*, *Slatorog*, *Rajna*, *Zápor*, *To-on* und *Rep* theil Die Letztgenannte theilte sich mit *Zápor* in die Stellung des Favorits. Nach Fall der Flagge führte *Zápor* vor *Rajna*, dem *Agnes Primrose*-Hengst und *Poddr*, der nach 100 Metern ausbrach und in den Innenraum der Bahn lief In der kurzen Wand liess der namenlose Hengst allmälig nach, dagegen verbesserten *Rep* und *To-on* ihre Positionen. So ging es in die Gerade, wo zuerst *Rajna* wich, während *Rep* und *To-on* auf *Zápor* eindrangen. Dieser liess sich aber nicht erreichen und siegte leicht mit zwei Langen gegen *To-on*, der eine halbe Lange vor *Rep* eintraf.

Im Pasztor-Preis traten der heissen Favoritin *Dornröschen* blos *St. Vertugarde* und *Bistos* entgegen. In der Ordnung *St. Vertugarde*, *Bistos*, *Dornröschen* machte sich das Trio auf die Reise. In der Mitte der kurzen Wand trat für einen Moment *Bistos* an die Spitze, um schon knapp nach der letzten Ecke das Commando wieder an *St. Vertugarde* abzugeben und hierauf ganz zurückzufallen. Bei Beginn des Guldenplatzes rückte *Dornröschen* dann an die Seite von *St. Vertugarde*, den sie schliesslich überaus leicht mit anderthalb Langen schlug. *Bistos* kam weit zurück als schlechter Dritter ein.

Für das St. Leger wurden blos *Tokio* für S. Bulford, *Páratlan* für Rawlinson und *Eltoli* für Cleminson gesattelt. Der Startpreis für *Tokio* betrug 5 auf. Der Hengst der Compagnie Matchless sah blühend wie immer aus, doch machte auch *Eltoli* einen brillanten Eindruck. *Páratlan* führte nach Fall der Flagge vor *Tokio*, während *Eltoli* gleich vom Start weg zurückblieb. Beim 2000 Meter-Start trennten ihn acht bis zehn Langen von *Páratlan* Gegenüber den Tribünen zog *Tokio* an seinem Stallgenossen vorbei, der sich aber noch immer dicht hinter

ihm hielt. In der kurzen Wand kam nun *Eltoli* naher und naher an die Führenden heran, doch musste sein Reiter schon vor der Distanz zur Peitsche greifen. Zweihundert Meter vor dem Ziele war *Páratlan* vollkommen fertig, *Tokio* aber ging unangefochten nach Hause und siegte im Handgalopp mit zehn Langen gegen *Eltoli*, der ebensoweit vor *Páratlan* eintraf. Nachstehend geben wir die Siegerliste dieses Rennens und die Stammtafel von *Tokio*:

Sieger im St. Leger. 20.000 fl. Für Dreij. 2800 M.

Jahr	Gewinner	Vater	Besitzer	Reiter	Starter
1870	Cadet	Buccaneer	Compagnie Lissa	Osborne	4
1871	Jackson	Blair Athol	K. Hofgestüt Kladrub	Whiteley	3
1872	Falsacappa	Buccaneer	Captain Blue	Whiteley	3
1873	Bijou	Ely	Compagnie Lissa	Webber	4
1874	Gauntlet	Challenge	K. Hofgestüt Kladrub	Smart	3
1875	Hector	Virgilius	Aristide Baltazzi	Webber	4
1876	Miczi	Carnival	Graf Johann Sztáray	Madden	9
1877	Kincsem	Cambuscan	Ernst v. Blaskovits	Madden	7
1878	Nil Desperandum	Buccaneer	Aristide Baltazzi	Madden	5
1879	Harry Hall	Kettledrum	Fürst Moriz v. Hanau	Smart	5
1880	Isolani	Cambuscan	Bar. Gustav Springer	Wainwright	6
1881	Landlord	Buccaneer	Graf Moriz Esterházy	Wyatt	3
1882	Veronica	Buccaneer	Bar. Gustav Springer	Madden	5
1883	Frangepan	Cambuscan	Mr. J. Waugh	Butters	7
1884	Pásztor	Cambuscan	Ernst v. Blaskovits	Smart	4
1885	Buzgó	Kisbér öcscse	Graf Johann Sztáray	Busby	3
1886	Olyan-nincs	Buccaneer	Ernst v. Blaskovits	Coates	4
1887	Pumpernickel	Chamant	K. Hauptgest. Graditz	Ballantine	5
1888	Viceadmiral	Vederemo	Graf Nic. Esterházy	Wyatt	4
1889	Sz. Gál	Waisenknabe	Graf Mor. Esterházy	Bowman	9
1890	Weather	Doncaster od. Kisber öcscse	Graf Em. Hunyady	Coates	7
1891	Achilles II.	Ruperra	Bar. S. Uechtritz	W. Smith	5
1892	Espoir	Barcaldine	Gen. A. v. Kodolitsch	F. Barrett	4
1893	Duncan	Doncaster	Gf. Tass. Festetics	Vinall	8
1894	Kozma	Bálvány	Bar. S. Uechtritz	W. Smith	5
1895	Tokio	Talpra Magyar	Comp. Matchless	S. Bulford	3

TOKIO 1892	Talpra Magyar 1885	Buccaneer 1857	Wild Dayrell 1852	Ion	Cain Margaret
				Ellen Middleton	Bay Middleton Myrrha
			Stute von 1841	Little Red Rover	Tramp Miss Syntax
				Eclat	Edmund Squib
		Kincsem 1874	Cambuscan 1861	Newminster	Touchstone Beeswing
				The Arrow	Slane Southdown
			Waternymph 1860	Cotswold	Newcourt Aurora
				The Mermaid	Melbourne Seaweed
	Tótleány 1883	Gunnersbury 1876	Hermit 1864	Newminster	Touchstone Beeswing
				Seclusion	Tadmor Miss Sellon
			Hippia 1864	King Tom	Harkaway Pocahontas
				Stute von	Kremlin Evening Star
		Twelfth Cake 1871	Orest 1857	Orestes	Orlando Mrs. Hobson
				Lady Louisa	Touchstone Lanercost-Stute
			Yule Cake 1853	Sweetmeat	Gladiator Lollypop
				Hamptonia	The Colonel Belvoirina

Im Handicap über 1300 Meter starteten *Bonnie Dundee*, *Gyongy*, *Branyicskó*, *Orpheline*, *Zuckerbrot* und *Drommond*. Der letztgenannte Hengst hatte im Hinblicke auf seinen dienstagigen Sieg die meisten Anhanger vor *Gyongy*, *Bonnie Dundee* und *Branyicskó*. *Gyöngy* stürmte nach Fall der Flagge in colossaler Pace davon Auf dem zweiten Platze lag *Zuckerbrot* vor *Drommond* und *Bonnie Dundee*. Die Fuhrende erlangte bald einen Vorsprung von zehn bis zwolf Langen und schien ein Einholen der *Kisber ocscse*-Tochter fast unmoglich. In der Geraden machten sich zwar *Zuckerbrot* und *Drommond* an die Verfolgung der Führenden, doch *Gyöngy* wahrte ihren Vorsprung und siegte leicht mit einer halben Lange. Drei Langen hinter *Zuckerbrot* wurde *Drommond* Dritter.

Das Verkaufs-Hürdenrennen wurde als ein gutes Ding für *Chitty* bezeichnet, der sich *Gyopár*, *Arlequine*, *Elfenkönig*, *Actionar* und *Panajotti* entgegenstellten. *Arlequine* war nach gegebenem Startzeichen sofort in Front vor *Chitty*, *Elfenkönig* und *Gyopár*. Dann schoben sich *Gyopár* und *Elfenkönig* vor und sprangen die Hürde beim 1800 Meter-Start zuerst. Gleich darauf fiel aber *Gyopár* wieder zurück und übernahm nun *Chitty* das Commando vor *Elfenkönig* und *Arlequine*. In der kurzen Wand waren diese Drei dicht beisammen, wahrend die Anderen hier schon aussichtslos geschlagen waren. Bald nach dem Einbiegen in die Gerade gab auch *Elfenkönig* Zeichen von Ermüdung und überliess das Ende den beiden Stuten *Chitty* und *Arlequine*, von denen Erstere leicht mit einer Halslange siegte. Drei Langen zuruck endete *Elfenkönig* als Dritter.

Im Verkaufs-Handicap starteten *Chance*, *Ninon*, *Váratlan*, *Bursch*, *Maharadsa*, *Justa* und *Gelinotte*. *Váratlan*, *Justa* und *Chance* wurden am starksten gewettet. *Bursch*, *Váratlan* und *Chance* waren am schnellsten auf den Beinen. Bald aber wurde *Bursch* zurückgenommen und befand sich nun *Váratlan* vor *Chance* und dem aufgerückten *Maharadsa* an der Tete. Noch vor der letzten Ecke ging dieser auf den zweiten Platz hinter *Váratlan* vor, musste aber dann 200 Meter vor dem Ziele *Justa* an sich vorbeilassen. Diese bedrohte nun *Váratlan*, welche aber als leichte Siegerin dem Ziele zueilte, das sie vier Langen vor *Justa* passirte. Sechs Langen zuruck kam *Maharadsa* als Dritter ein.

Im Maidenrennen wollten *Eiffelthurm*, *Válasz*, *Gugerl*, *Ranavalo*, *Marquis*, *Hera*, *Mirador*, *Gentleman*, *Meridian*, *Benoiton*, *Fattyu*, *Dr. Pascal*, *Miss Candlestick* und *Raró* ihren ersten Sieg erringen. Man sprach *Meridian*, *Gentleman* und *Ráró* die meisten Chancen zu. Als das Feld entlassen worden war, sah man die Farben von *Fattyu*, *Miss Candlestick*, *Meridian*, *Gentleman* und *Dr. Pascal* in Front. Dreihundert Meter vor dem Ziele verschwanden *Fattyu* und *Miss Candlestick* von der Tête, dagegen sicherte sich *Meridian* einen kleinen Vorsprung vor *Gentleman*. Da kam plotzlich *Ranavalo* an der Innenwand aus dem Rudel heraus, ging leicht an *Gentleman* vorbei, erreichte *Meridian* vor den Tribunen und schlug ihn nach kurzem Kampfe mit einer Halslange, zweieinhalb Langen trennten *Meridian* von *Gentleman* im Ziele.

Berlin-Carlshorst 1895.

Donnerstag den 26. September.

Mit grosser Befriedigung scheinen die Freunde des Hindernisssports dessen Sommerferien zu betrachten, denn in gewaltiger Anzahl hatten sie sich heute auf der schonen Bahn in Carlshorst eingefunden, um hier Zeugen zu sein, von den Kampfen zwischen den Flaggen. Das Wetter war aber auch zu verlockend schon und warm wie im heissesten Sommer strahlte die Sonne vom Himmel hernieder, den Aufenthalt im Freien zu dem denkbar angenehmsten machend. Wie immer bei den Veranstaltungen des Hindernissvereines klappte die technische Leitung vorzüglich, und mit Schnelligkeit sowie Pracision wickelte sich das Programm ab. Ohne diese hatte man aber leicht in die Brüche kommen konnen, denn die Rennleitung hatte den Beginn erst um 2½ Uhr festgesetzt, eine für diese Jahreszeit wohl allzu spate Stunde. Sowie irgend eine unvorhergesehene Storung eintritt, müssen dann leicht, wie früher auch schon geschehen, die letzten Nummern bei volliger Dunkelheit gelaufen werden, und dieser Uebelstand lasst sich doch leicht durch früheren Beginn vermeiden. Die heutige starke Betheiligung seitens der Ställe verspricht übrigens für das in nachster Woche einsetzende Internationale Meeting des Vereines die erfreulichsten Aussichten, so dass der Besuch an diesen Tagen noch erheblich grosser sich gestalten durfte.

Als erste Nummer stand das Boxhagener Hürdenrennen aul dem Programme; *Glückauf*, *Niobe*, *Rabiata*, *Clementine*, *Tarantella*, *Welle II.*, *Schneeberg*, *Lucifer* und *Mumm* wurden hiefür gesattelt. Die meisten Freunde an der Maschine hatten *Glückauf* vor *Niobe* und *Rabiata*. In flotter Fahrt zeigten zuerst *Mumm* und *Rabiata* vor *Glückauf* den Weg, wahrend *Niobe* in der Mitte der Pferde sich ihren Platz gesucht hatte. Auf der gegenüberliegenden Seite nahm der Favorit das Rennen auf und behielt bis zur letzten Hürde die Spitze. Hier drangen dann *Niobe*, *Clementine* und *Mumm* auf *Glückauf* ein, der sich sogleich geschlagen bekannte. Ein kurzes Gefecht entschied sich rasch zu Gunsten von *Niobe*, welche *Clementine* mit fünf Viertellangen auf den zweiten Platz verwies, drei Viertellangen weiter zuruck *Mumm* Dritte vor *Glückauf*.

Das Manover-Jagdrennen wurde von *Niquet*, *Pluto*, *Nemo*, *Pensioner*, *Fetisch*, *Isegrim* und *Valus* bestritten. Der Verbrecher *Pensioner* bereitete durch sein glatt über die Bahn Kommen dem Favoriten *Niquet* eine vernichtende Niederlage. Mit grosser Bravour steuerte der Besitzer von *Pensioner* seinen schwierigen Wallach über die Baen, stets lag der Wallach an der Spitze seiner Gegner und behauptete diese Position bis zum Siegespfosten. Hier liess *Pensioner* *Nemo* mit sechs Langen hinter sich, und ebensoweit war *Niquet* für das zweite Geld geschlagen.

Von den dreizehn Pferden, welche um den Preis von Langeburg concurrirten, war *Ebersbach* Favorit vor *Pfalzberg*, *Gastrolle* und *Hannchen*, wobei Letztere sich als ein vorzügliches Hürdenpferd entpuppte. Fast stets im Vordertreffen liegend ging *Hannchen* schon auf der gegenüberliegenden Seite in Front und liess sich dann auch keinen der Gegner mehr nahe kommen. Von der letzten Hürde aus beinahe aufgepullt gewann, *Hannchen* nach Gefallen mit zwei Langen gegen *Ebersbach*, der *Vierlander* mit einer Lange für das zweite Geld schlug. Das Rennen hatte leider mehrere Accidents im Gefolge, denn Jones mit *Gastrolle* kam schon an der ersten Hürde zu Fall Der Jockey erlitt hiebei eine starke Quetschung der Brust, die den tüchtigen Berufsreiter leider für langere Zeit an seiner Thatigkeit verhindern wird. An der zweiten Hürde brach *Pfalzberg* aus, welches Beispiel an der nachsten *Herberge* und *Quince* nachahmten.

Der Preis vom Hallerbau brachte nur ein Quintett, *Merry Girl*, *Gipsy Queen*, *Nicolette*, *Miss Kent* und *Cordoba*, vor die rothe Flagge. *Merry Girl* hatte die meisten Freunde, doch konnte die Stute ihr hohes Gewicht über die 5000 Meter nicht nach Hause schleppen, obwohl sie bis zum Rickgraben führte. Hier hatte *Gipsy Queen* die Favoritin von ihrer Position abgelöst und wies die Stute zuerst den Angriff von *Miss Kent*, die unterwegs an den offenen Graben sich mehrfach aufgehalten, ab. Auf der Flachen versuchte dann *Nicolette* mit *Gipsy Queen* aufzuschliessen, doch behielt Letztere mit fünf Viertellangen die Oberhand. *Miss Kent* zwei Langen weiter zuruck Dritter.

Der Preis von Dallgow wurde von *Raphael*, *Perdutto*, *Bergschwalbe*, *Blaubart*, *Cassandra*, *Lachtaube*, *Wild Moor* und *Strotzer* bestritten. Der zuerst genannte Wallach wurde von seinem Stall so nachdrucklich unterstützt, dass er als Favorit vor *Perdutto* und *Bergschwalbe* startete. Wahrend *Raphael* aber sich sogleich an die Spitze setzte und sich hier das ganze Rennen behauptete, kamen *Perdutto* und *Bergschwalbe* nicht von den letzten Platzen fort. Nachdem *Raphael* dann aus dem Walde heraus als Erster kam, gesellten sich *Lachtaube*, *Strotzer* und *Wild Moor* zu ihm und fochten diese Vier dann einen scharfen Kampf aus. *Raphael* behielt indessen stets den Fuss voraus und schlug *Lachtaube* sicher mit dritthalb Langen. Anderthalb Langen weiter zuruck endete *Strotzer* als Dritter vor *Wild Moor*. *Blaubart* war am Tribünenbach zu Fall gekommen, wobei sich der Hengst die linke Schulter brach, so dass er todtgeschossen werden musste.

Am Preis von Berge betheiligten sich nur *Indianer*, *Octave*, *Aladin* und *Türkin*. *Octave* nahm sogleich vom Fleck weg die Spitze, führte durchweg und schlug den Favorit *Indianer* nach Gefallen mit sechs Langen, wahrend *Türkin* zehn Langen weiter zuruck den dritten Platz behauptete.

Ein sehr schönes Rennen war das Herbst-Handicap-Jagdrennen, um das sich *La Ramée*, *Lotte*, *Maikäfer*, *Red Prince*, *Bavarian*, *Autrefois*, *Golden Link*, *Sehnsucht* und *Roboham* bewarben. Sehr stark gewettet war in erster Linie *La Ramée*; der Französin musste jedoch das von *Sehnsucht*, *Lotte* und *Bavarian* vorgelegte Tempo etwas zu heiss sein, denn die Stute wurde schon vor der Mauer fortwahrend geritten. Von hier bis zum Rickgraben lag *Bavarian* an der Spitze, doch hatte der Vierjahrige dann genug, wahrend *Lotte* in diesem Moment das Rennen aufnahm. Hinter dem Grabenbusch suchten *La Ramee*, *Roboham* und *Maikäfer* der nach Hause ziehenden *Lotte* den Sieg zu entreissen, doch liess diese *La Ramée* im Ziele mit drei Langen hinter sich. *Roboham* zwei Langen weiter zuruck Dritter vor *Maikäfer*. *H. S.*

NOTIZEN.

DEM JOCKEY J. GILCHRIST wurde für das Jahr 1895 die Licenz für Flachrennen ertheilt.

IN HOLICS fanden am 15. und 29. September Officiersrennen unter zahlreicher Betheiligung statt. Die einzelnen Concurrenzen brachten zahlreiche interessante Momente und spannende Endgefechte.

DEREK, der vierjahrige *Milon*-Sohn, der dieses Jahr eine Steeple-chase in Siófok gewonnen hat, ist von seinem Besitzer Lieutenant Prinzen C. Schwarzenberg dem Trainer Stiles zur weiteren Praparation überwiesen worden.

TRABEN.

TERMINE.

ÖSTERREICH-UNGARN.

Wien (Herbst-Meeting) . . . . 6., 10., 13. October

DEUTSCHLAND.

Berlin-Westend (October-Meeting) . . . . 24., 28. October

FRANKREICH.

Neuilly-Levallois . . . . 2., 16., 23., 30. November

PROGRAMME.

Wien, Herbst-Meeting 1895.

Vierter Tag. Sonntag den 6. October, ½2 Uhr.

I. VINDOBONA-HCP. Heatf. 2 v. 3. 6000 K. 1609 M.

Gruppo	1609 M.	Eddie Hayes	1660 M.
Glorian	1620 »	Mattie H.	1670 »
Mabel H.	1620 »	Valkyr	1680 »
Romola	1620 »	Bellwether	1690 »
Riga	1630 »	Spofford	1700 »

II. HOFFNUNGS-PR. 3000 K. 2600 M.

Sürgös	2600 M.	[illegible]	2660 M.
Hanna	2600 »	Tschepanin	2660 »
Handlfanger	2600 »	Poldi M.	2660 »
Jalouxspatz	2600 »	Legény	2660 »
Boby	2600 »	Moltke	2700 »
Wenzel	2620 »	Dongo C.	2720 »
János	2620 »	Isonzo	2740 »
Barischofsky	2640 »	[illegible]	2740 »
Voslauer I.	2640 »	Patron	2760 »
[illegible]	2640 »	Cozette	2780 »
Lubiana	2640 »	Priatny II.	2780 »
Goldonkel	2660 »	[illegible]	2800 »
Donauperle	2640 »	Ida	2800 »

III. INTERN. RENNEN. 3500 K. 3200 M.

Istria	3170 M.	May Handy	3200 M.
Wetscheria	3200 »	Breda	3230 »
Burliwy	3200 »	Allen Kenney	3230 »
Beltair	3200 »	Mauviette	3260 »
Kraddock	3200 »	Burrasca	3260 »
Warwar	3200 »	Landmark Maid	3260 »
Natschalnik	3200 »	Gruppo	3260 »
Twilight	3200 »	Tilly Brown	3290 »
Dixma	3200 »	Romola	3320 »
Stella	3200 »	Shadeland Delmonia	3480 »
Joab	3200 »		

IV. HCP. FÜR ZWEIJ. 2500 K. 1500 M.

Dabinich	1500 M.	Happy Thought	1640 M.
Kippin	1500 »	Vezer	1640 »
Medarda I.	1500 »	Völegeny	1650 »
Ceres	1500 »	Manchester	1700 »
Benefiz	1500 »	Fergeteg	1720 »
Nemesis	1540 »	Ballerine	1740 »
Van-nina	1540 »	Csillag	1820 »
Triumph	1630 »		

V. HANDICAP 2500 K. 2800 M.

Birdie B.	2800 M.	Attila	2840 M.
Gogol	2800 »	Oratava	2840 »
Ajaks	2800 »	Golden Lumps	2840 »
Mollie C.	2800 »	Alectra	2840 »
Tabuntschik	2800 »	Dixma	2840 »
Cozette	2800 »	Susie D.	2860 »
Awos Molodoi	2800 »	Arfa	2860 »
Little Mac	2800 »	Vedel	2860 »
Laskowyj	2825 »	Natschalnik	2875 »
Ballot	2825 »	Caspio	2875 »
Lebedka I.	2825 »	Breda	2900 »
Ludmill	2825 »	Coriolano	2900 »
Warwar II.	2825 »	Landmark Maid	2900 »
Lady Amber	2825 »	Gruppo	2950 »
Lohengrin	2840 »	Alpha	2950 »

VI. WIENER FIAKERF. 1500 K. 3300 M.

C. Kuplinger 901	3300 M.	A. Weigl 360	3300 M.
A. Kuplinger 895	3300 »	A. Gibralle 930	3300 »
C. Laurer 39	3300 »	J. Wollner 738	3300 »
C. Ripstein 122	3300 »	C. Mayerhofer 408	3300 »
G. Godel 778	3300 »	L. Kreipl 347	3300 »
L. Wollner 686	3300 »	Th. Wollner 104	3300 »
A. Schuchuber 32	3300 »	Fr. Geyer 4	3300 »
Frz. Böhm 74	3300 »	E. Holzer 948	3300 »
S. Teuschel 424	3300 »	Th. Wollner 941	3300 »
A. Kolbenschlag 577	3300 »	Frz. Linner 2	3300 »
C. Kreipl 389	3300 »		

RESULTATE.

Wien, Herbst-Meeting 1895.

Dritter Tag. Donnerstag den 3. October.

OCTOBER-R. 2000, 700, 500, 300 K. 2800 M.

Cav. G. Rossi's 5j. Sch.-St. *Burrasca*, 2850 M. (4 : 25^{5}) 1
Koritschan's 6j. lbr. St. *Romola*, 2900 M. . . . . (4 : 26^{8}) 2
G. Aubry's 6j. br. St. *Mauviette*, 2850 M. . . (4 : 28^{4}) 3
C. Klaus' 4j. br. H. *Beltair*, 2800 M. . . . . . (4 : 29^{8}) 4
J. Czeloth's 7j. R.-St. *Wetscheria*, 2800 M. 0
G. Aubry's 4j. br. H. *Kraddock*, 2800 M. 0
W. Schlesinger's 6j. R.-H. *Natschalnik*, 2800 M. . . . 0
Cav. A. Vertua's 5j. br. H. *Dixma*, 2800 M. 0
S. Spitz' a. Sch.-St. *Landmark Maid*, 2850 M. 0
Dan MacPhee's 6j. dbr. St. *Glorian*, 2875 M. 0
H. A. Fleischmann's a. br. St. *Shadeland Delmonia*, 2950 M. 0

Tot.: 327 : 50. Platz: 42 : 25, 55 : 25 und 35 : 25. Guldenpl.: Tot.: 39 : 5. Platz: 43 : 25, 64 : 25 und 43 : 25.

ADRIA-R. 2000, 700, 500, 300 K. 2800 M.

M. Abenhausen's 6j. Sch.-H. *Moltke*, 2850 M. (4 : 46^{6}) 1
Cav. G. Rossi's 5j. R.-H. *Priatny II.*, 2950 M. (4 : 48^{4}) 2
A. Lutter's 4j. br. St. *Dongo C.*, 2875 M. . . (4 : 51^{1}) 3
Wöss' 5j. br. St. *Lady Amber*, 2950 M. . . . (4 : 51^{8}) †
C. Schmidt's 4j. Sch.-H. *Attila*, 2975 M. . . . (4 : 51^{5}) †
H. Dieffenbacher's 6j. br. H. *Wenzel*, 2800 M. 0
J. Stanek's 6j. Sch.-St. *Tschepanin*, 2800 M. 0
Mr. Tullner's 4j. br. H. *Legény*, 2800 M. 0
J. Schmatzer's 5j. F.-H. *Mein Leopold*, 2850 M. . . 0
Moser's 5j. br. H. *Isonzo*, 2900 M. 0
S. Spitz' 6j. R.-H. *Patron*, 2925 M. 0
C. Kreipl's 9j. R.-St. *Cozette*, 2950 M. 0
Mariahall's 4j. br. H. *Lohengrin*, 2975 M. 0

[illegible]
Guldenpl.: Tot.: 12 : 5. Platz: 38 : 25, 46 : 25 und 43 : 25.

DONAU-PR. 3000, 1000, 600, 400 K. 2600 M.

C. Schmidt's 7j. R.-H. *Eddie Hayes*, 2640 M. (3 : 59^{1}) 1
Dan MacPhee's 6j. dbr. St. *Glorian*, 2600 M. (4 : 00) 2
Cav. A. Vertua's 9j. br. St. *Mattie H.*, 2680 M. (4 : 00^{6}) 3
M. Berlingheri's a. R.-W. *Spofford*, 2700 M. . (4 : 01^{9}) 4
Cav. G. Rossi's a. F.-H. *Gruppo*, 2600 M. 0
E. v. Grimmer's a. br. H. *Deputy*, 2600 M. 0
Koritschan's 6j. lbr. St. *Romola*, 2620 M. 0

Tot.: 386 : 50. Platz: 110 : 25 und 196 : 25. Guldenpl.: Tot.: 52 : 5. Platz: 170 : 25 und 146 : 25.

HCP. F. ZWEIJ. 1800, 600, 400, 200 K. 1500 M.

Dan MacPhee's br. St. *Ballerine*, 1560 M. . . (3 : 03^{8}) 1
S. Spitz' F.-H. *Volegény*, 1550 M. . . . . (3 : 05^{9}) 2
B. Rósa's F.-H. *Triumph*, 1550 M. . . . . . (3 : 09) 3
C. Kreipl's br. H. *Manchester*, 1650 M. . . . (3 : 11^{6}) 4
J. Stanek's br. St. *Kippin*, 1500 M. 0
A. Winkler's Sch.-St. *Ceres*, 1500 M. 0
Puszta-Bereny's R.-St. *Medarda II.*, 1500 M. 0
L. Hauser's br. St. *Van-nina*, 1530 M. 0
G. Stanhope's br. H. *Happy Thought*, 1590 M. . . . 0
Bars-Füss' R.-H. *Vézer*, 1600 M. 0
Dess. R.-H. *Fergeteg*, 1680 M. 0
C. Klaus' R.-H. *Csillag*, 1780 M. 0

Tot.: 111 : 50. Platz: 36 : 25, 59 : 25 und 67 : 25. Guldenpl.: Tot.: 9 : 5. Platz: 35 : 25, 66 : 25 und 66 : 25.

ALLEE-PR. 1800, 600, 400, 200 K. 3300 M.

Cav. G. Rossi's 3j. R.-H. *Caspio*, 3330 M. . (5 : 23^{1}) 1
Wöss' 8j. Sch.-St. *Stella*, 3360 M. . . . . . (5 : 24^{1}) 2
Mariahall's 4j. br. H. *Lohengrin*, 3300 M. . (5 : 26^{2}) 3
G. Aubry's 4j. br. H. *Kraddock*, 3390 M. . (5 : 27^{1}) 4
Moser's 5j. br. H. *Isonzo*, 3270 M. 0
St. Tupan's a. F.-W. *Little Mac*, 3330 M. 0
C. Kreipl's 7j. Sch.-St. *Lebedka I.*, 3330 M. 0
Ruzicka's 7j. br. St. *Susie D.*, 3330 M. 0
E. v. Grimmer's 4j. br. St. *Oratava*, 3330 M. 0
L. Hauser's 6j. Sch.-St. *Arfa*, 3330 M. 0
S. Spitz' 7j. schwbr. H. *Ballot*, 3330 M. 0
L. Wight's 4j. br. St. *May Handy*, 3330 M. 0
J. Czeloth's 7j. R.-St. *Wetscheria*, 3360 M. 0
W. Schlesinger's a. Sch.-H. *Warwar*, 3360 M. 0
S. de Beauvais' 8j. schwbr. H. *Joab*, 3360 M. 0

Tot.: 210 : 50. Platz: 49 : 25, 77 : 25 und 49 : 25. Guldenpl.: Tot.: 21 : 5. Platz: 43 : 25, 106 : 25 und 51 : 25.

ERWARTUNGSR. 1500, 500, 300, 200 K. 2600 M.

J. Schmatzer's 4j. br. St. *Donauperle*, 2660 M. (4 : 37^{7}) 1
Cav. Giuseppe Rossi's 5j. R.-H. *Priatny II.*, 2840 M. (4 : 38^{6}) 2
C. Kreipl's 3j. Sch.-H. *Voslauer I.*, 2700 M. . (4 : 38^{8}) 3
L. Schoisengeier's 4j. schwbr. H. *Neusiedl*, 2600 M. (4 : 39^{1}) 4
C. Klaus' 3j. R.-St. *Muszka*, 2560 M. 0
Bela Rósa's 3j. R.-H. *Schnipfer*, 2560 M. 0
R. Mattes' 3j. Sch.-H. *Novary*, 2560 M. 0
J. Schmatzer's 3j. br. St. *Anni*, 2600 M. 0
Comp[ia] V. & S[ci]'s 4j. br. St. *Latona*, 2600 M. 0
A. Winkler's 7j. R.-St. *Hanna*, 2600 M. 0
S. Spitz' 3j. br. H. *Carignano D.*, 2600 M. 0
L. Wanko's 4j. R.-St. *Greti*, 2660 M. 0
H. Dieffenbacher's 4j. Sch.-H. *János*, 2680 M. 0
Wöss' a. br. St. *Coco*, 2700 M. 0
J. Hueber's 8j. br. St. *Abrantin*, 2720 M. 0
Mr. Tullner's 6j. br. St. *Poldi M.*, 2720 M. 0
F. Erm's 4j. R.-H. *Correcticus*, 2840 M. 0
G. Stanhope's 3j. br. H. *Sürgos*, 2600 M. . . . . disqu.

Tot.: 145 : 50. Platz: 46 : 25, 66 : 25 und 91 : 25. Guldenpl.: Tot.: 12 : 5. Platz: 51 : 25, 62 : 25 und 113 : 25.

EINSPANNIGES HERRENF. Hcp. 3 Epr. 2600 M.

Gf. A. Gyulai's 8j. Sch.-H. *Polkan*, 2750 M. . (4 : 52^{1}) 1
Dess. 8j. R.-H. *Mogutschyj II.*, 2750 M. . . (4 : 52^{8}) 2
H. Ott's 9j. Sch.-H. *Gogol I.*, 2600 M. . . . (4 : 55) 3
A. Ternoveanu's 7j. R.-H. *Gogol*, 2625 M. . (4 : 55^{4}) 4
L. R. v. Wachtler's 9j. Sch.-H. *Volontar*, 2650 M. . . 0
J. Czeloth's a. Sch.-H. *Ludmill*, 2700 M. 0
A. Bauer's a. br. W. *Edison*, 2725 M. 0

Tot.: 188 : 50. Platz: 119 : 25 und 75 : 25. Guldenpl.: Tot.: 21 : 5. Platz: 325 : 25 und 52 : 25.

BERICHTE.

Wien, Herbst-Meeting 1895.

Dritter Tag. Donnerstag den 3. October.

Zu lange schon hatte der ganz ungewöhnlich schone Herbst gedauert, einmal musste doch die Reaction eintreten. Darauf war alle Welt gefasst, und doch argerte man sich, als diese Nothwendigkeit zur Thatsache wurde, denn es war gerade ein Trabrenntag, den sich der Himmel zum ersten Regentage ausgewahlt hatte. Trotzdem war der Rennplatz noch immer sehr gut besucht, ein deutlicher Beweis, wie festen Fuss der Trabrennsport in den breiten Schichten der Wiener Bevölkerung gefasst hat. Und diese Anhanglichkeit erfahrt auch durch die usuellen Unerklarlichkeiten des Trabrennsports höchstens eine vorubergehende Erschütterung. Man hat es langst aufgegeben, sich den Kopf über die so rasch wechselnde Form der Traber zu zerbrechen, und nimmt alle Ereignisse, wie sie sich eben abspielen. So war es auch wieder am Donnerstag. *Mauviette*, die schon 1 : 31^{5} gezeigt hat, konnte nicht mit *Burrasca* vom gleichen Start gehen, *Eddie Hayes*, der im Heatfahren das Tempo nicht hatte mithalten konnen, schlug auf einmal *Mattie H.* und *Spofford*, trotzdem er von Letzterem diesmal um 20 Meter weniger vorbekam als vor acht Tagen, und *Ballerine*, die am Sonntag in ausgesprochenem Pass nicht unter 2 : 00 gehen konnte, trabte vier Tage spater in schwerem Gelaufe tadellos rein 1 : 57^{8}, eine schier unglaubliche Verbesserung.

Im October-Rennen starteten die Vertreter des Stalles Hugues-Aubry, *Kraddock* und *Mauviette*, als heisse Favorits. Kleinere Betrage wurden auf *Burrasca*, *Glorian* und *Romola* angelegt. *Wetscheria*, *Beltair*, *Natschalnik*, *Dixma*, *Landmark Maid* und *Shadeland Delmonia* blieben unberucksichtigt. Nach gutem Start nahm *Natschalnik* vor *Beltair*, *Wetscheria* und *Dixma* das Rennen auf. Nach 800 Metern trachteten *Mauviette* und *Burrasca* ihre Stellungen zu verbessern, wahrend aber *Mauviette* heute merkwürdigerweise ziemlich unrein trabte, ging hinter den Baumen *Burrasca* auf den vierten Platz hinter dem jetzt fuhrenden *Beltair*, dann *Natschalnik* und *Wetscheria* vor. Bei den Lagerhausern rückte *Burrasca* ganz dicht zu *Beltair* auf, sprang jedoch dann ein und fiel wieder auf den vierten Platz zurück. In der Reihenfolge *Beltair*, *Natschalnik*, *Burrasca* und *Wetscheria* wurde die Endtour angetreten. Vor den Tribünen lenkte dann auch *Romola* die Aufmerksamkeit auf sich. *Burrasca* liess nun nicht eher locker, bis sie hinter den Baumen *Natschalnik* und dann bei den Stallen auch noch *Beltair* passirt hatte und damit nun das Rennen bereits sicher hielt. *Romola* holte zwar einen Gegner nach dem anderen ein, konnte aber *Burrasca* nicht erreichen. Die Italienerin siegte sicher gegen *Romola*. *Mauviette*, die erst gegen Schluss scharfer gefahren worden war, behielt, nachdem sie bereits bei der Rotunde Dritte geworden war, diese Position bis in's Ziel vor *Beltair*, *Natschalnik*, *Wetscheria* und *Dixma*.

Moltke war im Adria-Rennen vor *Lady Amber* und *Dongo C.* der Erwahlte des Publicums. *Wenzel*, *Tschepanin*, *Legeny*, *Mein Leopold*, *Isonzo*, *Patron*, *Priatny II.*, *Cozette*, *Attila* und *Lohengrin* erfuhren geringere Nachfrage an den Cassen. Nach langer Verzögerung am Start setzte sich endlich das Feld in Bewegung und übernahm *Tschepanin* vor *Wenzel* und *Legeny* das Commando. *Tschepanin* blieb aber bei der Rotunde beinahe stehen, so dass nun *Wenzel* vor *Moltke* und *Legény* trabte. Hinter den Bäumen ging *Moltke* an die Spitze vor *Wenzel*, *Dongo C.* und *Mein Leopold*. Gegenüber den Tribünen kamen *Priatny II.* und der dicht hinter ihm trabende *Attila* in's Treffen, die eilfhundert Meter vor dem Ziele nur mehr *Moltke*, *Wenzel* und *Dongo C.* vor sich hatten. Noch in der Geraden war auch *Wenzel* am Ende seiner Krafte und fiel ganz aus dem Vordertreffen, dagegen schob sich gegenüber den Tribünen *Priatny II.* auf den zweiten Platz vor und machte sich an die Verfolgung von *Moltke*. Dieser hatte jedoch einen viel zu grossen Vorsprung erlangt und gewann, wenn ihm auch *Priatny II.* naher kam, doch noch sehr überlegen. *Dongo C.* wurde Dritte vor den im todten Rennen auf dem vierten Platz einkommenden *Attila* und *Lady Amber*.

Im Donau-Preis war *Spofford* heisser Favorit vor *Mattie H.* und *Eddie Hayes*; *Gruppo*, *Glorian*, *Deputy* und *Romola* wurden nur vereinzelt gewettet. Als nach langerem Bemühen der Starter das Feld entliess, konnte *Spofford* gar nicht in Schwung kommen und verlor immer mehr an Terrain. Dagegen hatten die vornestehenden Pferde ihre günstigen Positionen nach Kraften ausgenützt, so dass bei der Rotunde zwischen *Spofford* und *Glorian*, die an der Spitze des Feldes trabte vor *Deputy*, *Romola* und *Eddie Hayes*, mindestens 150 Meter lagen. *Eddie Hayes*, der diesmal wieder grossartig ging, war in der Geraden dicht hinter *Glorian* und *Deputy*, ging dann hinter den Baumen an *Deputy*, bei den Stallen auch an *Glorian* vorbei und konnte nun ruhig nach Hause fahren. Die ihm zunachst liegenden *Glorian* und *Deputy* konnten ihm nicht gefahrlich werden, und für *Mattie H.* und *Spofford*, die in der letzten Tour in's Treffen rückten, war es schon zu spat. Die beiden Italiener vermochten nur noch *Deputy* zu überholen, in die Entscheidung konnten sie nicht mehr eingreifen. *Eddie Hayes* gewann leicht gegen *Glorian*, und *Mattie H.* wurde massige Dritte vor *Spofford*.

Als heisse Favoritin ging *Ballerine* im Handicap fur Zweijahrige zum Start. Sonst wurden nur noch *Triumph*, *Happy Thought* und *Csillag* etwas gewettet. *Kippin*, *Ceres*, *Medarda II.*, *Van-nina*, *Volegeny*, *Vezer*, *Manchester* und *Fergeteg* waren Aussenseiter. Nach Ertönen der Glocke war *Medarda II.* vor *Kippin* am schnellsten flott, aber bereits nach mehreren hundert Metern ging *Ballerine*, gefolgt von *Völegény* und *Triumph* an die Spitze. Wahrend *Ballerine* heute sehr sicher trabte und sich bald einen bedeutenden Vorsprung sicherte, zog sich das Feld weit auseinander, ohne dass in der Reihenfolge eine Aenderung eintrat. *Ballerine* passirte als leichte Siegerin vor *Völegeny* und *Triumph* das Ziel. Vierter wurde *Manchester* vor *Csillag*, *Fergeteg* und *Happy Thought*.

Zwischen *Lohengrin* und *Caspio* legte man den Ausgang des Allee-Preises. Sonst gab man auch *May Handy* gute Chancen, wahrend *Isonzo*, *Little Mac*, *Lebedka I.*, *Susie D.*, *Oratava*, *Arfa*, *Ballot*, *Wetscheria*, *Warwar*, *Stella*, *Joab* und *Kraddock* vernachlassigt blieben. Der an der Spitze stehende *Isonzo* war bald erledigt, denn schon bei den Stallen hatte *Caspio* vor *Lohengrin*, *Ballot* und *Susie D.* das Commando inne. Bei den Lagerhausern schien *Ballot* plotzlich stehen zu bleiben, wahrend *Arfa* angehalten und nach Hause gefahren wurde. Mit *Caspio*, *Lohengrin* und *Susie D.* dicht geschlossen an der Spitze des Feldes ging es weiter. Auf halbem Wege liess *Susie D.* etwas nach, und da sie überdies auch noch galoppirte, musste sie *Stella* an sich vorbeilassen, die nun als Dritte hinter dem mit geringem Vorsprung fuhrenden *Caspio* und *Lohengrin* ging, der ebenfalls durch Galoppiren etwas Terrain verloren hatte. In der Reihenfolge *Caspio*, *Stella*, *Susie D.*, *Lohengrin* und *Kraddock* wurde die Endtour angetreten. Beinahe ohne Veranderung ging es nun dem Ziele entgegen, nur *Susie D.* fiel noch vor der Rotunde geschlagen aus dem Vordertreffen zurück. *Caspio* gewann schliesslich sicher gegen *Stella*, *Lohengrin*, *Kraddock* und *Joab*.

Das Erwartungsrennen sah nicht weniger als achtzehn Pferde am Start. *Donauperle*, in deren Begleitung noch *Anni* und *Greti* zum Start gingen, war heisse Favoritin; sonst wurden noch *Priatny II.*, *Vostauer I.* und *Neusiedl* gewettet, alle Anderen, *Muska*, *Schnipfer*, *Novary*, *Surgos*, *Latona*, *Hanna*, *Carignano D.*, *János*,

Co-co, *Abrantin*, *Poldy M* und *Correcticus* blieben ganz vernachlässigt. Vom Start weg führte *Muszka*, aber schon in der Geraden ging *Hanna* an die Spitze vor *Sürgös*, *Schnipfer*, *Neusiedl*, *Latona*, *Carignano D.* und *Donauperle*, die vor den Tribünen in's Vordertreffen kam. Hinter den Bäumen hatte *Hanna* genug und liess zuerst *Sürgös*, bei den Stallen auch *Neusiedl* und *Donauperle* an sich vorbei. Die Letztere passirte beim Lagerhaus die dicht beisammenliegenden *Neusiedl* und *Sürgös* und führte nun mit immer grosser werdendem Vorsprunge vor *Sürgös*, *Neusiedl*, *Anni* und *Vöslauer I.* So ging es die Gerade entlang bis hinter die Bäume, wo *Vöslauer I.* an ... vorbeiging und zu *Neusiedl* aufrückte, während von rückwärts *Priatny II.* in's Treffen kam. Bei den Lagerhäusern galoppirte *Sürgös* und wurde nun der Reihe nach von *Neusiedl*, *Vöslauer I.* und *Priatny II.* passirt. In der Rotundenseite lagen diese Drei dicht beisammen, in der Geraden machte sich dann *Priatny II.* los und sicherte sich hinter der leicht siegenden *Donauperle* den zweiten Platz mit knappem Vorsprunge vor *Vöslauer I.*, der *Neusiedl* gerade noch im Ziele abzufertigen vermochte.

Im Herrenfahren war *Volontär* heisser Favorit, doch hatten auch die beiden Vertreter des Grafen Gyulai, *Mogutschyj II.* und *Polkan*, einen starken Anhang hinter sich. Der Start erlitt eine ziemlich lange Verzögerung. Als dann das Feld entlassen wurde, fiel *Gogol* schon bei der Rotunde in Galopp und musste *Volontär* vorlassen, der dann in der Geraden zu *Gogol I.* aufrückte. An diesem aber konnte er nicht vorbei, da *Gogol I* jedem Angriffe mit grosser Zähigkeit Stand hielt. Inzwischen hatte *Mogutschyj II.* viel Terrain eingebracht und bei den Lagerhäusern *Edison* und *Ludmill* passirt, so dass er beim Antreten der Endtour schon guter Vierter war hinter *Gogol I.*, *Volontär* und *Gogol*, während von rückwärts auch *Polkan* aufrückte. Hinter den Bäumen passirte *Mogutschyj II.* das vordere Trio und konnte nun ruhig nach Hause fahren. *Volontär* war mit seinen Kräften fertig und fiel hinter *Gogol* zurück, dagegen kam nun *Polkan* mit einem mächtigen Vorstoss, passirte bei den Lagerhäusern *Gogol*, bei der Rotunde auch *Gogol I* und bog hinter *Mogutschyj II.* in die Gerade ein. Als Graf Gyulai bemerkte, dass der zweite Vertreter seines Stalles hinter ihm, alle Anderen aber aussichtslos geschlagen seien, überliess er dem jüngeren Bruder, der *Polkan* so brillant gelenkt hatte, den Sieg und begnügte sich mit dem zweiten Platze vor *Gogol I.* und *Gogol*.

NOTIZEN.

HEUTE: Trabfahren in Wien. $1/2$2 Uhr.

AWOS MOLODOI ist in den Besitz des Mr. Luck übergegangen.

MAY HANDY und *Abrantin* haben die Krieau bereits verlassen und sind nach ihrem gewöhnlichen Aufenthaltsort verladen worden.

KRADDOCK und seine Stallgenossinnen *Big Maid*, *Mabel H.* und *Mauviette* werden nach Schluss des Wiener Meetings nach Frankreich zurückgebracht.

KANSAS ELECTIONEER ist der Name des Hengstes, der durch Vermittlung des Mr. Harry Giddings kürzlich aus Amerika importirt wurde. *Kansas Electioneer* 11.671 stammt von Campbell's Electioneer—Sue Sheridan v. Phil Sheridan jun. und ist nicht recordlos, sondern hat einen Record von 2:17$^{3}/_{4}$.

NACH BERLIN beabsichtigen folgende Ställe Pferde zu entsenden: Rossi *Valkyr*, *Gruppo*, *Coriolano*, *Caspio*, *Burrasca* und *Priatny II.*; MacPhee *Riga*, *Glorian* und *Allen Kenney*; J. Brown *Bellwether* und *Mount Morris*; Morgenstern-Ruzicka *Susie D.* und *Molly W.*; die Fleischmann-Compagnie endlich *Shadeland Delmonia*, *Quarterstretch*, *Nominator* und *Cadarouse*. Ausserdem haben auch die Ställe Kreipl und Hauser eine Beschickung des Meetings in Aussicht genommen, eine definitive Entscheidung jedoch noch nicht getroffen.

DER NENNUNGSSCHLUSS für die grossen Rennen des Westender October-Meetings ist sehr zufriedenstellend ausgefallen. Die Anzahl der Nennungen schwankt zwischen acht und zwölf, so dass man an der Aufrechterhaltung der Rennen wohl nicht mehr zweifeln kann. Unter den Genannten befinden sich ausser dem Sieger im Grossen Wiener Heatfahren, *Bellwether*, auch noch sechs Pferde des Cav. Giuseppe Rossi, ferner *Mount Morris*, *Riga*, *Glorian*, *Allen Kenney* des Mr. MacPhee sowie *Nominator*, *Shadeland Delmonia*, *Eddie Hayes* etc.

HORACE BROWN ist ein wahrer Hexenmeister. Als er am Sonntag *Ballerine* fuhr, da vermochte er diese Stute, der ein recht guter Ruf vorausging, absolut nicht zum Traben zu zwingen; trotz ausgiebiger Zuhilfenahme von Pass und Galopp konnte die Debutantin nicht unter 2:00 nach Hause kommen. Vier Tage später verblüffte *Ballerine* das Publicum zuerst durch ihren diesmal tadellos reinen Trab, dann aber noch mehr dadurch, dass sie trotz des gut um zwei Secunden langsameren Bodens einen Record von 1:57^{3} erzielte. Hat diese wunderbare Verbesserung Brown, ein Meister in seiner Kunst, zu Stande gebracht oder hat die junge *Ballerine* schon jetzt die Launen einer Diva?

CAV. G. ROSSI ist allmälig der Abgott der Besucher des Trabrennplatzes geworden, das ihn nach jedem Siege auf das Stürmischeste acclamirt. Der Italiener fährt aber auch mit einer — man möchte beinahe sagen — bei Trabrennen beispiellosen Ehrlichkeit seine Pferde unbekümmert um den Record, stets nur darauf bedacht, einen Preis zu gewinnen, und er fährt nicht schlecht dabei. Er hat nun nach einander mit *Coriolano*, *Priatny II.*, *Caspio* und *Burrasca* Rennen gewonnen und ausserdem noch mit *Valkyr*, *Priatny II.* und *Burrasca* zweite und dritte Gelder errungen. Vielleicht nehmen sich die Herren Fahrer doch endlich einmal Rossi zum Beispiel, der ihnen als deutlicher Beweis dafür dienen mag, dass man durch stets correctes Fahren viel mehr Preise gewinnen kann als durch die feinsten Praktiken.

DAS PROGRAMM des heutigen Wiener Renntages weist als Hauptnummer wieder ein Heatfahren, das Vindobona-Handicap auf. Der Ausgleich scheint in demselben äusserst gelungen, so dass eine Wahl überaus schwer ist. Trotz ihrer grossen Zulagen sind die rückwärts stehenden Pferde keineswegs aus dem Rennen, namentlich *Valkyr*, der die eminente Fahrkunst ihres Besitzers zu Gute kommt, besitzt unleugbar gute Chancen. Als ihr gefährlichster Gegner dürfte sich *Eddie Hayes* erweisen, eine Ueberraschung ist am ehesten von Seiten *Romola's* zu erwarten. Von den übrigen Concurrenzen des Tages sei noch das Internationale Rennen erwähnt, in dem der Stall Rossi durch *Burrasca* und *Gruppo* auf's Beste vertreten ist. Im Uebrigen verweisen wir auf die nachstehenden Tips:

Vindobona-Hcp.: *Valkyr—Eddie Hayes.*
Hoffnungs-Preis: *Priatny II.—Dongo C.*
Internationales Rennen: Stall Rossi—Stall Hugues.
Zweijährigen-Hcp.: *Happy Thought—Triumph.*
Handicap: Stall Rossi—*Lohengrin.*
Fiakerfahren: Linner Nr. 2—Giballe Nr. 930.

ÜBER DAS WIENER HEATFAHREN bringt der Berliner »D. Sp.« einen Bericht, der sich eingehend mit *Bellwether* und seinem Besitzer beschäftigt, allerdings in einer für den Letzteren nicht sehr schmeichelhaften Weise. Da auch bei uns *Bellwether* und sein Herr sich eines regen Interesses erfreuen, so geben wir nachstehend die pikantesten Stellen des Berichtes wieder: »In den Beifall einiger Besitzer von *Bellwether*-Tickets mischte sich sehr vernehmlich das energische Zischen Jener, die den Unterschied der Leistung vom Donnerstag und Sonntag sich noch nicht erklären konnten. Populär ist Mr. J. S. Brown bei uns noch nicht geworden. Sein Pferd galoppirt, wenn er es antreibt; es trabt aber auch trotz tüchtiger Peitschenhiebe ohne einen einzigen Sprung, er steuert es einmal mit einer Hand in einem 1:30-Tempo durch's Ziel, dann aber bringt er es trotz aller Anstrengung über 1:29$^{1}/_{2}$ nicht hinaus, kurz, der brave, gute, schöne *Bellwether* ist launisch wie eine Kokette, und die Differenzen bezahlt jedesmal das Publicum. Am Donnerstag hatte die Rennleitung den »right honourable« Mr. J. S. Brown bereits mit 100 fl. in Strafe genommen, weil er im Finish mit der Peitsche etwas gar zu weit ausgeholt und dadurch *Spofford* zum Einspringen gebracht hatte. Darauf erklärte Mr. J. S. Brown, nicht mehr fahren zu wollen — und die Strafe wurde ihm nachgesehen. Zu der wohlthätigen Strenge, mit der die Wiener Rennleitung sonst vorzugehen pflegt, steht diese Milde in merkwürdigem Contrast. Jedenfalls aber wurde sich Jeder ein grosses Verdienst erwerben, wenn er die Metamorphose *Bellwether's* begreiflich darstellen könnte; denn dass dem Hengst am Donnerstag die Eisen um drei Deka zu schwer gewesen seien, glaubt kein Mensch. *Bellwether* muss doch in Bezug auf den Beschlag ausprobirt genug sein.«

IN BUDAPEST fand am Dienstag die Auction der Pferde aus dem ehemaligen Schreder'schen Gestüte in Gattendorf statt. Leider war das Ergebniss derselben kein besonders günstiges. Man hatte wahrlich besser daran gethan, die Versteigerung in Wien stattfinden zu lassen. In Ungarn findet doch der Trabrennsport bekanntlich gar keine Pflege, wer sollte demnach ein Interesse haben, selbst hochgezogene amerikanische und russische Traberstuten um hohes Geld zu erstehen? So konnte es denn geschehen, dass einzelne Pferde um wahres Spottgeld hingegeben wurden, um Preise, für welche man in Wien nicht einmal ein Wagenpferd bekommen kann. Die meisten Erwerbungen machten Graf Nicolaus Dessewffy, ein Bruder des Besitzers von Kiralytelek, und Graf Julius Keglevich. Den höchsten Preis erzielte die Amerikanerin *Nelly Mack*, welche Graf Dionys Wenckheim um 850 fl. in seinen Besitz brachte. Die Mutterstuten waren heuer durchwegs von *Calisto* oder *Tonquin* gedeckt worden. Nachstehend geben wir ein genaues Verzeichniss der Auction:

Nelly Mack, 7j. amer. St., gedeckt von *Tonquin* (Käufer: Gf. Denes Wenckheim) 850
Daisy, 8j. irl. F.-St. (Gf. Nic. Dessewffy) 850
Kitty, 14j. amer. St. mit Fuchshengstfohlen von *Ajándék* und gedeckt von *Calisto* (Arth. Egyedi) . 600
Mary, 7j. irl. br. St. (Bar. Geza Sennyey) . . . 600
Pique Dame, 8j. russ. St. mit dunkelbraunem Hengstfohlen von *Ajándék* und gedeckt von *Calisto* (Gf. Nic. Dessewffy) 550
Marketenderin, 10j. irl. St. mit braunem Hengstfohlen von *Ajándék* und gedeckt von *Calisto* (Gf. Nic. Dessewffy) 400
Frau Godel, 9j. irl. St. mit dunkelbraunem Stutfohlen von *Ajándék* und gedeckt von *Calisto* (Gf. Jul. Keglevich) 400
Mei Schatzerl, 1j. br. St. v. Ajándék—Marketenderin (Gf. Nic. Dessewffy) 400
Poldy, 8j. br. St. (Bar. Geza Sennyey) 350
Brautjungfer, 8j. inl. St. mit braunem Hengstfohlen von *Ajándék* und gedeckt von *Calisto* (Gf. Nic. Dessewffy) 350
Fanny, 10j. br. St. (Arth. Egyedi) 300
Thekla, 10j. irl. St. mit dunkelbraunem Stutfohlen von *Ajándék* und gedeckt von *Calisto* (Gf. Nic. Dessewffy) 300
Waseldirn, 10j. irl. St. mit braunem Hengstfohlen von *Ajándék* und gedeckt von *Calisto* (Gf. Jul. Keglevich) 250
Rosl, 12j. russ. St. mit schwarzem Hengstfohlen von *Ajándék* und gedeckt von *Calisto* (C. v. Geist) . . 250
Frau Wirthin, 9j. russ. St. mit dunkelbraunem Hengstfohlen von *Ajándék* und gedeckt von *Calisto* (Gf. Jul. Keglevich) 250
Hausfrau, 13j. franz. St., gedeckt von *Tonquin* (C. v. Geist) 250
Willich Liesl, 10j. russ. St. mit dunkelbraunem Hengstfohlen von *Ajándék* und gedeckt von *Calisto* (Gf. Jul. Keglevich) 200
Schmeichelkatz, 2j. Sch.-St. v. Lakomy Kusotschek—Linerl (Gf. Jul Keglevich) 200
Linerl, 12j. russ. St., gedeckt von *Tonquin* und *Calisto* (Ivan Adam) 150
Schmalzblümerl, 1j. Falb-St. von Brezelbub—Lady Lizzie (Gf Nic. Dessewffy) 150
My Mary, 14j. irl. St., gedeckt von *Calisto* (Gf. Jul. Keglevich) 50

RUDERN.

HEUTE kommt in Amsterdam das Meisterschaftsrudern der Niederlande zur Entscheidung.

DER DEUTSCHE RUDERVERBAND halt seine Herbstsitzung heute in Berlin ab. Die Tagesordnung weist nur wenige Nummern auf. Es handelt sich um Neuaufnahmen und Berufungen; diese letzteren, insbesondere aber die Angelegenheit des Frankfurter Ruderclubs werden aber den Ausschuss sehr lange beschaftigen, da er grundsätzliche Entscheidungen zu treffen hat und die Begründung seines Urtheils von grösster Tragweite ist.

DER WIENER REGATTAVEREIN beabsichtigte Anfangs October eine Donaufahrt sammtlicher Wiener Rudervereine zu veranstalten, die im Canal beim Hotel Metropole hatte enden sollen, um nach den gelungenen Versuchen der letzten Zeit neuerlich eine Gelegenheit zu schaffen, alle Rudervereine, unbekümmert um ihre sportlichen Bestrebungen, gesellig zu vereinen Da aber der Wiener Donaucanal wegen der vorzunehmenden Schleusenbauten schon demnachst abgesperrt wird, musste dieser Plan, der auch sonst im Interesse des Sports gelegen hätte, wieder fallen gelassen werden.

DER WR. R.-V. »DONAUHORT« hielt am verflossenen Sonntag seine interne Herbstregatta ab, deren Programm vier Nummern umfasste. Zuerst kam ein Rennen der Junior-Einser zur Entscheidung, bei welchem unter drei Concurrenten Herr Willi Höllerl Sieger blieb Wenn der junge Ruderer fleissig lernt und sich einen correcten ruhigen Schlag aneignet, dürfte er auch bei grösseren Regatten noch eine schone Rolle spielen. Im Junior-Viererrennen, welches die Herren Hopfgarten, Troidl, Willi Ast, Gupper (Schlag), Steiskal (Steuer) gewannen, zeigte der Verein, über welch schönen Nachwuchs er verfügt und dass er im nachsten Jahre leicht mit einem Junior-Achter herauskommen konnte. Im Senior-Viererrennen ohne Steuermann siegten Steiskal (Steuer), Kasses, Kessler, Stephan (Schlag). Das Hauptrennen des Tages, die Clubmeisterschaft, fiel dem vorjahrigen Meister Herrn Gubik im Walkover zu; es unterliegt aber gar keinem Zweifel, dass er es jedem Concurrenten ausserordentlich schwer gemacht hatte, ihm die Siegespalme zu entreissen, wie schon die erzielte brillante Zeit von 14 Minuten 58 Secunden für die Strecke vom Clubhause in's Kahlenbergerdorf und wieder zurück bezeugt. Gubik trainirte auch mit einem Ernste und Eifer, der als mustergiltig bezeichnet werden muss. Es ist schade, dass Gubik noch keine Gelegenheit fand, seine Kräfte mit Angehörigen anderer Vereine im Einser zu messen, so dass er, der so viele schone Siege am Riemen und am Steuer errang, im Skiff noch immer Junior ist. Nach den Rennen blieben Mitglieder und Gaste noch viele Stunden bei kühlem Pilsner fröhlich beisammen, begunstigt durch das prachtige Wetter, und vielfach hörte man das lebhafte Bedauern aussern, dass die grossen Arbeiten am Schleusencanal es dem Vereine unmöglich machten, mit der internen Regatta eines jener launigen Feste zu verbinden, welche von früheren Jahren her allen Theilnehmern in so angenehmer Erinnerung stehen.

SEGELN.

»VALKYRIE III« soll in Brooklyn überwintern und erst im nachsten Frühjahre nach England zurückkehren.

DER DEUTSCHE SEGLERTAG wurde auf den 24. November nach Berlin einberufen. Antrage der Vereine sind bis zum 20. October an den Schriftführer des Deutschen Seglerverbandes, Dr. O. Gossler, Hamburg, zu richten.

EIN TAUSEND PFUND-PREIS wurde von drei Londoner Banquiers für einen neuerlichen Wettkampf zwischen »Valkyrie III« und »Defender« gestiftet. Ausserdem erklaren sich diese drei Herren bereit zur Creirung eines Gold-Cup als Preis für einen Wettkampf zwischen englischen, amerikanischen und australischen Yachten.

MR. C. D. ROSE, ein in England lebender reicher Canadier, der sich auf dem Gebiete des Rennsports durch die Preise, die er für Rennen über lange Distanzen spendete, einen Namen gemacht hat, wendet sich nun auch dem Segelsport zu. Mr. Rose lasst sich in Southampton mehrere Yachten bauen, darunter eine, die zum Kampfe um den America-Pocal bestimmt ist.

RADFAHREN.

TERMINE.

Wien (V. W. R.-V. f. W.) . . . . 6. October
Budapest (B. K. E.) . . . . 6. October
Mödling (R.-V. M. R.-V.) . . . . 13. October

NENNUNGEN.

Wien 1895.

Sonntag den 6. October. $^1/_2$3 Uhr.

I. GASTEF. 2000 M.
H. Hofmann, München; G. Oberberger, München; F. Gerger, Grazer R.-Cl.; B. Buchner, Grazer R.-Cl.; W. Friedrich, Budapester Zweirad-Cl.; F. Verheyen, Frankfurt; J. Vodilek, Prag; F. Sokol, Prag; A. v. Voigt, Hannover; F. Vedder, Ratingen; C. Weeck, Dortmund.

II. TANDEM-RECORDF. 1 engl. Meile = 1609 M.
H. Hofmann, München; G. Oberberger, München; F. Gerger, Grazer R.-Cl.; B. Buchner, Grazer R.-Cl.; J. Walzer, Stadlauer R.-V.; E. Reininger, Wr. Cyclisten von 1889; O. Wokurka, Wr. R. »Die Wanderer«; J. Dietrich, Wr. Cyclistenclub; W. Friedrich, Budapester Zweirad-Cl.; F. Verheyen, Frankfurt; O. Beyschlag, Wr. Bicycleclub; C. Larwin, Wr. R.-Cl. »Rapid«; J. Porges, Wr. R.-Union »Vorwarts«; J. Vodilek, Prag; F. Sokol, Prag; A. v. Voigt, Hannover; F. Vedder, Ratingen; C. Weeck, Dortmund.

III. VERBANDSF. 3000 M.
G. Stepanek, Wr. cesky club velocipedistu; E. Reininger, Wr. Cyclisten von 1889; J. Dietrich, Wr. Cyclistenclub; C. Cassani, Wr. Cyclisten von 1889; C. Larwin, Wr. R.-Cl. »Rapid«; J. Porges, Wr. R.-Union »Vorwarts«; A. Ortner, Wr. R.-Cl. »Rapid«; J. Rosenfeld, Wr. R.-Cl. vom IX. Bez.; P. Reuther, Wr. R.-Cl. »Rapid«.

IV. TANDEM-F. 5000 M.
H. Hofmann, München; G. Oberberger, München; F. Gerger, Grazer R.-Cl.; B. Buchner, Grazer R.-Cl.; J. Walzer, Stadlauer R.-V.; E. Reininger, Wr. Cyclisten von 1889; O. Wokurka, Wr. R. »Die Wanderer«; J. Dietrich, Wr. Cyclistenclub; C. Cassani, Wr. Cyclisten von 1889; W. Friedrich, Budapester Zweirad-Cl.; F. Verheyen, Frankfurt; O. Beyschlag, Wr. Bicycleclub; C. Larwin, Wr. R.-Cl. »Rapid«; J. Vodilek, Prag; F. Sokol, Prag; A. v. Voigt, Hannover; F. Vedder, Ratingen; C. Weeck, Dortmund.

V. HAUPTF. 25 Kilometer.
H. Hofmann, München; G. Oberberger, München; F. Gerger, Grazer R.-Cl.; B. Buchner, Grazer R.-Cl.; J. Walzer, Stadlauer R.-V.; E. Reininger, Wr. Cyclisten von 1889; O. Wokurka, Wr. R. »Die Wanderer«; J. Dietrich, Wr. Cyclistenclub; W. Friedrich, Budapester Zweirad-Cl.; F. Verheyen, Frankfurt; O. Beyschlag, Wr. Bicycleclub; C. Larwin, Wr. R.-Cl. »Rapid«; J. Porges, Wr. R.-Union »Vorwarts«; A. Ortner, Wr. R.-Cl. »Rapid«; A. v. Voigt, Hannover; F. Vedder, Ratingen; C. Weeck, Dortmund.

VI. ABSCHIEDS-HCP. 3000 M.
H. Hofmann, München; G. Oberberger, München; H. Sikora, Wr. Cyclisten von 1889; C. Fritz, Kremser R.-Cl.; F. Gerger, Grazer R.-Cl.; B. Buchner, Grazer R.-Cl.; J. Walzer, Stadlauer R.-V.; G. Stepanek, Wr. ceski klub velocipedistu; E. Reininger, Wr. Cyclisten von 1889; J. Dietrich, Wr. Cyclistenclub; F. Bretschneider, Wr. R.-Cl. »Wanderfalke«; C. Cassani, Wr. Cyclisten von 1889; W. Friedrich, Budapester Zweirad-Cl.; F. Verheyen, Frankfurt; O. Beyschlag, Wr. Bicycleclub; J. Porges, Wr R.-Union »Vorwarts«; A Ortner, Wr. R.-Cl. »Rapid«; J. Rosenfeld, Wr. R.-Cl. vom IX. Bez.; J. Vodilek, Prag; F. Sokol, Prag; A. v. Voigt, Hannover; F. Vedder, Ratingen; C. Weeck, Dormund.

VII. HINDERNISSF. 2000 M.
J. Walzer, Stadlauer R.-V.; E. Reininger, Wr. Cyclisten von 1889; J. Dietrich, Wr. Cyclistenclub; F. Bretschneider, Wr. R.-Cl. »Wanderfalke«; W. Friedrich, Budapester Zweirad-Cl.; F. Verheyen, Frankfurt; O. Beyschlag, Wr. Bicycleclub; B. Büchner, Grazer R.-Cl.; J. Porges, Wr. R.-Union »Vorwarts«; A. Czulik, Linzer Bicycleclub; A. Ortner, Wr. R.-Cl. »Rapid«; A. v. Voigt, Hannover; F. Vedder, Ratingen; C. Weeck, Dortmund.

RESULTATE.

Modling 1895.

Sonntag den 29. September.

I. NIEDERRAD-HAUPTF. um den Wienerwald-Preis. Drei Laufe über 2000 M.

Erster Lauf.
E. Reininger, Wiener Cyclisten von 1889 . (3 : 24$^1/_5$) 1
R. Wiegand, Hunnia Mag. B.-Cl. . . . . . (3 : 25) 2
C. Haderer, Wiener B.-Cl. . . . . (3 : 25$^3/_5$) 3

Zweiter Lauf.
E. Reininger . . . . (3 : 04$^1/_5$) 1
R. Wiegand . . . . (3 : 04$^3/_5$) 2
C. Haderer . . . . (3 : 04$^4/_5$) 3

Dritter Lauf.
E. Reininger . . . . (3 : 11$^1/_5$) 1
R. Wiegand . . . . (3 : 12) 2
C. Haderer . . . . (3 : 12$^1/_5$) 3

II. NIEDERRAD-ERMUNTERUNGSF. 1200 M.
F. Witzmann, Inzersdorfer R.-Cl. . . . . (1 : 50$^3/_5$) 1
F. Seidl, Inzersdorfer R.-Cl. . . . . (1 : 51) 2
A. Wilhelm, R.-Cl. »Stahlrad«, Wien . (1 : 51$^2/_5$) 3

III. NIEDERRAD-PROVINZF. 3000 M.
H. Kyrieleison, Leobersdorf . . . . . (5 · 00) 1
L. Rückeshauser, Mödlinger B.-Cl. . . (5 : 00$^4/_5$) 2
A. Kaff, R.-Cl. »Südwien« . . . . (5 : 07) 3

IV. TANDEM-VORGABEF. 2000 M.
Ludw. Rückeshauser (Mödlinger B.-Cl.), M. Beller (R.-V. »Baden«), 120 M. . . . . . (3 : 14$^3/_5$) 1
E. Reininger (Wiener Cyclisten von 1889), J. Dietrich (Wiener Cyclistenclub), vom Mal . . . . . (3 : 16$^2/_5$) 2
O. Beyschlag (Wiener B.-Cl.), C. Larwin (Wiener R.-Cl. »Rapid«), 70 M. . . . . (3 : 16$^3/_5$) 3

V. NIEDERRAD-VORGABEF. 3000 M.
C. Haderer (Wiener B.-Cl.), 50 M. . . . (4 : 28$^3/_5$) 1
O. Beyschlag (Wiener B.-Cl.), 90 M . . . (4 : 29$^2/_5$) 2
J Porges (Wiener R.-U. »Vorwarts«), 80 M. (4 : 29$^3/_5$) 3

VI. CLUBMEISTERSCHAFT des Mödlinger Bicycleclub. 5000 M.
L. Rückeshauser . . . . (8 : 48$^3/_5$) 1
J. Seltenhammer . . . . (8 : 51$^3/_5$) 2
H. Fischer . . . . (8 : 56$^3/_5$) 3

Berlin 1895.

Sonntag den 29. September.

NIEDERRAD-MEISTERSCHAFT von Berlin. 2000 M.
A. Heimann, Berlin . . . . (3 : 31$^4/_5$) 1
A. Hegermann, Berlin 2
O. Stumpf, Berlin 3

HOCHRAD-MEISTERSCHAFT von Berlin. 3000 M.
A. Elsner, Berlin . . . . (3 : 39$^4/_5$) 1
B. Zierfuss, Charlottenburg 2
P. Leinert, Berlin 3

NIEDERR.-HAUPTF. mit Schrittmachern. 3000 M.
A. Heimann, Berlin . . . . (3 : 59$^3/_5$) 1
J. Fischer, Antwerpen 2
A. Hegermann, Berlin 3

DOPPELSITZ-NIEDERRADF. mit Vorg. 3000 M.
A. Hegermann und O. Stumpf . . . . . (3 : 58) 1
P. Leinert und F. Florian 2
H. Underborg und A. Underborg 3

NIEDERRAD-VORGABEF. 2000 M.

Erster Lauf.
J. Fischer, Antwerpen (Mal) . . . . . (2 : 53$^2/_5$) 1
A. Underborg, Hamburg (40 M.) 2
F. Florian, Berlin (50 M.) 3

Zweiter Lauf.
A. Heymann, Berlin (Mal) 1
P. Leinert, Berlin (40 M.) 2
F. Albrecht, Berlin (70 M.) 3

Entscheidungslauf.
A. Heymann, Berlin (Mal) . . . . . . (2 : 56$^4/_5$) 1
J Fischer, Antwerpen (Mal) 2
F. Florian, Berlin (50 M.) 3

Frankfurt 1895.

Sonntag den 29. September.

NIEDERRAD-GÄSTEF. 1000 M. 120, 60, 40 Mk.
A. Verheyen, Paris . . . . (1 : 26$^2/_5$) 1
H. Hofmann, München . . . . (1 : 26$^3/_5$) 2
G. Oberberger, München . . . . (1 : 27) 3

GR. FRANKFURTER FAHREN. Vorlaufe 1000 Meter. Entscheidungslauf 10 000 M mit Schrittmachern. 300, 150, 100, 50 Mk.
Aug. Lehr, Frankfurt . . . . (14 : 17$^2/_5$) 1
A. Verheyen, Paris . . . . (14 : 18$^4/_5$) 2
H. Hofmann, München 3

NIEDERRADF. mit Vorgabe. 1609 M. 120, 60, 40 Mk
Zimmermann, Wiesbaden . . . . (2 : 29$^2/_5$) 1
A. Verheyen, Paris . . . . (2 : 29$^3/_5$) 2
Oberberger, München . . . . (2 : 29$^4/_5$) 3

TANDEMF. mit Vorgabe. 2000 M. 150, 90, 50 Mk.
A. und F. Verheyen (Mal) . . . . (2 : 50) 1
Hofmann und Oberberger (Mal) . . . (2 : 50$^2/_5$) 2
Gebr. Leichum, Frankfurt 0

295 VERVEHMTE.

Der heilige Eifer des Sportausschusses des Deutschen Radfahrerbundes fangt nachgerade an, komisch zu wirken. Die Hundertsechsundsechzig, die auf der ersten Proscriptionsliste standen, haben nun Gesellschaft bekommen, zahlreiche und – gute, denn unter den 99 der neuen Liste, die sich in der erweiterten Liste derjenigen vorfinden, die als unwürdig befunden wurden, dem grossen Deutschen Radfahrerbunde anzugehoren, befinden sich Namen von gutem Klange, nicht blos in sportlicher, sondern auch in socialer Beziehung. Muss es nicht geradezu komisch wirken, wenn man in der Reihe derjenigen, die der Deutsche Radfahrerbund nicht mehr als Amateurs betrachten kann, Leute vorfindet, die den Randfahrsport wirklich nur des Sports wegen betreiben, die nicht im Entferntesten auch nur daran zu denken brauchen, aus ihrem Sport Vortheile zu ziehen, da sie sich in socialen Stellungen befinden, zu denen der gesammte »reinliche« Amateur-Sportausschuss nicht hinanreicht? Ist es nicht geradezu komisch, dass vom Deutschen Radfahrerbunde auch Beamte in Ministerien und

anderen Staats- oder öffentlichen Aemtern, die sich auch sonst eines nachweisbar nicht unerheblichen Privatvermögens erfreuen, als Professionals stigmatisirt werden? Man wäre versucht, das komisch zu finden, wenn die Sache nicht noch eine andere Seite hätte, nämlich die, dass den Betreffenden der Radfahrsport verleidet wird. Dieses blinde Wüthen auf Grund überhochnothpemlicher Bestimmungen ist das geeignetste Mittel, um bessere Elemente, wirkliche Amateurs des Radfahrsports von der Rennbahn fernezuhalten.

Die neue vermehrte Ausgabe der Proscriptionsliste wird durch einen Erlass des Bundes-Sportausschusses eingeleitet, der gleich in seinem ersten Absatze Zeugniss ablegt für die Widersinnigkeit der Grazer Beschlüsse und für die Verkehrtheit ihrer Handhabung. Da dem grossen Deutschen Radfahrerbund nun doch vor der Feindschaft der Fabrikanten bange wird, geht man daran, bei den Grazer Beschlüssen die Hinterthürchen zu öffnen. Man commentirt, dass unter »Wettfahren« nur »öffentliche Wettfahren« zu verstehen sind, dass aber als »öffentliche Wettfahren« solche nicht zu betrachten sind, welche von einem Vereine, von einem Verbande oder vom Bunde nur für seine Mitglieder veranstaltet werden. Wenn also ein Amateur in einem internationalen Fahren mit einem Berufsfahrer zusammentrifft, wird er auch so ein verruchter Professional, geschieht dies aber in einem Vereins-, Verbands- oder Bundesrennen, so bleibt er auch weiter ein »reinlicher« Amateur! Es geht doch nichts über die Consequenz, mit der der Deutsche Radfahrerbund in Sachen des »reinlichen« Amateurismus vorgeht.

Zu Nutz und Frommen der Radfahrer geben wir nachstehend den vorstehend besprochenen Erlass des Sportausschusses und als Ergänzung zu der in Nr. 71 gebrachten Liste die Namen der neu Ausgeschlossenen:

»Am 14. und 15. September d. J. war der Sportausschuss des D R.-B. zu einer Plenarsitzung in Berlin zusammengetreten, um die praktische Ausführung der in Graz gefassten Bundestagsbeschlüsse eingehend zu erörtern und darüber zu beschliessen. Anwesend waren ausser sammtlichen Mitgliedern des Bundes-Sportausschusses auch der Bundesvorsitzende Herr Vogel.

Es wurden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Die Mitglieder des Sportausschusses sind nach gepflogenen eingehenden Erörterungen darüber einig, dass — wenn auf dem Bundestage in Graz beschlossen worden ist: »Angestellte von Fahrrad- oder Reifenfabrikanten und -Handlern, soweit sie sich an Wettfahren betheiligen, sind als Berufsfahrer zu betrachten« — unter Wettfahren nur »öffentliche« Wettfahren gemeint sind, wie denn auch der Begriff »öffentliche Wettfahren« bereits in den Satzungen des D R.-B, § 8, II *b*, enthalten ist. Man ist ferner darüber einig, dass unter »öffentlichen Wettfahren« nicht zu verstehen sind solche, welche ausgeschrieben sind

a) von einem Verein nur für seine Mitglieder,

b) von einem Gauverband nur für seine Mitglieder,

c) vom Bunde nur für seine Mitglieder.

Ferner werden von diesem Beschlusse nicht getroffen solche Wettbewerbe, in denen nicht der einzelne Fahrer, sondern die Vereinigung, welcher er angehort, Preistrager wird (also Mannschaftsrennen, Reigenfahren, Corsofahren [illegible]

Maassgebend fur die Auffassung des Sportausschusses war die Vorschrift des § 9, II der Bundessatzungen. »Jedes Bundesmitglied hat das Recht der Theilnahme an den seitens des Bundes und der Gauverbande veranstalteten Wettfahren« und der fernere Umstand, dass der Bundestag keineswegs beschlossen hat, dieses allen Mitgliedern ohne Ausnahme gewahrleistete Recht einer bestimmten Classe von Mitgliedern zu nehmen.

2. Der Ausdruck »der Reclame wegen« ist nur in dem Sinne »zu Zwecken der Reclame für irgend welche Fabricate der Fahrradindustrie« zu verstehen. Es muss die klare Absicht zu Tage liegen, dass der Fahrer das betreffende Rennen schon mit dem Vorsatze unternommen hat, einen eventuellen Sieg zur Reclame für das betreffende Fabricat auszunutzen

3. Sammtliche Radfahrer Deutschlands und des Bundesgebietes ohne Unterschied, ob oder welchem Verbande sie angehoren, welche nach den Bestimmungen des D. R -B. als Berufsfahrer zu betrachten sind, werden vom Bundes-Sportausschuss in einer besonderen Liste geführt, welche von Zeit zu Zeit je nach Bedürfniss durch das amtliche Bundesorgan »Deutscher Radfahrerbund« veröffentlicht wird. Nur diejenigen Radfahrer, welche in dieser Liste aufgeführt sind, gelten officiell als Berufsfahrer, soweit sie sich nicht selber vorher als solche be- [illegible]

Ist einem Rennveranstalter bekannt oder wird von einem Mitstartenden vor dem Start unter Erbringung von Beweisen behauptet, dass ein Fahrer nach unseren Satzungen Berufsfahrer geworden ist, selbiger bestreitet dies und ist auch noch nicht in der amtlichen Liste veroffentlicht, so ist sein Start unter Protest, welcher dem Sportausschuss zur Entscheidung zu unterbreiten ist, zuzulassen.

Im Uebrigen haben die Gauvorstande den Sportausschuss zu unterstützen; finden sie Berufsfahrer, welche nicht in der Liste stehen, so haben sie diese dem Vorsitzenden des Sportausschusses mit vorhandenem Beweismaterial bekannt zu geben Die Entscheidung und Veroffentlichung erfolgt vom Sportausschuss.

Jeder Berufsfahrer, welcher in der Liste veroffentlicht worden ist, kann nicht Mitglied des D. R.-B. bleiben oder [illegible]

Geschieht ein Austritt nicht freiwillig, so haben die Gauvorstande die Streichung aus der Liste der Bundesmitglieder zu veranlassen und dem betreffenden Mitgliede sowie dem Bundeszahlmeister vom Geschehenen Mittheilung zu machen.

Auslandische Fahrer, welche in Deutschland als Herrenfahrer starten wollen, müssen eine Amateurlicenz der Herrenfahrervereinigung ihres Landes aufweisen konnen, sonst sind sie als Berufsfahrer zu betrachten.

Der Bundes-Sportausschuss ist mit der strengsten Durchführung der Wettfahrbestimmungen betraut und muss Uebertretungen der Herrenfahrerbestimmungen ohne Ausnahme mit dem Ausschluss aus dem Herrenfahrerverbande ahnden. Ihm ist ferner nicht das Recht gegeben, andere Licenzen zu ertheilen, als in den Satzungen bisher vorgesehen sind. Es werden daher nicht allein die Bundesmitglieder, sondern auch alle diejenigen Fahrer, welche Herrenfahrer nach den Bestimmungen des D. R.-B. zu bleiben wunschen, in ihrem eigensten Interesse gebeten, sich streng nach den Bestimmungen des D. R.-B. zu richten und nur in solchen Herrenfahren zu starten, welche nach den Bestimmungen des D. R -B. ausgeschrieben sind, oder doch nur in solchen Amateurrennen, von denen jeder Berufsfahrer nach Bundesbegriffen ausgeschlossen ist.

4. Der Sportausschuss hat ferner beschlossen, den deutschen Radfahrer-Rennsport mit voller Kraft zu fördern, und hat bereits positive Maassnahmen in's Auge gefasst, um nicht allein den Rennveranstaltern, welche nach den Satzungen des D. R.-B. fernerhin ihre Rennen ausschreiben, sei es für Herrenfahrer, sei es für Berufsfahrer nach Bundesbegriffen, sondern auch allen Rennfahrern, ebenfalls beider Classen, weitgehende Unterstützungen und seinen uneigennutzigen und unparteiischen Schutz angedeihen zu lassen.

Brandenburg a. H., den 19. September 1895 «

Adler, Wien.
Arnold Max, Erfurt.
Baumgartner A., Wien.
Behrmann C., Hamburg.
Belec J., Graz.
Bettelheim A., Wien.
Biele, Berlin.
Blanke, Hannover.
Boehler, Würzburg.
Boerder, Trier.
Bohmec Z., Laibach.
Bachmann, München.
Cassani, Wien
Coldiz, Leipzig.
Dallmer Paul, Berlin
Danner Al., München.
Dietrich Jacob, Wien.
[illegible]
Erbs, Münsterberg.
Fischer Paul, Augsburg.
Florian Otto, Königsberg.
Fordermeyr Joh., München.
Franz L., Gleiwitz.
Freiwald A., Braunau.
Gimmy Ludw, Mannheim.
Grimm Ernst, Wien.
Gruber Carl, Ried.
Hansen Rob., Braunschweig.
Haselkuss
Heckendorf, Berlin.
Heering Aug, Hannover.
Heil W., Bielefeld.
Heinemann H, Hannover.
Heinicke E., Hannover.
Heinz August, Nürnberg.
Hoffmann J., Passau.
Hoffmann, Würzburg.
Holder, Breslau.
Hommer W, Freiburg.
Hrachowina Jos., Wien.
Hrzic M., Agram.
Huber C., München.
Hüberer H., Breslau.
Hügel G., Wien.
Jeannin H., Schiltigheim.
Issler, Mannheim.
Kadunz C., Agram
Kauss, Hannover.
Keppler A, Pilsen.
Kimmel Carl, Neustassfurt.
Klein Wilh., München.
Kocher Alfred, Friedenau.
Koppel Rud., Berlin.
Kovacic J., Karlstadt.
Kübbacher, Koln.
Kuper Heinr., Essen.
Kux Otto, Dortmund
Lange, Hannover.
Lange Fritz, Magdeburg.
Langer, Breslau.
Larwin Carl, Wien.
Lechert A., Berlin.
Lehmann E., Bochum.
Leonhardt V, Mannheim.
Lippert, Berlin.
Lutterkordt W., Bielefeld.
Malicke, Berlin.
Marck, Namslau.
Matthes B., Berlin.
Metzger S., Karlsruhe.
Mihelic J., Agram
Mücke, Zabrze.
Mündner Paul, Berlin.
Neubauer E., Ottakring.
Neumann, Cassel.
Nicot R., Mülhausen.
Nopper Joh., München.
Oberdorfer S, Regensburg.
Ohmeyer, Regensburg.
Ortner Alois, Wien.
Otte, Diedenhofen.
Pahde Aug., Bielefeld.
Peters E, Charlottenburg.
Pfeiffer C., Worms.
Pflaum F., Schweinfurt
Platl A., Graz.
Pöhnitzsch H, Leipzig.
Porges Jul., Wien.
Raoux, Strassburg.
Rapport F., Hamburg.
Reheis Max, Wasserburg
Retemeyer Max, Berlin.
Robl Thaddäus, Wien.
Rodekurth, Cassel.
Rosenfeld A., Wien
Rottenbiller J., Budapest.
Rückeshauser Lw., Mödling.
Rückert Georg, Landshut.
Rumpf, Berlin
Rusp Anton, München.
Seehausen, Hannover.
Seidl Franz, Inzersdorf.
Sokol J., Podiebrad.
Spangenberg Ad., Cassel.
Swoboda Const., Wien.
Schade Albert, Hamburg.
Scheibeck.
Schlinck Paul, Berlin.
Schmal Felix, Wien.
Schneider Alb, Pirmasens.
Scholland W., Dortmund.
Schreiber, Berlin.
Schröder Max, Nürnberg.
Schubert George, Hamburg.
Schulze, Spandau
Schwab B., Budapest
Streckenbach, Breslau.
Struppi St., Agram
Stürmer, Charlottenburg.
Tersch Dr. H., Graz.
Torce, Ch.
Vasserot C., Frankfurt a. M.
Verheyen Alex., Frankf. a. M.
Walzer Joh, Wien
Weiss Herm., Nürnberg
Winter Max, Hamburg.
Wolf, Breslau.
Wörner Chr., München.
Wunderlich Carl, Berlin.

NOTIZEN.

HEUTE: Grand Prix de Paris.

HEUTE: Radfahren in Wien. $\frac{1}{2}$3 Uhr.

LESNA hat am vorigen Sonntag die Meisterschaft von Frankreich über 100 Kilometer in $2:25:44\frac{4}{5}$ gegen Lartique, Siolliac und Guignard gewonnen.

DIE NENNUNGEN für Wien sind überaus befriedigend ausgefallen, so dass für heute guter Sport in Aussicht steht. Wir geben die vollständigen Nennungen an anderer Stelle

LURION sollte am vorigen Sonntag in Frankfurt a. M. starten, hat aber diese Absicht nicht ausgeführt. In seiner Abwesenheit fand sich fur Lehr kein ebenburtiger Gegner, und so gewann der Altmeister das Grosse Frankfurter Fahren über 10.000 Meter leicht gegen A. Verheyen und H. Hofmann.

IN BERLIN fand am Sonntag ein Meeting statt, bei dem die Berliner Meisterschaften zur Entscheidung kamen. Die Niederrad-Meisterschaft über 2000 Meter gewann A. Heymann in $3:31\frac{4}{5}$ gegen A. Hegermann und O. Stumpf, die Hochrad-Meisterschaft über 3000 Meter A. Elsner in $3:39\frac{4}{5}$ gegen B. Zierfuss und O. Leinert.

DIE MEISTERSCHAFT von Elsass-Lothringen kam am vorigen Sonntag zur Entscheidung. Fischer konnte an derselben in Folge eines Sturzes beim Trainiren nicht theilnehmen, Gerger und Robl hielten sich sehr wacker, indem sie den zweiten und dritten Platz hinter dem Franzosen Thé eroberten. The fuhr 100 Kilometer in $2:49\frac{1}{5}$ und absolvirte die ganze Distanz, 250 Kilometer in $8:31\frac{3}{5}$, womit er einen Weltrecord schuf. Gerger war nur um drei Minuten geschlagen.

AUGUST LEHR wird nicht um den Grand Prix in Paris starten. Er begnügt sich damit, auf seinen deutschen Lorbeeren auszuruhen, und will im Frühjahr ein ganz energisches Training durchmachen, um sich dann nochmals im Ausland zu versuchen Die auslandischen Rennfahrer verfügen über eine ganz andere Condition wie die deutschen, und nur die gewaltigen Naturanlagen von Lehr ermöglichten es, dass er immerhin noch einigermaassen gunstig abschneiden konnte.

DER GROSSE WETTKAMPF zwischen Johnson, Sanger und Tyler um 1000 Dollars über die Meile endete mit einem glanzenden Siege Johnson's. Im ersten Laufe passirten Johnson und Sanger nach hartem Kampfe fast gleichzeitig das Ziel; der Richter erkannte zu Gunsten von Johnson. Im zweiten Lauf gewann Sanger in $2:12\frac{1}{5}$ mit grossem Vorsprunge gegen Johnson und Tyler, im dritten Lauf Johnson in der gleichen Zeit mit einem Vorsprung von circa 15 Metern gegen Tyler, wahrend Sanger Letzter war.

DIE WELTMEISTERSCHAFT der Professionals, die in Koln am vorigen Sonntag nochmals zur Entscheidung hatte kommen sollen, wurde abgesagt, da die I. C A. keinen einzigen Fahrer entsendet hatte. Lehr wollte starten, aber nur wenn Banker mitfahre, Banker erklarte, er würde nur fahren, wenn Protin und Huet mitstarten wurden, diese aber verweigerten einen nochmaligen Sta[illegible] Daraufhin sagte der Kölner Rennverein das Rennen [illegible], und nun gibt es zwei Meisterfahrer der Welt über die Meile, Banker und Protin, die ihren Titel in Rennen errungen haben, die ungiltig sind.

IN MÖDLING wurde am vorigen Sonntag die heurige Saison mit einem Meeting abgeschlossen, das, obwohl es des internationalen Charakters entbehrte, doch sehr interessant verlief. Die wichtigste Programmnummer war das Niederrad-Hauptfahren um den Wienerwald-Preis. In diesem Rennen mussten alle Fahrer drei Laufe absolviren; die Preise sollten nach den Zeiten vertheilt werden. Nun geschah es aber, dass in allen drei Laufen Reininger Sieger blieb, wahrend Wiegand immer Zweiter und Haderer immer Dritter wurde. Die vollstandigen Resultate des Meetings geben wir an gewohnter Stelle.

RECORDS werden jetzt an allen Ecken und Enden geschaffen. In England wurden bei der 50 Meilen-Meisterschaft auf der Cementbahn zu Catford von Platt-Bett's folgende neue Weltrecords geschaffen:

20 Meilen	0:42:12	44 Meilen	[illegible]
25 »	0:52:44	45 »	[illegible]
30 »	$1:03:19\frac{3}{5}$	46 »	[illegible]
35 »	$1:14:18\frac{4}{5}$	47 »	[illegible]
40 »	$1:25:21\frac{3}{5}$	48 »	[illegible]
41 »	$1:27:35\frac{1}{5}$	49 »	[illegible]
42 »	$1:29:49\frac{1}{5}$	50 »	[illegible]
43 »	$1:32:03\frac{3}{5}$		

DIE STRASSENMEISTERSCHAFT des »Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs« (100 Kilometer) kam am vorigen Sonntag zur Austragung. Als Strecke war gewahlt worden die Tour Wr.-Neudorf—Traiskirchen—Oyenhausen—Günselsdorf—Hirtenberg—Berndorf—Pottenstein—Altenmarkt—Kaumberg und retour. Am Start, der um $\frac{1}{2}$9 Uhr Früh erfolgte, fanden sich O. Beyschlag, O. Wokurka, M. Reheis, Joh. Walzer, C. Larwin und Aug. Peter ein. Um $\frac{3}{4}$12 Uhr erreichten die beiden Ersten, Rehais und Walzer, das Ziel. Walzer producirte noch zum Schlusse einen brillanten Spurt, wahrend Reheis ganz nachliess. So konnte Walzer, der mit seinen $3:16:28\frac{3}{5}$ einen neuen osterreichischen Record schuf, als sicherer Sieger vor Reheis ($3:16:36\frac{1}{5}$) durch's Ziel gehen; als Dritter folgte dann in $3:33:12\frac{2}{5}$ Wokurka vor Peter $3:54:48\frac{2}{5}$.

DIE RADF.-UN. »VORWARTS« hielt am vorigen Sonntag auf der Strecke St. Andra—Michelndorf ihr zweites internes Strassenrennen in dieser Saison ab. In Folge des herrlichen Wetters hatte sich das sportliche Fest sowohl seitens der Gaste als auch der Clubmitglieder und Rennfahrer eines ausserst zahlreichen Zuspruches zu erfreuen. Auf dem Programme des Tages standen drei Rennen, und zwar die Clubmeisterschaft, ein Handicap und das Elevenrennen. Die Clubmeisterschaft (50 Kilometer, Start 1 Kilometer von St. Andra) gewann A. Bettelheim in 1:55 gegen E. Ranzenhofer und J. Spielmann; Bendtsen, welcher bis zum 10. Kilometer-Stein an der Spitze war, erlitt einen Maschinendefect und musste das Rennen aufgeben. Im Handicap (20 Kilometer) blieb O. C. Mayer in 45:50

Sieger über F. Mayer, H. Stern, M. A. Labin und E Kramer. Im Elevenrennen über 5 Kilometer traf der zwölfjahrige A. Kellner in 20·00 als Erster vor dem neunjahrigen H. Labin beim Ziele ein. Nach dem Rennen nahm der Ehrenprasident der R.-U. »Vorwärts«, Herr J. Meister, in Geyer's Restauration die Preisvertheilung vor, an welche sich eine ausserst gemüthliche Abendunterhaltung anschloss.

UBER ERSTAUNLICHE LEISTUNGEN eines Knaben wird uns aus Frankfurt a. M. berichtet: »Hans Haurand, Enkel des Commercienrathes Aug. Haurand, geboren am 25. November 1888, legte am 3. October 1892 — also im Alter von 3 Jahren 10½ Monaten — die Strecke Frankfurt—Darmstadt (28 Kilometer) auf seinem eigenen, 19 Pfund schweren Zweirade ohne Unterstützung in 2:30 zuruck. Im April 1893 fuhr der kleine Radfahrer mit seinem Vater in fünf Tagen von Frankfurt a. M.—Salmunster—Fulda—Vasha—Eisenach—Weimar—Schwarzburg—Ilmenau—Oberhof—Eisenach, durchschnittlich 65 Kilometer per Tag, und im Sommer 1894 vom Bodensee aus bis Taufers in Tirol, den Fernpass und zweimal den Brenner passirend. Heuer zu Pfingsten legte der noch nicht siebenjahrige Knabe die Strecke Frankfurt—Gelnhausen—Orb—Brückenau—Bad Kissingen—Hammelburg—Sohr—Aschaffenburg—Frankfurt a. M. (280 Kilometer in sehr gebirgigem Terrain) innerhalb drei Tagen zurück. An dieser Tour betheiligten sich ausser dem kleinen Haurand auch seine neunjährige Schwester und ein alterer Bruder von 11 Jahren. Sonntagstouren von 80—90 Kilometer haben die Geschwister in diesem Sommer mehrfach zusammen gemacht. Erwahnenswerth ist, dass der Kleine nach all diesen Touren eine erstaunliche Munterkeit an den Tag legte und nie auch nur die geringste Ermüdung zeigte.«

DER STUNDEN-RECORD ist, wie wir bereits gemeldet haben, am 25. September von Bouhours auf 46 Kilometer 440 Meter gebracht worden. Bouhours startete um 5 Uhr Abends auf der Municipal-Rennbahn in Vincennes, geführt von einem Triplet und einem Quadruplet. Die erste Runde (400 Meter) absolvirte er in 32 Secunden, die zweite in 25 Secunden, die ersten zehn Kilometer in 12.42⅗. Beim 14. Kilometer platzte der Reifen des führenden Triplet, und das Quadruplet sowie Bouhours stürzten über die auf dem Boden liegenden Tripletisten. Trotz mehrfacher Verletzungen bestieg Bouhours sein Rad wieder und fuhr weiter, von anderen Pacemachern geführt. 20 Kilometer erreichte er in 25:52⅗, womit er dem Weltrecord Michael's 25:16 schon ziemlich nahe gekommen war. Beim 30. Kilometer hatte er mit seinen 38:38⅘ den Weltrecord des kleinen Englanders 38:46 uberboten und schuf nun von da ab eine Reihe neuer Weltrecords, bis er mit 46 Kilometer 440 Meter seine Aufgabe vollendet hatte. Die Zeiten, die Bouhours in den einzelnen Phasen seiner Recordfahrt erzielte, waren:

	Bohours' Zeit	Früherer Record Michael's
30 Kilometer	38:38⅘	38:46
32 »	41:12	41:25⅖
34 »	43:47⅗	44:09⅖
36 »	46:27⅗	46:46⅖
38 »	49·01⅗	49:20⅗
40 »	51:38⅕	52:03⅘
42 »	54:14⅘	54:45⅗
44 »	56:51⅘	57:25⅖
46 »	59:27	59:59⅘
46 Km. 440 M.	1:00	46 Km. 2 M.

AUS FRANKFURT a. M. schreibt man uns: »Der Frankfurter Bicycleclub hielt am Sonntag sein Herbstrennen ab, welches bereits im August stattfinden sollte. Da die damalige Mehrheit des Clubs den Polizeipräsidenten nicht mehr zu den Rennen einladen wollte, weil er in seiner amtlichen Eigenschaft im Interesse der offentlichen Sicherheit Beschrankungen des Radfahrens in der inneren Stadt angeordnet hatte, so hatte der Vorstand sein Amt niedergelegt, und das Rennen war vertagt worden. Nachdem eine andere Mehrheit den Beschluss wieder zurückgenommen, trat der Vorstand wieder in sein Amt und bestimmte den Termin fur das Rennen auf Ende September. Zum ersten Male schrieb er Rennen für Amateurs und für Berufsfahrer getrennt aus und hatte damit einen hubschen Erfolg. Es ist bemerkenswerth, dass der Frankfurter Bicycleclub, welcher in Hannover die Hauptursache war, dass der reine Amateurismus siegreich blieb, nun mit gleichem Eifer für das Gegentheil eintritt und dass diejenigen, welche in Wort und Schrift am

schärfsten für den reinen Amateurismus eintraten, jetzt die eifrigsten Verfechter der Geldpreise sind. Mit welchem Nachdruck suchte man das verkappte Berufsfahrerthum von August Lehr zu bemänteln, und nun, da er offen zu den Berufsfahrern übergetreten und der Allgemeinen Radfahrer-Union beigetreten, wird der Bicycleclub seine Statuten ändern in dem Sinne, dass seine Mitglieder nicht nur dem Deutschen Radfahrerbund, sondern auch der Allgemeinen Radfahrer-Union angehören dürfen. So wanken die treuesten Stützen des Deutschen Radfahrerbundes, und diejenigen, welche ihn zum Ausharren auf seinem Standpunkt ermuntert, lassen ihn jetzt im Stich, nachdem ihre Interessen sich mit denjenigen des Bundes nicht mehr decken.«

IN TRIEST fand am vorigen Sonntag das Eröffnungs-Meeting der neuen Rennbahn zu St. Andrea statt, das nach allen bisher eingelaufenen Berichten ein Pendant zu dem berüchtigten Meeting war, das vor einiger Zeit in Wien auf der Margarethener Bahn abgehalten wurde. Ueber das Triester Meeting schreibt der »Radf.-Sp.«: »Es hiesse Eulen nach Athen tragen, wollte man Jemandes Ehre retten, wenn sie gar nicht angegriffen ist, denn die Wirkung ist nie eine günstige. Auf den Standpunkt der sportlichen Ehrenrettung Triests mag man sich gestellt haben, als von einem Comité, das aus Mitgliedern des Veloce Club Triestino bestand, Hals über Kopf Rennen ausgeschrieben wurden und eine Bahn hergestellt wurde, die kaum eine ebenbürtig unwürdige Rivalin haben kann. Gute Absichten reichen aber nicht aus, um ein Rennen zu veranstalten, auch wenn es nur für Amateurs von reinstem Wasser ist, mit der Aufstellung des Rennprogrammes und der Errichtung einer provisorischen Bahn ist das Rennen noch nicht zu Ende, sondern es gehören auch Functionäre dazu, die mit Erfahrung und Geschick die Rennen einem günstigen Ende zuführen. Das leere Nichts, das grosse Umichts von alledem war hier zu bemerken, die ganze Veranstaltung schien einem lückenhaften Concept gleich, das noch der gründlichen Ausarbeitung bedarf. Am Vorabend noch waren die Functionäre nicht vollzählig, und insoweit vorhanden, ohne Instructionen. Die Mitglieder der Jury bestanden bis auf einige Ausnahmen aus blossen Freunden des Sports, unter den übrigen Functionären befanden sich solche, die, was ihnen zwar nicht zum Vorwurf gereiche, ein Rennen nie vorher gesehen hatten, kurz, das Schicksal der Rennen war günstigen Zufällen überlassen. Schönes Wetter und die vielen Nennungen hatten trotz der hohen Preise zahlreiche Zuschauer hinausgelockt, die auf eine harte Probe gestellt wurden, denn zahlreiche Stürze und die mächtigen Verzögerungen sind nicht Jedermanns Sache, daher auch begreiflich, wenn das Publicum seiner Unlust durch Johlen und Pfeifen Luft machte. Die ersten Stürze veranlassten den behördlichen Vertreter zu der Absicht, die weiteren Rennen zu untersagen, die Gefährlichkeit der Bahn erkennend, doch konnten dieselben noch fortgesetzt werden. Jury und Renner, Erstere durch Rathlosigkeit, Letztere aus Furcht vor Stürzen, standen sich immer gegenüber. Alle aber und das Publicum waren einig in der Ueberzeugung, dass das Vergnügen solcher Rennen ein sehr problematisches ist. Triest als Rennplatz ist durch diese grosse Einbusse an sportlichen Errungenschaften für die Zukunft leider unmöglich geworden.«

DIE ATTILA-FAHRRÄDER der Firma E. Kretzschmar & Co. in Dresden und Teplitz wurden auf der Industrie- und Gewerbeausstellung in Teplitz 1895 mit der goldenen Medaille, der höchsten Auszeichnung, prämiirt.

EINGESENDET.

Betrachtungen über die Kölner Weltmeisterschaften.

Unter »Sport« brachte kürzlich der »Radfahr-Humor« von seinem französischen Berichterstatter einen längeren Aufsatz über die Weltmeisterschaften in Köln, worin gesagt wird, dass man im Auslande von der Veranstaltung der Weltmeisterschaften einen nicht unberechtigten Schluss auf die übrigen Rennbahnen und Rennveranstaltungen in Deutschland ziehen muss. Das möchten sich die grösseren Rennvereine doch sehr verbitten.

Es gibt in Deutschland noch andere Rennveranstalter als die I.-C.-A. oder den D. R.-B., welche Uebung im Arrangieren von Rennen haben und denen es natürlich auch nicht an Sportkenntnissen fehlt.

Die Kölner Rennbahn war, wie wir erfahren, für die Weltmeisterschaften laut einem mehrere Seiten umfassenden Vertrage an die I.-C.-A. verpachtet worden und derselben die ganze Rennleitung übertragen worden.

Letzteres war ein grober Fehler!

Wenn nun alle diese Ungehörigkeiten, wie sie im »Radfahr-Humor« vom 14. September geschildert werden, vorgekommen sind, dann trifft die Schuld eben einzig und allein die I.-C.-A., und sind wir überzeugt, dass, wenn man, wie es nur richtig gewesen wäre, die ganze Veranstaltung dem Kölner Rad-Rennverein überlassen hätte, derartige, geradezu haarsträubende Sachen nicht vorgekommen wären, da letzterer Erfahrung genug besitzt, um Rennen tadellos veranstalten und durchführen zu können.

Wie wir der »Radwelt« am 20. September entnehmen, trifft denn auch den Kölner Rad-Rennverein an den Wirrnissen keine Schuld, ausgenommen eben die, dass er sich die Leitung aus der Hand nehmen liess.

Man musste lieber auf die Austragung der Weltmeisterschaften verzichten, als zugeben, dass Leute aller Herren Länder, von denen Niemand wusste, ob sie auch nur im Entferntesten die Fähigkeiten und den guten Willen für solche Aemter besassen, sich in solche Posten hineindrängten! Es ist leider eine zu bekannte Thatsache, dass es gerade beim Radfahrsport eine Menge Leute gibt, die beanspruchen, an irgend einen Posten gestellt zu werden, sofern es den Anschein hat, als sei damit irgend welches Recht verbunden, ohne sich um Pflichterfüllung zu kümmern. Bei solchen Leuten ist die Hauptsache die, sich vom Publicum nach eingebildeter Ansicht als ganz etwas Besonderes bewundern zu lassen.

Wenn z. B. der D. R.-B. im Auftrage der I.-C.-A. an den Berliner Rennverein mit demselben Ansinnen gekommen wäre, hätte jener lieber darauf verzichtet, ehe er sich die Leitung aus der Hand hätte nehmen lassen. Zur Entschuldigung der Kölner Sportskameraden mag angenommen werden, dass sie geglaubt haben, dass die »allmächtige« I.-C.-A., vor der sich selbst eine solche Vereinigung wie der grosse herrliche D. R.-B. beugt und sich fortgesetzt in seinen Beschlüssen von jener abhängig macht, unbedingt Leute genug zur Verfügung hat, welche alle übrigen gewöhnlichen Sterblichen himmelhoch an Sport- und anderen Kenntnissen pp. überragen müssen.

Für uns hier in Berlin und überhaupt für jeden Sportverständigen ist es ja längst kein Geheimniss mehr, dass gerade die Leute, welche sich an den Spitzen der grossen Verbände befinden, meist gerade am allerwenigsten Sportverständniss besitzen, von Uebung im Veranstalten von Rennen ganz abgesehen.

War es etwa bei dem kurz vorangegangenen Bundestagsrennen in Graz anders wie in Köln? Wer hat denn dort all die vorgekommenen Ungehörigkeiten, welche ebenfalls nur geeignet waren, das so mühsam errungene Ansehen unseres Sports beim Publicum wieder herabzusetzen, [illegible]

Wer anders als die Spitzen und Anhängsel des D. R.-B.!

Hätte man den Grazer Sportcollegen wie alle anderen Arrangements, die sie einfach grossartig und mit wunderbarer Präcision durchgeführt haben, auch die Wettfahren auf der Bahn überlassen und nicht in unerhörtester Weise schon vorher hineingepfuscht, dann wären, davon sind wir überzeugt, die Rennen glatt und zur Freude jedes Sportsmannes abgewickelt worden. Aber man hatte auch dort dem Drängen jener Leute nachgegeben, welche, ohne genügendes Verständniss von der Sache zu haben, auch kaum ernstlich etwas thun wollen, sich in den Vordergrund drängen und beanspruchen, ganz besonders honorirt und mit Abzeichen, Rosetten und sonstigen sehr wichtigen Zuthaten versehen zu werden, welche die höhere Würde nach aussen hin sichtlich machen sollen. Schon der Umstand, dass in Köln über »drei Dutzend« Preisrichter, Zeitnehmer etc. bei der Arbeit (Pardon) waren — ganz so wie in Graz auch — ist geeignet, jeden Sachverständigen schon mit einer Gänsehaut zu überziehen.

Liest man dann weiter auf dem Rennprogramme Ehren-Zeitnehmer, Ehren-Zielrichter, Ehren-Rundenzähler, Ehren-Starter und wohl auch noch Ehren-Nummernordner (oder Abnehmer, was dasselbe bedeutet), so weiss man nicht mehr, was man von der Sache denken soll!

Es hat uns schon oft wunderbar berührt, Rennprogramme zu sehen, auf welchen die ganzen ersten Seiten mit den Namen all der Functionäre und Ehren-Functionäre aus allen Theilen des Reiches bedeckt waren.

Doch endlich fort mit diesem Unsinn!

Meint man, eine Anzahl verdienter und unverdienter Leute besonders ehren zu müssen, so weise man ihnen Plätze in der Loge oder auf der Tribüne an, wo sie sich amüsiren, aber keinen Schaden anrichten können. Unseretwegen mag man ihnen, wenn es durchaus nicht anders geht, auch noch die Rosetten und Schleifen etc. lassen.

Hoffentlich haben diese betrübenden Vorgänge wenigstens das Gute, dass man endlich mit dem alten System bricht. Mögen die Hallenser es sich schon jetzt faustdick hinter die Ohren schreiben, wenn man sonst irgendwie noch glaubt, Rennen von Bedeutung beim nächsten Bundestage abhalten zu können, die Leitung unter keinen Umständen aus der Hand zu geben. Berlin hat sich nach der Richtung hin stets vorgesehen gehabt, nur ein einziges Mal ist es vorgekommen, dass die Spitze einer grossen Vereinigung nebst ihren Adjuncten sich herausgenommen hat, ohne von irgend Jemandem aufgefordert zu sein, dazwischen mimen zu wollen, es wurde ihnen aber schleunigst bedeutet, dass sie in Berlin und nicht etwa in Dingsda seien, und dass eine 500 Meter grosse Rennbahn nicht mit einem, sagen wir Schützenhaussaal, wo schwungvolle Reden herrlich von den Wänden niederhallen und sich gut ausnehmen sollen, zu verwechseln sei!

Daher auch in gewissen Kreisen die chronisch gewordene Animosität gegen Berlin im Allgemeinen und den Berliner Rennverein im Speciellen.

Sichtlichen Schaden scheinen beide noch nicht davon gehabt zu haben.

Ein Mitglied des Vereines für Velociped-Wettfahren in Berlin.

ATHLETIK.

DER WETTKAMPF ZWISCHEN AMERIKA UND ENGLAND.

Neue Weltrecords.

([illegible] „Allgemeinen Sport-Zeitung“.)

New-York, 21. September.

Das schon seit Langem mit so grosser Spannung erwartete Meeting zwischen dem New-York Athletic Club und dem London Athletic Club ist heute auf dem Manhattan-Rennplatze zur Austragung gekommen und endete mit einer completen Niederlage der Engländer, welche in keiner einzigen Concurrenz den Sieg zu erringen vermochten. Selbst an zweiter Stelle waren die Yankees siegreich, indem sie sich von den elf Concurrenzen bei sechs auch den zweiten Platz sicherten.

Das Wetter war herrlich und eine immense Menschenmenge füllte alle Zuschauerräume bis auf das letzte Plätzchen. In prachtvoller Weise hatte der New-Yorker Club für die Decoration des Platzes gesorgt, die englischen Farben waren überall zu sehen, und eine Musikcapelle liess englische Weisen ertönen, die Yankees versäumten mit einem Worte gar nichts, um sich den Gästen gegenüber liebenswürdig und zuvorkommend zu zeigen.

Trotz der leichten Südwestbrise sandte die Sonne ihre Strahlen mit einer solchen Heftigkeit nieder, dass der Tag zu den heissesten des Jahres gezählt werden konnte, und scheint eben diese intensive Hitze auf die Leistungsfähigkeit der Engländer einen grossen Einfluss gehabt und zu einer Niederlage beigetragen zu haben, die sich als weit grösser herausstellte, als selbst die wärmsten Anhänger des New-York Athletic Club es vermutheten. Vor dem Wettkampf hielt man im Allgemeinen das Hürdenrennen, das Dreimeilenrennen und das 100 Yards-Rennen in den Händen der Engländer, hingegen den Hochsprung, das Hammerwerfen und das Gewichtschleudern im Besitze der Yankees, während für die anderen fünf Concurrenzen die Chancen ziemlich gleich waren.

Die Bahn war in perfecter Ordnung, und erwartete man mit Zuversicht, dass einige Records geschlagen werden würden.

Das Meeting nahm nun nachfolgenden Verlauf:

I. LAUFEN über 880 Yards (804·656 M.).

C. Kilpatrick, N. Y. A. C. (Champion) 1
F. S. Horan, L. A. C. 2
Lyons, N. Y. A. C. 3
C. H. Lewin, L. A. C. 4

Beim Start setzt sich Lyons an die Spitze; Lewin folgt als Zweiter, hinter diesem Kilpatrick, während Horan den Schluss bildet. Diese Ordnung wird bis zum Ende der ersten Runde beibehalten. Nun geht Kilpatrick vor und übernimmt die Führung, dicht gefolgt von Horan. Die Pace ist eine furchtbare; trotzdem der Letztgenannte sehr schön läuft und grosse Ausdauer bekundet, gelingt es ihm doch nicht, den Kilpatrick einzuholen, welcher schliesslich mit einem Vorsprung von 10 Yards als Erster durch's Ziel geht. Lyons folgt als schlechter Dritter, während Lewin 300 Yards vom Ziele aufgibt. Die Zeit 1 Minute 52⅖ Secunden bildet einen Weltrecord.

II. LAUFEN über 100 Yards (91·438 M.).

L. E. Wefers, N. Y. A. C. 1
C. A. Bradley, L. A. C. (Champion) 2
J. V. Crum, N. Y. A. C. 3
Stevenson, L. A. C. 4

Ein prachtvolles Rennen. Wefers geht als Erster ab und führt bis zum Schlusse, das Ziel nach einem herrlichen Kampfe nur um einen Fuss vor Bradley passirend; dieselbe Entfernung trennte den Zweiten vom Dritten; während der Letzte nur eine Yard hinter Crum einkommt. Zeit: 9⅘ Secunden; bildet ebenfalls einen Weltrecord.

III. HOCHSPRUNG mit Anlauf.

M. F. Sweeney, N. Y. A. C. (Champion), 6 Fuss (1·829 M.) 1
J. A. Baltazzi, N. Y. A. C., 5 Fuss 10 Zoll (1·778 M.) 2
R. Williams, L. A. C., 5 Fuss 10 Zoll (1·778 M.) . 3
A. B. Johnston, L. A. C., 5 Fuss 9 Zoll (1·753 M.) 4

Sweeney setzt mit der grössten Leichtigkeit über die sechs Fuss Höhe. Da sich Williams weigerte, nochmals für den zweiten Platz in Concurrenz zu treten, wird derselbe dem Baltazzi zugesprochen. Sweeney macht nun einen Versuch, seinen eigenen Record von 6 Fuss 5⅛ Zoll, den er jüngst erzielte, zu schlagen, und es gelingt ihm nach dreimaligem Anlauf über 6 Fuss 5⅝ Zoll (1·972 Meter) zu setzen.

IV. GEHEN über eine Meile (1609 M.).

T. P. Conneff, N. Y. A. C. 1
G. W. Orton, N. Y. A. C. 2
W. E. Lutyens, L. A. C. 3

Nur drei Concurrenten stellen sich dem Starter. Orton setzt sich an die Spitze mit Lutyens dicht an den Fersen. Die erste Runde wird in der vorzüglichen Zeit von 65 Secunden zurückgelegt. Nun kommt Conneff auf und ubernimmt bald die Führung, dicht gefolgt von Lutyens, wahrend Orton auf den dritten Platz zurückfallt. Diese Ordnung wird während der zweiten und dritten Runde eingehalten, in welch letzterer Conneff bereits einen Vorsprung von 10 Yards erzielt hat. In der vierten Runde spurtet Conneff und kommt in vorzüglichem Style als leichter Sieger mit einem Vorsprung von 50 Yards als Erster über das Band. Orton lasst nun ebenfalls den Englander hinten, welcher 150 Yards vom Ziel zu Falle kam. Zeit 4 Minuten $18^{1}/_{5}$ Secunden.

V. LAUFEN über 220 Yards (201·164 M.).

L. E. Wefers, N. Y. A. C. 1
J. V. Crum, N. Y. A. C. 2
G. Jordan, L. A. C. 3
A. R. Downer, L. A. C. 4

Beim Start geht Downer an die Spitze, gibt jedoch nach 50 Yards das Rennen auf. Wefers lauft vorzüglich, führt den ganzen Weg hindurch, von Crum und Jordan gefolgt, und erreicht fünf Yards vor seinem Clubcollegen das Ziel; ein Paar Yards trennen den Zweiten vom Dritten. Zeit $21^{3}/_{5}$ Secunden, und ist somit abermals ein neuer Weltrecord erzielt.

VI. GEWICHTSCHLEUDERN.

G. R. Gray, N. Y. A. C. (Champion), 43 Fuss 5 Zoll (13·233 M.) 1
W. C. Hickok, N. Y. A. C., 42 Fuss 2
E. J. Watson, L. A. C., 34 Fuss 7 Zoll . . . 3

VII. HÜRDENRENNEN über 120 Yards.

S. Chase, N. Y. A. C. (Champion) 1
Godfrey Shaw, L. A. C. (Champion) 2
W. J. Oakley, L. A. C. 3
E. A. Cady, N. Y. A. C. . . . . . aufgegeben

Chase wirft die erste Hürde um, behalt jedoch vor Shaw die Führung. Die Beiden vollführen ein herrliches Rennen und nur nach hartem Kampf gelingt es Chase, knapp vor Shaw das Band zu passiren. Oakley liegt drei Yards dahinter. Cady fallt bei der dritten Hürde und gibt das Rennen auf. Zeit $15^{3}/_{5}$ Secunden; dieselbe wurde ebenfalls einen Weltrecord darstellen, doch wurde dieselbe nicht officiell anerkannt, da Chase die erste Hürde umwarf.

VIII. LAUFEN über 440 Yards (402·328 M.).

T. E. Burke, N. Y. A. C. 1
G. Jordan, L. A. C. 2
G. M. Sands, N. Y. A. C. 3
W. Fitzherbert, L. A. C. 4

Sands führt drei Viertel des Weges, dann setzt sich Jordan an die Spitze, dem Burke auf zwei Yards folgt. Knapp vor dem Ziele gelingt es dem Amerikaner vorzukommen und das Band als Erster zu passiren. Zeit 49 Secunden.

IX. HAMMERWERFEN.

J. S. Mitchell, N. Y. A. C., 137 Fuss $5^{1}/_{2}$ Zoll (44·898 M.) 1
Cross, N. Y. A. C., 124 Fuss 10 Zoll (38·049 M.) . 2
G. S. Robertson, L. A. C. 3

X. WEITSPRUNG.

E. C. Bloss, N. Y. A. C., 22 Fuss 6 Zoll (6·858 M.) 1
S. P. Sheldon, N. Y. A. C., 21 Fuss 11 Zoll (6·680 M.) 2
W. J. Pakley, L. A. C., 21 Fuss $6^{1}/_{4}$ Zoll (6·553 M.) 3
M. Mendelson, L. A. C., 19 Fuss 11 Zoll (6·070 M.) 4

XI. GEHEN über drei Meilen.

T. P. Conneff, N. Y. A. C. 1
E. T. Wilkins, L. A. C. 2
F. S. Horan, L. A. C. 3
C. Kilpatrick, N. Y. A. C. 4

Beim Start setzt sich Horan an die Spitze, Wilkins, Kilpatrick folgen, und Conneff bildet den Schluss. In dieser Ordnung wird die erste Meile zurückgelegt. In der zweiten Meile findet Kilpatrick die Pace zu scharf fur ihn und fallt in der sechsten Runde ab; Horan zeigt ebenfalls Zeichen der Ueberanstrengung. Bei Beginn der dritten Meile setzt sich Conneff an die Spitze, spurtet und gewinnt bald einen Vorsprung von funfzig Yards vor Wilkins. Horan gibt immer mehr nach und gibt schliesslich auf. Conneff gewinnt immer mehr an Terrain und kommt 150 Yards vor Wilkins als Sieger ein. Zeit 15 Minuten $36^{1}/_{5}$ Secunden.

Die amerikanischen Athleten sind ganz enthusiasmirt über ihre unerwarteten Erfolge, und nun sieht man mit um so grösserer Spannung der Begegnung der besten Krafte der englischen Universitat Cambridge mit den Mannschaften der amerikanischen Universitat Yale entgegen. Englischerseits hegt man volles Vertrauen auf die Cambridger und hofft zuversichtlich, dass sie die Scharte, die der London Athletic Club erlitten, wieder auswetzen werden.

LAWN TENNIS UND GOLF.

LAWN TENNIS-TURNIER IN PRAG.

Das am 28. und 29. v. M. in Prag abgehaltene internationale Lawn Tennis-Turnier erbrachte neuerlich den Beweis, wie rasch bei uns die öffentlichen Lawn Tennis-Wettspiele beliebt wurden. Die Nennungen zu dem Turnier liefen in so grosser Zahl ein, dass sich das Comité genothigt sah, bereits einen Tag vor der officiellen Eröffnung mit den Vorspielen zu beginnen und die Entscheidung des Handicaps II. Classe auf den 30. September zu verlegen, so dass statt der anberaumten zwei Tage vier Spieltage nöthig waren, um die sechs Nummern des Programmes abzuwickeln. Was die Spieler selbst anbelangt, können wir die erfreuliche Thatsache constatiren, dass ihr Können seit dem Juni-Turnier bedeutende Fortschritte gemacht hat, und dass die meisten Spieler die Zwischenzeit dazu benützt hatten, ihre an dem Spiele des Meisters von Oesterreich, Mr. Blackwood-Price, gemachten Beobachtungen zu verwerthen.

Der Löwenantheil des Erfolges fiel Herrn Hugo Voss zu, dessen Spielstarke sich seit dem Frühjahre um mehrere Classen erhoht hat. Ganz besonders verdient seine Zahigkeit erwahnt zu werden. Herr Voss spielte wahrend des localen Turniers nicht weniger als 304 games und legte von vier Nummern, in denen er genannt war, auf drei Beschlag, darunter auch auf die Meisterschaft von Prag, die er gegen die besten Prager Spieler, wie Baron Widmann, W. Roedl, V. Hoffmann, E. Gautsch, C. Wagner, C. de Vittorelli und zehn Andere gewann.

In der Damen-Meisterschaft trafen ausser Fraulein Adned, die bisher nur im Double gespielt hatte, lauter bekannte Spielerinnen zusammen. Fraulein Adned und Fraulein H. Fitz-Gerald arbeiteten sich bis in die Schlussrunde durch, aus welcher Fraulein Fitz-Gerald als Siegerin hervorging. Die letztgenannte Dame besitzt eine grosse Sicherheit, dagegen mangelt ihr jedes Stehvermögen. Sie ist eine zarte Figur und hat ein schwaches Handgelenk, so dass es ihr nicht möglich ist, einen ordentlichen backhand stroke zu machen. Diesen Mangel trachtet sie durch vieles Laufen auszugleichen, was bei ihrer geringen Zahigkeit doppelt schwer in die Waagschale fallt. Ihre Gegnerin hat ein viel schöneres Spiel und einen prachtvollen ausgiebigen Schlag, nur ist er noch nicht sicher genug, und daran ging sie auch zu Grunde. Wenn Fraulein Adned einmal die Routine ihrer Gegnerin haben wird, dürfte sie so leicht nicht zu schlagen sein.

Im Handicap I. Classe konnte Herr K. Rudolf gleich bei seinem ersten Auftreten in der Oeffentlichkeit einen Erfolg erzielen. Herr K. Rudolf ist ein Neuling, der wohl deshalb vom Handicapper etwas zart angefasst wurde, sein Spiel jedoch ist ein sehr gutes, so dass es keinem seiner Gegner, worunter auch Herr Voss und der vorjahrige Meister von Bohmen sich befanden, möglich war, ihm die zuerkannte Vorgabe zu cediren.

Das ganze Turnier bot durchwegs interessante Kampfe und war von einem zahlreichen Publicum besucht. Se. Excellenz der Statthalter von Bohmen sammt Gemahlin wohnte taglich den Wettkampfen bei.

Nachstehend bringen wir die Resultate der einzelnen Spiele.

HERREN-MEISTERSCHAFT VON PRAG.

Erste Runde.

Bar. A. Widmann, U. Marsfeld (Pseud.), O. W. Out (Pseud.), C. W. In (Pseud.), J. Cifka, V. Voss, E. Weizsaecker . . . . byes
A. Grunberger schlug K. Hoffmann . . 6:3, 6:3
C. Kurz (Pseud.), L. Friedrich (Pseud.), J. Sacher, K. Josephi (Pseud.), P. Gautsch (Pseud.), V. Hoffmann, H. Berchtold, W. Roedl . . . . . byes

Zweite Runde.

Bar. Widmann schlug Marsfeld 6:1, 6:0
In schlug Out 11:9, 5:7, 6:4
Voss schlug Cifka 7:5, 6:2
Weizsaecker schlug Grunberger . 7:5, 1:6, 6:4
Kurz schlug Friedrich 6:2, 6:0
Josephi schlug Sacher 6:3, 7:5
V. Hoffmann schlug Gautsch . . . 6:3, 2:6, 6:4
W. Roedl schlug Berchtold 6:1, 6:4

Dritte Runde.

Bar. Widmann schlug In 6:0, 6:3
Voss schlug Weizsaecker 6:4, 6:1
Kurz schlug Josephi 6:8, 12:10, 7:5
Roedl schlug V. Hoffmann 6:1, 3:6, 6:3

Vierte Runde.

Voss schlug Bar. Widmann 4:6, 6:3, 6:4
Roedl schlug Kurz 6:1, 6:2

Meisterschaftsrunde.

Voss (I. Preis) schlug W. Roedl (II. Preis) 6:2, 6:3, 8:6
Bar. Widmann (III. Preis).

DAMEN-MEISTERSCHAFT VON PRAG.

Erste Runde.

Frl. H. Fitz-Gerald schlug Frl. M. Cifka 6:1, 6:1
Frl. v. Sloninka schlug Frau E. Berchtold 6:1, 7:5
Frl. Z. Adned (Pseud.) schlug Frau J. Herz 6:3, 7:5
Frau H. Rosenbaum . . . . bye

Zweite Runde.

Frl. Fitz-Gerald schlug Frl. v. Sloninka 6:0, 8:6
Frl. Adned schlug Frau Rosenbaum 6:1, 3:6, 6:2

Meisterschaftsrunde.

Frl. Fitz-Gerald (I. Preis) schlug Frl. Adned (II. Preis) 6:3, 6:4, 2:6, 6:4

GEMISCHTES DOPPELSPIEL.

Erste Runde.

Frl. A. Fitz-Gerald und W. Roedl . . . . byes
Frl. v. Sloninka und H. Voss schlugen Frau E. Berchtold und E. Havrda 7:5, 6:1
Frau J. Herz und H. Sacher, Frl. M. v. Koritič und A. Grunberger . . . . byes

Zweite Runde.

v. Sloninka und Voss schlugen A. Fitz-Gerald und W. Roedl 6:4, 6:4
v. Koritic und Grunberger schlugen Herz und Sacher 6:1, 6:3

Schlussrunde.

v. Sloninka und Voss (I. Preis) schlugen v. Koritič und Grunberger (II. Preis) . . . 5:7, 6:2, 6:4

HERREN-EINZELSPIEL. Handicap I. Cl.

Erste Runde.

K. Rudolf (Pseud.) ($^{3}/_{6}$), Gf. J. Wallis (S.) . . . byes
E. Havrda ($^{3}/_{6}$) schlug R. Neustadtl ($^{2}/_{6}$) 6:2, 6:0
H. Voss (0 $^{5}/_{6}$) schlug P. Neustadtl ($^{1}/_{6}$) . 6:1, 6:0
P. Leo (Pseud.) (0 $^{5}/_{6}$) schlug C. W. In (Pseud.) (0 $^{5}/_{6}$) 6:4, 6:3
O. W. Out (Pseud.) (S.) schlug U. Marsfeld (Pseud.) (0 $^{1}/_{6}$) 7:5, 3:6, 6:1
E. Weizsaecker (0 $^{3}/_{6}$), A. Lang (Pseud.) (0 $15^{3}/_{6}$) byes

Zweite Runde.

Rudolf schlug Gf. J. Wallis 6:0, 6:0
Voss schlug Havrda 6:2, 6:3
Leo schlug Out 6:2, 6:4
Lang schlug Weizsaecker 6:2, 6:1

Dritte Runde.

Rudolf schlug Voss 7:5, 7:5
Lang schlug Leo 6:4, 6:3

Schlussrunde.

Rudolf (I. Preis) schlug Lang (II. Preis) . 6:4, 8:6
Leo (III. Preis).

HERREN-EINZELSPIEL. Handicap II. Cl.

Erste Runde.

F. Sobotka (0 $^{5}/_{6}$), H. Berchtold (0 $^{2}/_{6}$) . . . . byes
A. John (0 $^{1}/_{6}$) schlug K. Holicz ($^{5}/_{6}$) 6:0, 5:7, 6:2
K. Muller (S.) schlug R. Sohr (0 $^{4}/_{6}$) . . . 7:5, 6:2
R. Widimsky (0 $^{1}/_{6}$) schlug V. Tichy ($^{3}/_{6}$) 6:1, 4:6, 6:2
A. Kratzmann (0 $^{3}/_{6}$) schlug Dr. C. Urban ($^{2}/_{6}$) 6:2, 6:4
K. Gutmann ($^{2}/_{6}$), H. Joessel (Pseud.) (S.) . . . byes

Zweite Runde.

Sobotka schlug Berchtold 3:6, 6:2, 6:1
John schlug Muller 9:7, 6:2
Widimsky schlug Kratzmann . . 2:6, 10:8, 8:6
Gutmann schlug Joessel 7:5, 7:5

Dritte Runde.

Sobotka schlug John 6:3, 7:5
Widimsky schlug Gutmann 7:5, 6:3

Schlussrunde.

Sobotka (I. Preis) schlug Widimsky (II. Preis) 6:2, 6:3
John und Gutmann (III. Preis).

HERREN-DOPPELSPIEL.

Erste Runde.

U. Marsfeld (Pseud.) und Dr. Franz (Pseud.), C. W. In (Pseud.) und O. W. Out (Pseud.), A. Grunberger und O. Leban (Pseud.) . . . . byes
A. Libowitzky und H. Voss schlugen F. Roedl und W. Roedl 3:6, 6:4, 6:3
J. Cifka und K. Josephi (Pseud.) schlugen A. Kratzmann und C. Kurz (Pseud.) 6:1, 6:2
E. Gautsch (Pseud.) und P. Leo (Pseud.), E. Havrda und H. Berchtold, Gf. J. Wallis und E. Weizsaecker . . . . byes

Zweite Runde.

In und Out schlugen Marsfeld und Franz 6:3, 8:6
Libowitzky und Voss schlugen Grunberger und Leban 6:3, 7:5
Cifka und Josephi schlugen E. Gautsch und P. Leo 1:6, 6:4, 6:3
Havrda und Berchtold schlugen Gf. Wallis und Weizsaecker 6:3, 6:0

Dritte Runde.

Libowitzky und Voss schlugen In und Out 6:2, 6:3
Cifka und Josephi schlugen Havrda und Berchtold 6:4, 6:4

Schlussrunde.

Libowitzky und Voss (I. Preis) schlugen Cifka und Josephi (II. Preis) 6:4, 6:0

JAGD.

DIE ACHT MILLIMETER-BÜCHSE.

Die Verringerung des Geschosscalibers ist seit dem Gebrauche der einstigen Feuersteinbüchse bis zu dem jetzigen modernen Gewehr eine so bedeutende geworden, dass es sich selbst in der Beziehung lohnt, das neueste und so viel gepriesene Acht Millimeter-Geschoss, beziehungsweise die Buchse dieses Calibers eingehender zu besprechen.

Die Geschosse waren: Feuersteinbüchse 18 Millimeter, Percussionsbüchse 14·5 Millimeter, Centralfeuerbüchse 12 Millimeter, detto 11 Millimeter, Kugelrohr eines Drillings 8 Millimeter.

Zwischen dem Caliber der zuerst und zuletzt angeführten Büchse besteht also ein Unterschied von 10 Millimeter. Ohne dass man auch nur einen einzigen Schuss aus einem dieser Gewehre abzugeben braucht, wird man sagen, dass ihre Schussleistungen zunehmen, je geringer ihr Caliber ist.

Bei jeder Neuconstruction eines Gewehres kommt es. neben Verbesserungen am Mechanismus, doch hauptsachlich darauf an, eine Verbesserung der Treffsicherheit herbeizuführen, und dies ist nur dadurch moglich, dass man es zuwege bringt, die Flugbahn gestreckter zu machen. Das Ideal dieser ware die gerade Linie, d. h. eine solche, die mit der verlangerten Visirlinie zusammenfiele. Tragheitsmoment und Luftwiderstand lassen aber dieses Ideal nie erreichen, und so muss sich die Technik damit begnügen, eine möglichst gestreckte Flugbahn zu erzielen. Bei Verminderung des Calibers von 18 Millimeter auf 11 Millimeter tritt auch schon dieses Bestreben deutlich an den Tag; das 11 Millimeter-Geschoss bietet der Luft eine geringere Angriffsflache als das 18 Millimeter-Geschoss, der Luftwiderstand wurde geringer, die Flugbahn daher gestreckter.

Die meisten Büchsen, wenigstens alle Expressbüchsen, die seit den Siebzigerjahren geführt wurden, schossen meistens ein Geschoss von 11 Millimeter von 25 Gramm Gewicht mit 5 Gramm Pulverladung. Die gegen altere Büchsen immerhin gute Schussleistung dieser Gewehre versuchte man zu Anfang der Achtzigerjahre noch zu steigern, d. h. ihre Flugbahn noch mehr zu strecken. Es wäre dies moglich gewesen durch Erhöhung der Pulverladung; dieses Verfahren hatte wiederum eine Verstarkung der Metalltheile zur Folge haben müssen, das Gewehr ware schwerer und unhandlich geworden.

Professor Hebler in Zürich griff daher auf das alte Mittel zurück und verringerte das Caliber bis zu 8 Millimeter — vorlaufig. Wie bisher machte er auch das Geschoss $2^1/_2$ Caliber lang. Die mit der so construirten Büchse angestellten Versuche befriedigten in keiner Weise; zwar war auf nahere Entfernungen das Resultat nicht schlecht, doch verschlechterte es sich ganz unverhaltnissmassig mit Zunahme der Entfernung. Dies fand seine Erklarung darin, dass das Geschoss zu leicht war; aus diesem Grunde verlor dasselbe die ihm von den Pulvergasen mitgetheilte Geschwindigkeit zu schnell und büsste daher an Treffgenauigkeit ein. Hebler machte das Geschoss schwerer, indem er es um ein Caliber verlangerte. An der Waffe selbst wurde irgend eine Aenderung nicht vorgenommen.

Zum grössten Erstaunen des Professors waren die Ergebnisse der jetzt angestellten Versuche ganz erbarmliche, ja auf nachste Entfernungen fanden sich Querschlage in der Scheibe. Auch hiefür fand Hebler bald eine Erklarung; in den 11 Millimeter-Büchsen drehen sich die Züge ungefahr auf 50 Centimeter einmal um ihre Achse; diese Drehung genügte, um das $2^1/_2$ Caliber lange Geschoss am Ueberschlagen zu verhindern, ihm die nöthige Stabilitat zu geben. Für das $3^1/_2$ Caliber lange Geschoss hingegen reichte dieser Drall nicht aus; Hebler verdoppelte ihn, liess die Züge sich also auf 25 Centimeter einmal um ihre Achse drehen. Aber auch jetzt war das Problem noch nicht gelöst, die Schiessversuche misslangen völlig. Es zeigte sich, dass das Geschossmaterial zu weich war, um den hinter ihm befindlichen Gasdruck so lange auszuhalten, bis es Zeit gefunden hatte, sich durch die scharf gewundenen Züge zu pressen. Die Theile des Geschosses, welche in die Züge eingeführt waren, wurden von diesen abgeschnitten, das Uebrige rutschte über die Züge hinweg, ohne ihnen zu folgen. Dass ein solches Projectil keine ballistischen Eigenschaften besitzt, leuchtet ein!

Hartblei, mit dem die nachsten Versuche angestellt wurden, war noch zu weich, und so verfertigte Professor Hebler Kupfergeschosse. Jetzt erst zeigte sich die riesenhafte Ueberlegenheit des 8 Millimeter-Geschosses über das von 11 Millimeter.

Zur Massenfabrication ist aber Kupfer schlecht zu verwenden, es ist theuer, und vor Allem ist es durch seine grosse Neigung zur Grünspanbildung ausserst gefahrlich, es musste also hiefür noch Ersatz geschaffen werden. Der bekannte Patronenfabrikant Lorenz in Hannover betheiligte sich lebhaft an der Losung dieser Frage; Hebler hatte ein Geschoss in Vorschlag gebracht, dessen Kern Hartblei sein sollte, der mit einem papierdünnen Stahlmantel umgeben würde. Die Verbindung von Stahl und Blei bei diesem Geschoss herzustellen, wollte lange Zeit nicht glücken, doch erfand oben erwahnter Herr Lorenz bald darauf ein Verfahren, beide Metalle so innig mit einander zu verbinden (compound), dass sie nur mit grösster Mühe mechanisch wieder getrennt werden konnten.

So entstand nach jahrelangen Versuchen das Verbund-(compund-)Geschoss. Wenn auch die Erfinder dieses in erster Linie beabsichtigten, eine vervollkommnete Waffe für den »Manner mordenden Kampf« zu schaffen, so haben sie doch auch mittelbar die Jäger zu Dank verpflichtet, da nachweisbar aus jeder Verbesserung der Kriegswaffen die Jagerei ihre Vortheile zog. Ebenso sicher ist es nachweisbar, dass diese Nutzanwendung von der grünen Farbe stets ziemlich spat gemacht wurde, und es scheint, als ob im jüngsten Falle die Jünger St. Huberti ganz besonders die Wahrheit des oben aufgestellten Satzes beweisen wollten. Leider!

Jeder oder doch die Meisten werden gleicher Ansicht sein, die je das 8 Millimeter als Jager zur Anwendung zu bringen Gelegenheit hatten. Wie Jener, der in der glücklichen Lage ist oder war, ein Vollblutpferd unter sich zu haben, sich nie auf ein Halbblutpferd freiwillig setzen wird, so wird auch keiner freiwillig die 8 Millimeter-Büchse aus der Hand legen, um zur Expressbüchse zu greifen. Doch sollen aus dieser Büchse sogenannte »verkürzte Geschosse« nicht geschossen werden; auch ist eines vom anderen unzertrennbar: starke Ladung (2·5 Gramm rauchloses Pulver) und langes Geschoss (15 Gramm).

So viel im Allgemeinen über die 8 Millimeter-Büchse; ihre Leistungen, besonders im Vergleich zur 11 Millimeter-Expressbuchse genauer anzugeben, sei im Nachstehenden versucht. Hauptsache muss es sein, die ganz enorme Gestrecktheit der Flugbahn vor Augen zu führen, die ja die wichtigste Eigenschaft der 8 Millimeter-Büchse ist. Um 250 Meter weit zu fliegen, braucht das 8 Millimeter-Geschoss nur 20 Centimeter sich über die Visirlinie zu erheben, wahrend die 11 Millimeter-Expressbüchse ihrem 200 Meter weit fliegenden Projectil bereits eine Erhöhung von 30 Centimeter geben muss. Des Weitern genügt eine Erhöhung des 8 Millimeter-Geschosses von 60 Centimeter für 350 Meter, von 110 Centimeter für 450 Meter, des 11 Millimeter-Geschosses von 90 Centimeter für 300 Meter, von 170 Centimeter fur 400 Meter.

Diese Entfernungen kommen ja für jagdliche Zwecke nicht in Betracht, doch dienen sie sicherlich zur Belehrung. Auf jagdmassige Entfernungen angestellte Versuche ergaben:

Auf 100 Meter (125 Schritt) erhebt sich die Flugbahn des 8 Millimeter 9 Centimeter über die Visirlinie; d. h. wenn ich einen Bock gut auf's Blatt halte, der nicht weiter als 100 Meter absteht, so habe ich unter allen Umstanden, Zielfehler selbstverstandlich ausgeschlossen, einen guten Blattschuss zu erwarten, denn im schlechtesten Falle sitzt der Schuss 9 Centimeter über dem Zielpunkt, also Hochblatt. Wie unsicher dagegen ist der Schuss aus der Expressbüchse, die auf 80 Schritt Fleck schiesst! Wie muss man den Haltepunkt aussuchen, wenn die Entfernung bis zum Wilde 80 Schritte betragt! Auf 200 Meter (250 Schritt) überhöht der höchste Punkt der Flugbahn des 8 Millimeter-Geschosses 16 Centimeter die Visirlinie, und bei der 16 Centimeter-Expressbüchse dagegen um fast das Doppelte!

Man musste blind sein, wenn man sich den hier gezeigten Vortheilen der 8 Millimeter-Büchse jeder anderen gegenüber verschliessen wollte, diese Büchse ist auch für die Jager die Waffe der Zukunft. Wer heute noch in dieser Beziehung ein unglaubiger Thomas ist, suche sich ein solches Gewehr zu leihen und stelle selbststandig mit ihm Versuche an, und er wird ohne Zweifel bekehrt sein.

Obgleich schon viele Berichte über Erfolg mit der 8 Millimeter-Büchse vorliegen, so ware es doch erwünscht, wenn so viel wie moglich neue veröffentlicht wurden, besonders über die Wirkung auf Schwarz- und Rothwild. Der Besitz einer so vorzüglich schiessenden Waffe darf aber nicht zu der Ansicht führen, dass nun ein ferner Schweiss- oder Gebrauchshund überflüssig ware, nein, durchaus nicht. Es wird sich ebenso gut wie früher ereignen, dass nicht jeder Schuss ein Blattschuss ist und eine Schweissfolge nothwendig ist. Wir haben es nicht mehr nöthig, den Rothhirsch auf 100 Schritt anzupürschen, um einen guten Schuss anbringen zu konnen, sondern im Vertrauen auf die Gestrecktheit der Flugbahn und die Durchschlagskraft des 8 Millimeter-Halbmantelgeschosses dürfen wir schon auf 200 Schritt den Finger krümmen, um mit Bestimmtheit einen Treffer zu erwarten, wie er mit der Elf Millimeter-Expressbüchse allerdings nur auf 100 Schritt zu erwarten stand. »Es ist unwaidmannisch, auf so weite Entfernungen zu schiessen,« wird Mancher in seinen Bart sprechen. Geradeso würden vor 100 Jahren unsere Grossvater sich geaussert haben, wenn sie erfahren hatten, dass heute sich kein Jager Bedenken macht, auf 100 Schritt einen Schuss auf den König unserer Walder mit der 11 Millimeter-Expressbüchse abzugeben, wahrend für sie 60 Schritte schon eine weite Entfernung war, um mit der glatten Feuersteinbüchse einen Hirsch zu strecken!

NOTIZEN.

PRINZ RATIBOR brachte auf seinen Piliser Revieren einen der capitalsten Hirsche zur Strecke; derselbe wird für die Millennial-Ausstellung dermoplastisch hergestellt.

SE. K. UND K. HOHEIT der Grossherzog von Toscana hat auf den Pürschen in den Hochwildrevieren von Godöllo bereits fünf capitale Geweihträger zur Strecke gebracht.

BEI LIENZ nachst Graz hat in einem der wildreichsten Reviere ein Zusammenstoss zwischen Forster und Wilddieben stattgefunden. Von beiden Seiten wurde gefeuert; ein Wilderer blieb todt am Platze, ein zweiter sowie der Forster wurden verwundet.

DIE ROMINTER HAIDE wird von nun an nicht nur als Hochwildrevier den Abschuss von Edelhirschen gestalten, sondern auch den von Schwarzwild; dieses, im letztverflossenen Jahr ausgesetzt, hat sich derart vermehrt, dass heuer bereits ein Abschuss von etwa 15 Stück statthaft wird.

IM HARZ haben die Hirsche in diesem Jahre gut geschrien, demnach sind auch die Pürschen zur Befriedigung der betreffenden Jagdfreunde ausgefallen. Leider ist im oberen Harz bereits Schnee und damit auch in den tieferen Lagen eine niedrige Temperatur eingetreten, welche das Ende der Brunftzeit bedeutet.

IM THIERGARTEN von Baranya-Sellye haben die Pürschen auf Brunfthirsche bis 25 September sehr gute Resultate ergeben Es betheiligten sich an dem Abschusse die Grafen Erdödy, Bombelles und Draskovich sen. und jun. Das Ergebniss bestand aus 12 Geweihtragern, von denen die starksten vier Sechzehnender waren.

IN FRANKREICH mehren sich seit Aufgang der Jagd die durch unvorsichtiges Schiessen und ebensolches Gebahren mit den Gewehren hervorgerufenen Unfalle in einer Weise, die selbst franzosische Fachblatter zu einem Ausruf der Verwunderung veranlasst. Es vergeht kein Tag, an dem nicht einige solcher, und zwar hochst ernstlicher Unfalle berichtet werden.

DIE HUBERTUS-JAGD, welche alljahrlich im Grunewald geritten wird, soll in diesem Jahre durch die Theilnahme an derselben seitens verschiedener hoher Personlichkeiten mit besonderem Geprange abgehalten werden. Wie es heisst, wird mit Sr. Majestat dem deutschen Kaiser an der Spitze sich ein Feld von fremden Gasten daau am Rendezvous-Orte einfinden.

IN DEN FORSTEN von Dessau, herrlichen Eichenwaldern und Jagdgebiet des Herzogs von Anhalt, stehen die Hirsche, meist Trager capitaler Geweihe, in voller Brunft In den derzeit so mondhellen Nachten kann man die von einem Platzhirschen getriebenen Rudel mit aller Musse beobachten, ebenso das Treiben der »Schneider«, was Alles jedem Jagdfreund von hochstem Interesse ist.

AUS NORDSCHLESWIG wird berichtet, dass in einem der dortigen an Rehwild reichen Revieren noch im halben September die Bocke in der Brunft standen. Ein solcher trieb vor einem am Ansitz sich befindlichen Jager zuerst eine altere Gais, kurz hierauf eine Schmalgais. Mitten in dem »Treiben« wurde der Gehörnträger gestreckt. Er hatte das hochst ansehnliche Gewicht von 19 Kilogramm.

IM EIDERGEBIETE ist sowohl die Hühner- wie Hahnjagd in diesem Jahre eine besonders ergiebige. Die Art des Feldbaues begünstigt die Vermehrung der einen wie der anderen Wildart sowohl durch die Gelegenheit guter Deckung wie reicher Aesung. In den wasserreichen Niederungen ist auch die Jagd auf Enten reich an Strecken. Alles in Allem muss der diesjahrige Herbst als einer der wildreichsten seit Jahren bezeichnet werden.

DIE »ERSTEN« wurden bereits in mehreren Revieren als Durchzugler constatirt. Demnach würde der Zug unserer stets so sehnlichst erwarteten Langschnabler sehr früh beginnen. Freunden der Buschierjagden wird das um so willkommener sein, als in manchen Revieren, wo Busch- und Niederwald weder eine besonders ergiebige Hasen- noch auch eine solche Feldjagd gestatten, diese Federwildart hiefür einigen Ersatz bietet

AUF SYLT, wo die seit Jahrhunderten berühmten Entenfänge, sogenannte Kojen, reiche Beute ergaben, klagt man über eine sehr bedeutende Abnahme dieser; sie soll durch das endlose »Geknalle« bewirkt werden, welches die seit neuester Zeit in so hohem Maasse ausgeübte Jagd auf Seehunde im Gefolge hat. Die weitaus grössere Zahl der Badegaste widmet sich mit grosser Vorliebe diesem

Sport, so dass es den Anschein hat, als wollte man die See von diesen Pelzthieren, über welche sich die Fischer übrigens bitter beschweren, ganz und gar befreien.

ROTHWILD in Holland als Standwild zu wissen, dürfte der Mehrzahl der Jager und Jagdfreunde fremd sein. Die betreffenden Reviere sind die Haide-, beziehungsweise Waldcomplexe, welche in den Landschaften Munspeet, Elspeet, Leuvenum und Hoog Soereu, d. i. in der Provinz Gelderland liegen. Allerdings ist der Stand kein bedeutender, so zwar, dass der Abschuss sich auf 2 bis 5 Stück beschrankt Dass ersterer gut behütet werden muss, ist selbstverstandlich, da es an Jägern und solchen, die zu dieser Bezeichnung nicht berechtigt sind, aber nichtsdestoweniger dem Wilde jeder Art starken Abbruch thun, nicht fehlt.

IN HOLICS begann mit dem Eintreffen der ersten Jagdabtheilung für das Jagdetablissement die 16. Saison seit seinem Bestande. Das Amt des Masters übte, wie in den Vorjahren, der Herr Oberstlieutenant Gust. v. Igalffy des k und k. 1. Uhlanen-Regiments aus, dem der Herr Oberlieutenant Edmund Habernek des k. und k. 9. Dragoner-Regiments zur Seite gestellt war. Für die Zeit des Aufenthaltes dieser Jagdabtheilung befand sich ausserdem auch der Herr Rittmeister Carl Ritter v. Kleyle des k. und k 11. Dragoner-Regiments hier. Die Jagdabtheilung bestand aus den Frequentanten des ersten Jahrganges des k und k Militar-Reitlehrerinstitutes, und zwar aus den Oberlieutenants: Eber (4. Hus.-Reg.), Ritter v Fröhlich (8. Uhl.-Reg), Mitlacher (6. Ubl.-Reg.), Engelhart (12. Hus.-Reg.), Kania (10. Hus.-Reg.), v. Pollet (11. Uhl.-Reg.), Popescul (16 Hus.-Reg.), Ritter v. Polzer (11. Hus -Reg.), Ritter v. Joelson (13. Drag.-Reg.), Fürst Sulkowsky (9. Hus.-Reg.), v. Stransky (9. Drag.-Reg.), Millanich (15 Drag.-Reg.), Baron Blumencron (8. Drag.-Reg), von Bolfras (3. Uhl.-Reg.), Baron Wersebe (4. Drag -Reg), Gruber (10. Drag -Reg.), Ritter v. Rozwadowski (13. Uhl.-Reg), Graf Rumerskirch (4. Uhl -Reg.), Ritter v Gaupp (3. Drag -Reg.), Altgraf zu Salm-Reifferscheidt (12. Drag.-Reg.), v. Stadler (7. Ubl.-Reg.), Chmelař (2. Uhl.-Reg.), v. Csavossy (6. Hus -Reg.), Hanikir (34. Div.-Art.-Reg.), v. Schlitter (6. Div.-Art.-Reg.), Gollob (18. Div.-Art.-Reg.), Graf Blome (3. Corps-Art.-Reg.), Viktorin (5. Div.-Art.-Reg.), Handel (11. Corps.-Art -Reg.), v. Ghyczy (8. Honv.-Hus.-Reg), Friesch (1. Train-Reg), Zwoniček (2. Train-Reg.) und aus den Lieutenants: Scherber (7. Drag.-Reg.), Noszkó (20 Div.-Art -Reg), Siman (39. Div.-Art.- Reg.), v. Burgstaller (38. Div.-Art.-Reg.), v. Kovasznay (königl. ung. Gestütsbranche). Nach dem Eintreffen dieser Jagdabtheilung wurden die Staatsstuten, die Institutsjagdpferde, die Charge- und eigenen Pferde, vom 19. an die mit diesem Termine aus den Hengstendepots eingetroffenen 52 Staatshengste auf der Galoppirbahn gearbeitet, trainirt und eingesprungen. An den Nachmittagen wurden der Condition der Pferde entsprechend Jagdritte gemacht. Ferner betheiligte sich diese Jagdabtheilung an zwei Schleppjagden, leider verhinderte das abnorm trockene Wetter der zweiten Halfte September die Abhaltung einer Hirschjagd.

DAS FORTTRAGEN DER EIER seitens einer Birkhenne wird wohl Manchem unglaublich klingen, doch hat eine diesbezugliche Notiz, nachdem ihre Richtigkeit angezweifelt worden, vielseitige Bestatigung gefunden. Es wurde namlich aus Oldenburg mitgetheilt· »In Lüsche fanden Arbeiter beim Grasmahen ein Birkhühnergelege mit mehreren Eiern. Weit entfernt, das Nest zu zerstören, liessen die Leute vielmehr das Gras in unmittelbarer Nahe des Geleges stehen. Die Birkhenne setzte anfangs ihr Brutgeschaft fort. Als man jedoch mit dem Heuen begann, wurde es ihr zu unruhig. Sie verliess daher das Nest, kehrte aber nach kurzer Zeit mit drei anderen Birkhuhnern zurück. Ohne Furcht vor den etwa 20 Schritte entfernten Arbeitern begaben sie sich zum Gelege, um die Eier in Sicherheit zu bringen. Jede Henne nahm ein Ei in den Schnabel und strich damit nach einem etwa 1000 Schritte entfernten Orte. Rasch kehrten sie zurück, wiederholten dieselbe Arbeit, und in zehn Minuten war der Umzug vollendet. Aber der »Westphalische Mercur« ist vorsichtig. Damit Niemand glaubt, dass er lateinisch sprache. lasst er sich durch seinen Gewahrsmann noch eine Erklarung von zwei Personen unterschreiben, welche jenen Eiertransport beobachtet haben. Uebrigens ist das Blatt sehr gut jagdlich und naturwissenschaftlich orientirt, denn sein Mitarbeiter schreibt weiter: »Beim Mahen von Gras oder Klee, sowie an Hecken und Rainen und anderen zum Brüten geeigneten Orten werden sehr haufig Feldhuhnernester gefunden, von denen die Henne abstreicht. Sind die Eier dem Ausfallen nahe (schon etwa 16 und mehr Tage verbrütet), so kehrt die Henne alsbald zum Neste zurück und brütet weiter. Ist die Henne aber noch am Legen oder sind die Eier noch nicht so lange bebrutet, so verlasst die Henne in der Regel das Nest. Kommt man nun nach einen oder zwei Tagen wieder zum Nest, um nachzusehen, so ist entweder das Nest ausgefressen und man findet nur mehr die Schalen. Dieses ist dann von Krahen, Elstern, Hehern, Wieseln, Eichhörnchen, Igeln, Mausen u. s. w. geschehen. Oder aber die Eier liegen kalt und von der Henne verlassen im Nest, welches auch von Raubzeug noch nicht gefunden ist; es bleiben dann in der Regel die Eier auch noch längere Zeit im Neste liegen. Oder aber drittens, das Nest ist leer, auch ohne Eierschalen und von Zerstorung nichts zu bemerken. Dieser Fall ist der seltsamere und nur dadurch zu erklären, dass die Henne die Eier an einen anderen Ort gebracht hat. Schreiber dieses hat das Forttragen zwar niemals selbst beobachtet, aber schon mehrfach von ganz zuverlassigen Oekonomen, die ja dergleichen Beobachtungen bei stiller Beschaftigung auf dem Felde leichter machen konnen als jeder andere, sich erzahlen lassen, dass sie gesehen haben, wie die Henne die Eier im Schnabel fortgetragen hat. Ueber das Birkwild sind allerdings bisher dergleichen Beobachtungen noch nicht bekannt geworden, wohl deswegen, weil das Birkwild bei seiner geringeren und kürzeren Verbreitung in hiesiger Gegend noch nicht so lange und viel beobachtet ist und vermoge seines Aufenthaltes in den mehr uncultivirten Landstrichen nicht so genau beobachtet werden kann. Bei seiner nahen Verwandtschaft mit dem Rebhuhn und seiner sehr ahnlichen Lebensweise dürfte aber eine gleiche Annahme wohl gerechtfertigt erscheinen. Ist doch beim Kuckuck durch Ornithologen von Fach festgestellt worden, dass er mitunter sein Ei auf den Erdboden legt und mit dem Schnabel in das Nest eines anderen Vogels tragt. Hat Schreiber dieses doch selbst gesehen, und ist es auch von Anderen beobachtet worden, dass die alte Schnepfe ihr Junges unter dem Hals und Schnabel nahm, und mit demselben fortflog. Also etwas Unnatürliches oder auch Unwahrscheinliches kann in der Behauptung, dass das Birkhuhn seine Eier im Schnabel forttragt, durchaus nicht gefunden werden.«

DER ZWINGER.

DIE COLLIECLUB-SCHAU ZU WIESBADEN.

Erst seit kurzer Zeit gehört der Collie zu den in Süddeutschland haufiger gezüchteten Hunden. Dass er sehr viele Liebhaber seiner Race gefunden, beweist die Thatsache der 160 erfolgten Nennungen fur die Specialausstellung, die der Collieclub in Wiesbaden soeben veranstaltete.

Man hat es als ein Wagniss bezeichnet, diese Specialausstellung zu veranstalten, und ein bedeutendes Deficit vorhergesagt, da keine bedeutende Beschickung vorausgesetzt wurde. Weder das Eine noch das Andere traf ein; heute kann der Club mit grosser Genugthuung sagen, dass er einen glücklichen Wurf gethan.

80 Hunde waren herausgebracht worden, darunter — ausser Preisbewerbung — der in England als hochclassigste bezeichnete Collie *Southport-Perfection*, der selbstverstandlich allseitige Bewunderung fand, die seitens der Mehrzahl allerdings den hunderten von diesem Hunde bereits eingeheimsten Preisen galt.

Doch auch die Nachzucht des zumeist von Clubmitgliedern importirten Colliemateriales hatte Anspruch auf die vollste Beachtung, so zwar, dass der anwesende englische Richter Mr. H. Ainscought sich dahin ausserte, er glaube sich vielmehr auf eine englische denn eine deutsche Specialausstellung versetzt. Die gesammten zur Schau gebrachten Collies setzten den gewiegten Kenner derselben in förmliches Erstaunen, ja er nahm durchaus keinen Anstand, sich dahin zu aussern, dass auf so mancher in England veranstalteten kein so prachtiges Material zu finden war. Ob dies nun als einfaches Compliment oder als eine den Thatsachen entsprechende fachmannische Aeusserung aufzufassen sei, mag dahingestellt bleiben; es muss nur der erwahnten Aeusserung hinzugefügt werden, dass in vielen der aufgestellten Classen die deutsche Zucht den Vorrang erhielt. Es waren allerdings nur zwei englische Aussteller in Anschlag zu bringen, d. i. in erster Reihe Mr. H. Megson mit seinem Champion *Southport-Perfection* und Mr. W. A. Mason mit dem Champion *Heatherfield-Tip* sowie drei anderen Collies. Abgesehen von diesen zwei fremden Ausstellern, belief sich also die Zahl der einheimischen auf 50.

Unter den deutschen Züchtern verdient jedenfalls Herr Groh aus Karlsruhe in erster Reihe erwahnt zu werden; er war es, der das beste Material importirt hat und daher als der Hauptbegründer der hochclassigen Zucht von Collies in Deutschland zu bezeichnen ist.

Die ausserordentliche Rührigkeit des betreffenden Specialclubs ist aber trotzdem nicht minder hoch anzuschlagen; er wusste sich Freunde zu erwerben, die für das Gedeihen des Clubs in jeder Weise thatig waren und die schliesslich auch ein Deficit mit Vergnügen gedeckt hatten, wenn sonst die Ausstellung als gelungen zu bezeichnen war. Dass es besser so ist, wie es eben ist, darf nicht erst hervorgehoben werden.

Schon die verschiedenen hohen Geldpreise, die bedeutende Anzahl von Ehren- und Reservepreisen hat dargethan, dass dem Club und seinen Bestrebungen sehr viele Sympathien entgegengebracht werden. Das war und ist noch seitens verschiedener kynologischer Vereine der Fall; diese haben sich ebenfalls mit der Stiftung von Geld- und Ehrenpreisen eingestellt.

Die Ausstellung, beziehungsweise die daselbst zur Schau gebrachten Hunde müssen als ein Beweis dessen angesehen werden, dass eben nur Specialclubs auf die Zucht und den Fortschritt in ihr dieser oder jener Race von Hunden einen wesentlichen Einfluss nehmen können. Allerdings wird der Erfolg erleichtert, wenn man so hochclassiges Material erwerben kann, wie dies bezüglich der Collies der Fall war Es ware nur zu wünschen, dass dies noch bezüglich anderer, und zwar nicht allein von Luxus-, sondern auch von Jagdhundracen und namentlich bei uns in Oesterreich der Fall ware.

NOTIZEN.

DER KÖNIG UND DIE KÖNIGIN von Rumanien haben wahrend ihres kurzen Incognitoaufenthaltes in München die Ausstellung des St. Bernhards-Club besucht.

DAS ALTCAR CLUB-MEETING findet am 13. November und den folgenden Tagen statt; es ist das in diesem Jahre noch bedeutendste Windhundrennen, dem im Februar 1896 das um den Waterloo Cup jedoch weit voran steht

WINDHUNDRENNEN, deren eigentliche Saison im October beginnt, finden in diesem Monate in England, Irland und Schottland mit Ausnahme weniger Tage den ganzen Monat hindurch statt. Es ist wohl bezeichnend genug, wenn angeführt wird, dass 20 Clubs Meetings festgesetzt haben und jedes mindestens zwei Tage in Anspruch nimmt.

DIE OTTERHUNDSAISON sollte in England eigentlich bereits beendet sein, das aussergewöhnlich heisse, nahezu tropische Wetter jedoch hat es mit sich gebracht, dass noch immer fleissig auf Otter gejagt wird. Es gibt aber auch so viele dieser Fischrauber, dass man an eine Invasion derselben glauben konnte, würde man ihre Fruchtbarkeit und das Sichstecken derselben nicht [illegible]

IN DÜSSELDORF sind Schliefen von Teckeln oder Foxterriers man konnte sagen an der Tagesordnung. Dem kurzlich als Eroffnung des neuen, vom Schliefclub eingerichteten Schliefplatzes abgehaltenen Schliefen soll am 13. October ein solches von Teckeln und am 20. desselben Monates von Foxterriers, und zwar auf Fuchs wie Dachs, folgen. Zahlreiche und nicht unbedeutende Geld- wie Ehrenpreise stehen dem Club zur Verfügung.

SOUTHPORT-PERFECTION, das Wunder der Colliewelt Englands, war in Wiesbaden ausgestellt, ausser Preisbewerbung selbstverstandlich, nur als Anziehungsobject Dieser so hochclassige Hund ist derzeit 3½ Jahre alt und nennt die hervorragendsten Preise der englischen Hundeschauen sein eigen. Sein Besitzer, Mr A. H. Megson, besitzt auch den Vater desselben, den *Edgbarton*, und den Champion *Metchly Wonder*, den Grossvater *Perfection's* mütterlicherseits, welcher unter seinen Nachkommen mehr als 120 Preisgewinner zahlt. *Southport-Perfection*, dessen Verkaufspreis 1300 Pfd. St. betrug, hat unter den mehr als 200 gewonnenen Preisen fünf Championpreise allein, eine Reihe von Trophaenpreisen, Cups etc.

FISCHEN.

NEUES ÜBER DEN AAL.

Die Fortpflanzung des Aales war bis vor kurzer Zeit noch Gegenstand der absonderlichsten Hypothesen. Ganz abgesehen von jener der Urzeugung, wie sie uns aus Römerszeiten und über diese hinaus von diesem oder jenem Forscher aufoctroyirt worden, die Theorie des lebend Gebarens, der Feststellung der Genitalien u. s. w., was Jahre hindurch als Thatsache festgestellt, dann wieder verworfen wurde, hat die Art und Weise der Vermehrung, wie man sagt, die Gemüther in Aufregung erhalten.

Das Neueste, was in dieser Beziehung über den Aal verlautbart wurde, ist ein Artikel der in Mailand erscheinenden »Perseveranza«, in welchem behauptet wird, dass die im südlichen Mittelmeer in so grosser Zahl vorkommenden Leptocephalen in einer ihrer Arten nichts Anderes repraesentiren wie die jungen Aale, die jedoch in einem Uebergangsprocesse ihrer Artbildung begriffen sind. Diese Behauptung fand ihre Anhanger so gut wie ihre Gegner. Um die Richtigkeit derselben klar darzulegen, gab es ein höchst einfaches Mittel, das darin bestand, die betreffenden Leptocephalen aufzuziehen, um die Ueberzeugung zu gewinnen, ob sie sich zu Aalen entwickeln oder nicht.

An der Lösung dieser Frage hatten in erster Reihe Professor Grassi und Professor Calandruccio in Italien, Mr. Gill in Amerika das grösste Interesse; denn Letzterer war der Erste, der seinen Vermuthungen dieser Leptocephalenverwandlung Ausdruck verliehen. Die Ersteren haben nun den Prüfungsprocess vorgenommen, das heisst die betreffende Art von Leptocephalen in Aquarien aufgezogen und ihren Umwandlungsprocess beobachtet. Dieser ist von sehr hohem Interesse, und zwar nicht nur in Bezug auf die Thatsache allein, dass die vermeintliche Art von Fischen sich in eine zweite umwandelt, sondern abgesehen davon in anatomischer Beziehung; es andern sich: Körperform und die Ernahrungs- sowie Secretationsorgane und die Zahnbildung.

Nach sorgfaltigen Beobachtungen haben die erstgenannten Herren den Schluss gezogen, dass der Laich, die Eier der Aale, nachdem diese im Meer befruchtet worden, an die Oberflache des Meeres gelangen, woselbst sich die daraus hervorgehenden Leptocephalen rasch entwickeln und zum Meeresgrunde niedersteigen; dort machen sie die Metamorphose durch, sie werden zu Aalen, zu Muranoiden, steigen empor und beginnen ihre Wanderung gegen die Mündungen der Flüsse. Die so entwickelten Aale sind die sogenannte montée. Die Leptocephalenform ware also ein Larvenzustand des Aales, den

vielleicht Aristoteles schon gekannt hat, aber insoferne verkennt, als er vom Gebaren lebender Jungen des Aales spricht.

Nun Einiges über das Aussehen der Aal-Leptocephale. Bei einer Breite von 10 und einer Länge von 8 Millimeter ist dieselbe an den Enden ihres Körpers etwas zugespitzt, letzterer durchsichtig, farblos dem Blut und der Galle nach, die Zähne stark hervortretend. Durch die Metamorphose wird der Körper verkürzt und federspulartig, die Zahnbildung eine andere, die Farbung eine dunkle.

Wo sind diese Leptocephalen zu finden? Einzig und allein dort, wo starke wirbelartige Strömungen des Meeres herrschen, bei Messina und Catania z. B. Man muss also annehmen, dass die ersteren mit Gewalt zur Oberfläche gebracht werden, da man sie sonst auch an anderen Orten constatiren konnte. In dem betreffenden Artikel der »Perseveranza« wird angeführt, dass die Fische von Catania diese Metamorphose, wenngleich nur aus Ueberlieferungen, kennen; sie nennen die Aal-Leptocephalen Seewürmer (vermicelli di mare).

Diese Entdeckungen auf dem Gebiete der Ichthyologie gehören gewiss zu den interessantesten der Neuzeit; mögen sie auch immerhin einiger eingehenderen Beobachtungen bedürfen, die Thatsache selbst scheint unumstosslich, und die Naturgeschichte des Aales wird um ein hochwichtiges Capitel bereichert.

NOTIZEN.

DIE HARINGSFISCHEREI der Emder Fischereigesellschaft hat in der Letztzeit sehr reiche Fangergebnisse erzielt. Sechs Logger brachten von ihrer dritten Fahrt 2010 Tonnen Haringe heim.

AN DER KÜSTE CORNWALLS wurde ein neun englische Pfund schwerer Hummer gefangen. Das [illegible] höchst seltener Fall und der Riese deshalb werth, in [illegible] Museum Aufnahme zu [illegible]

IN POMMERN wurde seit Langem kein so reicher Störfang erzielt wie im September dieses Jahres. Die Meeresströmung ging zumeist dem Lande zu, daher auch der Zug der Store, wahrer Riesenfische. Bei Horst wurden 80, bei Reval 75 Stück gefangen und sofort nach Berlin versendet.

DIE LACHSMENGEN, welche auch derzeit noch auf den Londoner Markt gebracht werden, geben Zeugniss davon, dass der Lachsaufstieg in diesem Jahre den aller früheren übersteigt. Man hat vom 17. bis 25. September 574 Centner dieser Fische abgeliefert; davon stammen 384 Centner aus schottischen Gewässern.

EIN SEEHUND von nahezu vier Fuss Länge wurde kürzlich im Conway, einem Flusse Schottlands, von Fischern wiederholt gesehen und schliesslich von herbeigerufenen Jägern erlegt. Der so reiche Zug von Lachsen mag ihn veranlasst haben, diesen bei ihrem Aufstieg zu folgen. Die Verheerungen, welche von Seehunden der Fischerei Schottlands durch Zerschneiden von Netzen zugefügt wurden, sind in neuester Zeit so bedeutend, dass auf einen steten Zug dieser Robben geschlossen werden muss.

IN SCHOTTLAND erregt das plötzliche Verschwinden einer passionirten Anglerin grosses Aufsehen. Miss Eleanor Chitty, die Tochter des Besitzers von Inverloshy Castle, hatte mit ihrem Vater und zwei Gästen eine Angelpartie auf Lachse unternommen. Als sie zur bestimmten Abendstunde nicht am vorher bezeichneten Rendezvous-Ort erschien und Stunden vergeblichen Wartens dahinflossen, wurde sie gesucht. Das Einzige, was man von ihr fand, war die zerbrochene Angelruthe. Miss Chitty war und blieb aber verschwunden.

DIE AUSTERNBANKE bei Husum werden vom 20. September d. J. an wieder befischt. Das Ausmaass der »Ernte« ist jedoch im Interesse der weiteren Zucht dieser Schalenthiere beschrankt; es sollen für diesen Herbst nur 300 Tonnen gefischt werden. Nach der Meinung mehrerer Sachverständiger soll das gänzliche Unterbleiben der Befischung einer Bank durchaus nicht zu deren Vortheil dienen; denn ersteres, das Befischen, in mässigem Grade betrieben, hat zugleich die Wirkung, dass die betreffende Brut sowohl von eingegangenen Austern wie von dem für Austern höchst gefährlichen Schlamm gereinigt wird. Der geringe Grad der Vermehrung von Austern bei Husum und dessen Nachbarinseln soll nicht im Ueberfischen, sondern in ganz anderen, natürlichen Verhältnissen liegen, da es constatirt wurde, dass die Nachzucht wohl eine sehr bedeutende, deren Entwicklung aber eine beschränkte ist. Wird man die Ursachen letzterer nicht in Abrede zu stellender Thatsache feststellen, wird auch eine Abhilfe möglich sein. Diese wäre im Interesse der heimischen Austernzucht höchst wünschenswerth, denn der Import von Austern ist trotz des hohen Zolles ein überaus beträchtlicher.

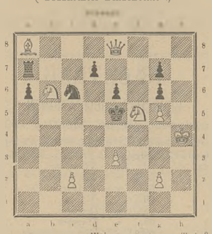
SCHACH.

Redigirt von Carl Schlechter (Wien).

Problem Nr. 997.

Von G. Erlanger in Frankfurt a. M.

(»Frankfurter Schachblatt«.)



Weiss. (9 + 8 [illegible])

Weiss zieht und setzt in drei Zügen matt.

INTERNATIONALEN TURNIER ZU HASTINGS.

	Weiss: PILLSBURY.				Schwarz: SCHLECHTER.
[illegible]	d2—d4	[illegible]	23.	Th3—f3	b6—b5
[illegible]	[illegible]	[illegible]	24.	Tc3—c1	Dd8—e7
3.	Sb1—c3	Sg8—f6	25.	Tc1—f1	Tf8—f7!
4.	Lc1—g5	Lf8—e7	26.	h2—h4	Lc8—e6
5.	Sg1—f3	Sb8—d7	[illegible]	g2—g4[7])	De7—d7![8])
6.	e2—e3	b7—b6	28.	g4×f5	g6×f5
7.	Ta1—c1	Lc8—b7	29.	Dh6—h5	Tg7—g6
8.	c4×d5	[illegible]	30.	Lb1×f5	Le6×f5
9.	Lf1—d3	[illegible]	31.	Tf3×f5	Tf7×f5
10.	0—0	c7—c5	32.	Tf1×f5	b5—b4!
11.	Ld3—b1	Sf6—e4	33.	Dh5—f3	c4—c3
12.	Lg5—f4[1])	Se4×c3	34.	b2×c3	b4×c3
13.	Tc1×c3[2])	c5—c4[3])	35.	Tf5—f8†	Kg8—g7
14.	Sf3—e5	f7—f5	36.	Tf8—b8	Dd7—e7
15.	Kg1—h1[4])	Sd7×e5[5])	37.	Df3—f4	h7—h5!
16.	Lf4×e5	Le7—d6	38.	e5—e6[9])	Tg6×e6
17.	f2—f4	Lb7—c8!	39.	Tb8—c8	Te6—e4
18.	Dd1—h5	a7—a6!	40.	Tc8—c7	Te4×f4
19.	Tf1—f3	Ta8—a7	41.	Tc7×c7†	Tf4—f7
20.	Tf3—h3	g7—g6	42.	Te7—e5	c3—c2
21.	Dh5—h6[6])	Ld6×e5	43.	Te5—g5†	Kg7—h6
22.	f4×e5	Ta7—g7	44.	Tg5—g1	Tf7—b7
				Aufgegeben.	

[1]) Nach 13. L×e7, D×e7; 14. d×c5, S×c3; 15. T×c3, b6×c5 sind die schwarzen Bauern durchaus nicht schwach, da früher oder später der Durchbruch mit d5—d4 eine starke Angriffslinie öffnet und einen Freibauern forciert.

[2]) Das Nehmen mit dem Bauern war entschieden vorzuziehen — der Thurm bleibt nunmehr lange Zeit [illegible]

[3]) Man vergleiche unsere Bemerkung zum 13. Zuge der Partie Pillsbury-Tarrasch.

[4]) Um g2—g4 zu ermöglichen.

[5]) Die nun folgenden Vertheidigungszüge sind sehr fein berechnet.

[6]) Da der schwarze Königsflügel wohl zu vertheidigen ist, sollte Weiss seine Angriffsideen aufgeben und seine Steine dem bald bedrohten Damenflügel zuführen.

[7]) Ein Zug ganz im Style des genialen Führers der weissen Figuren! Weiss gewinnt zwar zunächst einen Bauern, aber entblösst seine Königsstellung gänzlich. Da der Angriff des Weissen vollständig abgeschlagen, stand Schwarz seiner Bauernübermacht am Damenflügel wegen bereits überlegen.

[8]) f5×g4 wäre zu bedenklich wegen Tf3—f6!

[9]) Dies verliert sofort; länger zu halten, wenn auch nicht mehr zu retten war die Partie durch Tc8, z. B.: 38. Tc8, Tg4; 39. Df6†! D×D; 40. B×D†, K×B; 41. T×B, T×h4†; 42. Kg2, Kf5 nebst e4 etc.

	Weiss: SCHIFFERS				Schwarz: PILLSBURY.
1.	e2—e4	e7—e5	23.	f3—f4	Sb3×f2†[6])
2.	Sg1—f3	Sb8—c6	24.	Tb2×f2	Se7×f5
3.	Lf1—c4	Lf8—c5	25.	Dd1—h5†	Kh8—g8!
4.	b2—b4	Lc5×b4	26.	e4×f5	e5×f4
5.	c2—c3	Lb4—d6[1])	27.	Dh5×g5	f7—f6
6.	0—0	Sg8—f6	[illegible]	Dg5×f4	Tb8—e8
7.	Tf1—e1[2])	Ld6—e7	29.	Te1—g1	Db5—d5†!
8.	d2—d4	d7—d6	30.	Tf2—g2	Tf8—f7
9.	Dd1—b3[3])	0—0	31.	Df4—g4	Te8—e4
10.	Sf3—g5	Dd8—e8	32.	Dg4—h5	Te4—f4
11.	Db3—d1	h7—h6	33.	Dh5—e2	Tf4×f5[7])
12.	Sg5—f3	Lc8—g4[4])	34.	c3—c4	Dd5—f3[8])
13.	Sb1—a3?	Sf6—h7	35.	Dc2—e8†	Tf7—f8
14.	Ta1—b1	Ta8—b8	36.	De8—e5	Kg8—h7
15.	Sa3—c2	Sh7—g5	37.	De6—e7	Tf8—g8
16.	Kg1—h1	Kg8—h8	38.	De7×c7?	Tf5—g5
17.	Sc2—e3	Lg4×f2	39.	Dc7×d6?	Tg8—e8![9])
18.	g2×f3	Sg5—h3!	40.	h2—h3	Te8—e2
19.	Tb1—b2	Lc7—g5	41.	Dd6—h2	Tg5×g2
20.	Se3—f5	Sc6—e7	42.	Tg1×g2	Te2—e1†
21.	Lc1×g5	h6×g5	43.	Aufgegeben.	
22.	Lc4—b5[5])	De8×b5!			

[1]) Dieser ungewöhnliche Zug wurde zuerst von Mac Donnell empfohlen und von Kieseritzky in der Praxis angewendet. Das richtige Gegenspiel hierauf ist sehr schwer zu finden.

[2]) Wir würden sofort d2—d4 vorziehen.

[3]) Unnütz!

[4]) Schwarz spielte von hier ab sehr energisch.

[5]) Weiss versucht nun einen verzweifelten Angriff und ruinirt seine Stellung gänzlich.

[6]) Das Einfachste! Auf T×D konnte ein niedlicher Schluss folgen durch; 24. Dh5†, Kg8; 25. S×e7† mat.

[7]) Schwarz hat nun zwei Bauern mehr bei gesicherter Stellung, der Schluss ist nur noch Sache der Technik.

[8]) Nach Dd4? würde Weiss durch Dc8† gewinnen.

[9]) Es droht D×g2†, T×D, Tg1† nebst mat.

	[illegible]				Schwarz: PILLSBURY.
1.	e2—e4	e7—e5	20.	Tb1—d1	Ta8—d8
2.	Sg1—f3	Sb8—c6	21.	Tf3—h3	d5—d4
3.	Lf1—c4	Lf8—c5	22.	Le3—c1	Dd6—e6
4.	b2—b4	Lc5×b4	23.	Da4—c2	d4—d3!
5.	c2—c3	Lb4—d6	24.	Th3×d3	Sc6—d4
6.	d2—d4	Sg8—f6	25.	f4—f5	De6—e4
7.	Sf3—g5	0—0	26.	Lc1—a3[3])	c7—c5[4])
8.	Sg5×f7[1])	Tf8×f7	27.	Dc2—f2	Sd4—e2†
9.	Lc4×f7†	Ke8×f7	28.	Kg1—f1	Td8×d3
10.	f2—f4	e5×d4	29.	Td1×d3	De4×d3
11.	e4—e5	Ld6—e7	30.	Df2×e2	Dd3×f5†
12.	e5×f6	Le7×f6	31.	Kf1—e1	Df5—b1†
13.	0—0	d7—d5	32.	Ke1—f2	Lf6—d4†
14	Sb1—d2[2])	d4×c3	33.	Kf2—g3	Db1—g6†
15.	Sd2—f3	Kf7—g8	34.	Kg3—h3	h7—h5
16	Ta1—b1	b7—b6	35.	g2—g3	Dg6—g4†
17.	Lc1—e3	Lc8—g4	36.	De2×g4	h5×g4
18.	Dd1—a4	Lg4×f3	37.	Kh3×g4	Ld4—e3
19.	Tf1×f3	Dd8—d6	38.	Aufgegeben	

[1]) 8. f2—f4! scheint uns die richtige Fortsetzung [illegible]

[2]) Schwach gespielt! 14. Lc1—b2 verdiente den [illegible]

[3]) Eine letzte Falle!

[4]) Auf S×D folgt: 27. T×T†, L×T; 28. T×L†, Kf7; 29. Tf8† mat.

[5]) Old Bird hat diese Partie recht schwach gespielt.

	Weiss: PILLSBURY.				[illegible] STEINITZ.
1.	d2—d4	d7—d5	28.	Sa4—c3	Td8—g8
2.	c2—c4	e7—e6	29.	Kg1—f2	h7—h5
3.	Sb1—c3	Sg8—f6	30.	h3—h4	Ld6×b4[5])
4.	Lc1—g5	c7—c5?[1])	31.	a3×b4	Da5×b6
5.	c4×d5	e6×d5	32.	Lf1—e2	Tg8—g6
6.	Lg5×f6	g7×f6	33.	Sc3×d5!	Db6—e6
7.	e2—e3	Lc8—e6	34.	Le2—f3	Ld7—c6
8.	Sg1—e2	Sb8—c6	35.	Td1—e1!	Lc6×d5
9.	g2—g3	c5×d4	36.	Te1×e6	Ld5×b3
10.	e3×d4	Lf8—b4	37.	Te6×e7	Tc8—c2†
11.	Lf1—g2	Dd8—b6	38.	Te7—e2[6])	Tc2—c3
12.	0—0	0—0—0[2])	39.	Ta1—e1	Tg6—b6
13.	Sc3—a4	Db6—a6	40.	Te2—d2!	Tb6×b4
14.	a2—a3	Lb4—d6	41.	d4—d5	Tc3—c2
15.	b2—b4	Le6—g4	42.	Td2×c2	Lb3×c2
16.	Sa4—c3	Sc6—e7	43	Lf3×h5	Lc2—e4
17.	b4—b5	Da6—a5	44.	Lh5×f7	Tb4—d4
18.	Dd1—b3	Kc8—b8	45.	Lf7—e6	Td4—d2†
19.	h2—h3	Lg4—e6	46.	Te1—e2	Td2—d3
20.	f2—f4	f6—f5[3])	47.	Te2—e3	Td3—d2†
21.	Tf1—d1	Td8—d7	48.	Kf2—e1	Td2—d4
22.	Sc3—a4	Th8—c8	49.	h4—h5	Le4×d5
23.	b5—b6![4])	a7—a6	50.	Le6×f5	Ld5—f7
24	Se2—c3	Tc8—c6	51.	h5—h6	Td4—d8
25.	Lg2—f1	Td7—d8	52.	g3—g4	a6—a5
[illegible]	Sc3—a2	Le6—d7	53.	g4—g5	Aufgegeben.
27.	Sa2—b4	Tc6—c8			

[1]) Diesen schlechten Zug hat Steinitz bereits in seinem Wettkampfe mit Zukertort versucht, Verschlechterung der Bauernstellung ist die unmittelbare Folge.

[2]) Sehr gefährlich! In Betracht kam Ta8—d8 nebst 0—0

[3]) Dies stellt den Damenläufer vollständig kalt.

[4]) Pillsbury führt den Angriff sehr schneidig.

[5]) D×b6 wäre verfehlt wegen S×a6† etc

[6]) Das nun folgende Endspiel wird von Pillsbury wissenschaftlich durchgeführt.

(Pillsbury's letztes Turnierspiel. Entscheidungspartie um den ersten Preis.)

	Weiss. PILLSBURY.				Schwarz: GUNSBERG.
1.	d2—d4	d7—d5	21.	Lc1—d2	Kg8—f8
2	c2—c4	c7—c6	22	Ld2—b4	Kf8—e7[3])
3.	e2—e3	g7—g6[1])	23.	Lb4—c5![4])	a7—a6
4.	Sb1—c3	Lf8—g7	24.	b2—b4	f7—f6
5.	Sg1—f3	Sg8—f6	25.	g2—g4!	Ld6×c5
6.	Lf1—d3	0—0	26	b4×c5	Sd7—b8
7.	Sf3—e5	d5×c4	27	f4—f5!	g6—g5[5])
8.	Ld3×c4	Sf6—d5	28.	Sd3—b4	[illegible]
9.	f2—f4	Lc8—e6	29	c5—c6!	Ke7—d6
10.	Dd1—b3	b7—b5	30.	f5×e6!	Sb8×c6[6])
11.	Lc4×d5	Le6×d5	31.	Sb4×c6	Kd6×c6
12.	Sc3×d5	Dd8×d5	32.	e3—e4!	d5×e4
13.	Db3×d5	c6×d5	33.	d4—d5†	Kc6—d6
14.	Se5—d3	Sb8—d7	34.	Ke2—e3	b5—b4
15.	Lc1—d2	Tf8—c8	35.	Ke3×e4	[illegible]
16	Ke1—e2	e7—e6	36.	Ke4—d4	h7—h5
17.	Th1—c1	Lg7—f8	37.	g4×h5	a4—a3
18.	Tc1×c8	Ta8×c8	[illegible]	Kd4—c4	f6—f5
19.	Ta1—c1	Tc8×c1	[illegible]	h5—h6	f5—f4
20.	Ld2×c1[2])	Lf8—d6†	40.	h6—h7	Aufgegeben.

[1]) Eine ungewöhnliche Fortsetzung, welche indessen wohl anwendbar scheint.

[2]) Das Spiel, bedeutend vereinfacht, sollte nun remis werden. Bewundernswerth sind die Gewinnversuche, die der junge Amerikaner unternimmt.

[3]) L×b4 scheint sicher zum Remis zu führen.

[4]) Beginn einer Reihe reizender Manöver.

[5]) 27. ... g6×f5? 28. g4×f5, e6×f5; 29. Sf4 und Weiss gewinnt leicht.

[6]) 30. ... a5×b4? 31. e6—e7, K×e7; 32. c6—c7 und gewinnt.

	Weiss: C. SCHLECHTER.	Schwarz: C. v. BARDELEBEN.
1.	e2—e4	e7—e5
2.	Sg1—f3	Sb8—c6
3.	Lf1—b5	a7—a6
4.	Lb5—a4	Sg8—f6
5	Sb1—c3	Lf8—c5
6.	Sf3×e5	Sc6×e5
7.	d2—d4	Lc5—d6
8.	0—0	0—0
9	f2—f4	Se5—c4 ![1]
10.	e4—e5	Ld6—e7
11.	e5×f6	Le7×f6
12.	d4—d5	c7—c5 ![2]
13.	Sc3—e4	Lf6×b2
14.	Lc1×b2	Sc4×b2
15.	Dd1—h5	Sb2×a4 [3]
16.	f4—f5 [4]	f7—f6
17.	Tf1—f4 [5]	Dd8—e8
18	Se4×f6	g7×f6
19.	Dh5—g4† [6]	Kg8—h8
20.	Tf4—e4	De8—f7
21.	Ta1—e1	d7—d6
22	Te4—e7	Lc8—d7 [7]
23.	Te7×f7	Tf8×f7
24.	Te1—e6!	Tf7—g7
25	Dg4—h4	Ld7×c6
26.	d5×e6	Sa4—b6
27.	Dh4×f6	Sb6—d5
28.	Df6—b2	Kh8—g8!
29.	f5—f6	Sd5×f6
30.	Db2×f1	Ta8—e8

Als Remis abgebrochen.

[1]) Eine theoretische Neuerung. Der gewöhnliche Zug ist Sc6.

[2]) Ein sehr feiner Zug! Es droht Absperrung des Laufers durch b7—b5 nebst Sb6 und c5—c4.

[3]) Eine überraschende Entgegnung — Weiss opfert Figur und Bauer, um Angriff zu erlangen. Auf d5×c5 en p. würde folgen. S×b2, L×b2, Db6† und Schwarz gewinnt.

[4]) Droht durch f5—f6 in wenigen Zügen zu gewinnen; der nachste Zug des Schwarzen ist also erzwungen.

[5]) Der vorbereitende Zug 17. Ta1—e1 hatte den Angriff starker fortgesetzt.

[6]) 19. Tg4†, Kh3; 20. Dh6 führt zu nichts wegen Tf7 und Df8.

[7]) Zu furchtsam gespielt, mit L×f5 hatte Schwarz, [illegible] Mehrbesitze einer Figur starke Gewinnchancen.

	Weiss: J. MASON.	Schwarz: SCHLECHTER.
1.	e2—e3	d7—d5
2.	c2—c4	e7—e6
3.	Sg1—f3	Sg8—f6
4.	b2—b3	b7—b6
5.	Lc1—b2	Lc8—b7
6.	Lf1—e2	Lf8—e7
7.	0—0	0—0
8	Sf3—e5	Sb8—d7
9.	f2—f4	c7—c5
10.	d2—d4	d5×c4
11.	b3×c4	Sf6—e4
12.	Le2—f3	c5×d4 ![1]
13.	e3×d4	Dd8—c7
14.	Dd1—e2	Se4—d6
15.	Sb1—d2	Lb7×f3
16.	Tf1×f3	Ta8—c8
17.	Ta1—c1	Tf8—d8
18.	Tf3—h3 [2]	Sd7—f8
19.	g2—g4 [3]	Le7—f6
20.	Th3—f3 [4]	Dc7—b7
21.	Tf3—b3	Db7—a6
[illegible]	Tb3—a3	Da6—b7
[illegible]	Ta3—b3	Tc8—c7! [5]
24.	c4—c5	Sd6—e8
25.	Sd2—c4	Db7—d5
26.	c5×b6	a7×b6
27.	Tc1—e1 [6]	Lf6×e5
28.	Sc4×e5	Td8—c8
29.	Tb3×b6? [7]	Tc7—c2
30.	De2—e4	Dd5—a5
31.	Tb5—b3	Da5—d2
32.	Se5—d3	Dd2×b2†
33.	Kg1—f1	Dh2—h3†
34.	Kf1—g1	Dh3—g3†
35.	Kg1—f1	Se8—f6
36.	De4—h1	Sf6×g4
37	Te1—e2	Tc2×e2
[illegible]	Kf1×e2	Tc8—c2†
39.	Ke2—d1	Sg4—e3†

[1]) Oeffnet die c-Reihe für die Thürme und schwacht die feindlichen Bauern.

[2]) Vergeblicher Angriffsversuch.

[3]) Sehr schwach und zwecklos.

[4]) Falls g4—g5, so L×c5 und Sf5

[5]) Mit sehr weiter Berechnung gespielt

[6]) Falls T×b6, so Td8—c8

[7]) Entscheidender Fehler! Richtig war Tb5.

	Weiss: S. TINSLEY.	Schwarz: SCHLECHTER.
1.	d2—d4	d7—d5
2.	c2—c4	e7—e6
3.	Sb1—c3	Sg8—f6
4.	g2—g3	d5×c4!
5.	Dd1—a4†	Lc8—d7
6.	Da4×c4	Ld7—c6
7.	f2—f3	Lf8—e7
8.	Lf1—g2	Sb8—d7
9.	e2—e3	0—0
10.	Sg1—e2	e6—e5
11.	0—0 [1]	e5×d4
12.	Se2×d4	Sd7—e5
13.	Dc4—e2	Le7—c5
14.	Tf1—d1	Dd8—e7
15.	f3—f4!	Lc5×d4 [2]
16.	e3×d4	Se5—g6
17.	d4—d5 [3]	De5×e2
18.	Sc3×e2	Ta8—d8
19.	Se2—c3	Lc6—d7
20.	h2—h3	Tf8—e8
21.	Kg1—f2	Ld7—f5
22.	Lc1—e3	h7—h5!
23.	Le3—c5?	h5—h4
24.	g3—g4	Lf5—e4
25.	Td1—d4	Le4×g2
26.	[illegible]	b7—b6
27.	[illegible]	c7—c5
28.	Td4—a4	Sf6×d5
29.	Sc3×d5	Td8×d5
30.	Ta1—f1	Td5—d3
31.	f4—f5	Td3—g3†
32.	Kg2—h2	Te8—e2†
33.	Kh2—h1	Tg3×h3†
34.	Kh1—g1	Th3—g3†
35.	Kg1—h1	Sg6—e5
36.	g4—g5?	Se5—f3
37.	Tf1×f3	Tg3×f3
38.	Ta4×a7	Tf3—f1†

[1]) 11. d4—d5 wird mit Sd7—b6 beantwortet.

[2]) Erzwungen.

[3]) In Betracht kam L×c6.

	Weiss: SCHLECHTER.	Schwarz: DR. TARRASCH.
1.	e2—e4	e7—e5
2.	Sg1—f3	Sb8—c6
3.	Sb1—c3	Sg8—f6
4.	Lf1—b5	a7—a6
5.	Lb5×c6	d7×c6
6.	Sf3×e5	Sf6×e4
7.	Sc3×e4	Dd8—d4
8.	0—0	Dd4×e5
9.	Tf1—e1	Lc8—e6
10.	d2—d4	De5—f5
11.	Lc1—g5	h7—h6
12.	Dd1—d3!	Ke8—d7 [1]
13.	Lg[illegible]—h4	Ta8—e8
14.	Te1—e3 [2]	Lf8—d6
15.	Ta1—e1	Df5—b5
16.	Se4×d6	c7×d6 [3]
17.	Dd3—a3	a6—a5 [4]
18.	c2—c3	Db5—b6
19.	Lb4—g3	Db6—c7
20.	c3—c4 [5]	Lb×c4
21.	Te3×e8	Th8×e8
22.	Te1×e8	Kd7×e8
23.	Lg3×d6	Dc7—d7

Die Partie, welche von hier ab kein Interesse mehr bietet, wurde noch [illegible] 60. Zuge fortgesetzt und schliesslich als remis abgebrochen.

[1]) Erzwungen, da auf h6×g5 13 Sd6†, L×S; 14 D×D folgen würde. Auf Dg6 gewinnt 13. Sf6†, g×f6, 14. T×e6†, Kd7; 15. D×D, f7×g6; 16 L×f6 etc.

[2]) 14. c2—c4 ware die consequentere Fortsetzung des Angriffes.

[3]) Remis war schon jetzt durch Damentausch zu [illegible]

[4]) Um auf Lg3 mit Db4 den Angriff abzuwehr[illegible] Der nachste Zug des Weissen verhinderte dies.

[5]) Dieser Zug löst zu rasch auf. Die Spannung [illegible] noch längere Zeit festzuhalten durch: 20. b2—b3, b7—b5!

NACHTRAG.

GEWICHTS-PUBLICATIONEN.

Budapest, Herbst-Meeting 1895.

Sechster Tag. Dienstag den 8. October.

II. HÜRDEN-HCP. D. DREIJ. 2000 K. 2400 M.

Pferd	Gewicht		Pferd	Gewicht	
Alegretta	72	Kg.	Hradisko	59½	Kg.
Conti	69½	»	Zuckerbrot	59	»
[illegible]	66	»	Papacosta II.	59	»
Gounod	66	»	Chitty	58½	»
Gyöngy	65	»	Eccola	56½	»
Gavallér	65	»	Terebes	56	»
Labancz	65	»	Veilchenfresser	56	»
Irenke	64	»	Tündérbuga	55	»
Kritik	64	»	Bizlos	55	»
Gogerl	64	»	Elfenkonig	51½	»
Aranyvirag	62½	»	Panajotti	49½	»
[illegible]	62½	»	Gyopár	49½	»

III. GR. HCP. D. ZWEIJ. 6000 K. 2400 M.

Pferd	Gewicht		Pferd	Gewicht	
Trivial	68	Kg.	Hatalom	47	Kg.
Bátor	65	»	Parbleu	47	»
Weathercock	62½	»	Marquis	47	»
Boglar	61½	»	Belle Minette	45	»
Dandar	60½	»	Bakó	44	»
Ethelswitha	58	»	Parta	43½	»
Barrister	58	»	Tátra	43½	»
[illegible]	57½	»	Zapor	43½	»
Coulisse	57	»	Tarara-boom-de-ay	43½	»
Meddler	56½	»	Briollet	43½	»
Flugschrift	56	»	Flori	42	»
Mirakel	55	»	Uzsoras	41½	»
Czigany legény	54	»	[illegible]	41	»
Proponent	54	»	[illegible]	40	»
Turquoise	53½	»	Ruab'n	40	»
Gral	52½	»	Fraulein Nini	40	»
Bob	52	»	Legeny	40	»
[illegible]	50½	»	Pietro	40	»
Sir Blaso	50½	»	Schatzgraber	40	»
Remes	[illegible]	»	Toköly	40	»
Apaffy	50	»	Agnes Primrose-Hengst	40	»
Cilia	47½	»			

NENNUNGEN.

Budapest, Herbst-Meeting 1895.

Sechster Tag. Dienstag den 8. October.

VI. VERKAUFSR. d 2j. 2000 K. 950 M. 25 U.

Gf. El. Batthyany's F.-St. *Merveilleuse*
Gf. N. Esterhazy's dbr. H. *Küfferle.*
C. v. Geist's F.-H. *Ito* und br. H. *Legény.*
Gf. A. Hadik-Barkóczy's F.-St. *Angyalka.*
J. v. Jankovich' br. H. *Persano.*
Gf. Zd. Kinsky's F.-H. *Coriolan II.*
Math. v. Kodolitsch' br. H. *Zaunkonig*
A. Ritt. v Lederer's F.-H. *Tokölyi,* F.-St. *Harmat* und br. St. *Tréasi.*
Jul. v. Nagy's F.-H. *Success.*
And v. Péchy's dbr. H. *Vigszinház.*
Mr. Pond's F.-St. *Buzavirág* und br. St. *Lelkem II.*
Ged. v. Rohonczy's F.-H. *Tarara-boom-de-ay* und dbr. H. *Tisza.*
Fel. Ritt v. Scazighino's dbr. St. *Hrabianka* und F.-St. *Vanda.*
Rittm. R. Sollinger's F.-H. *Splügen.*
N. v. Szemere's br. St. *Actium* und br. St. *Kegyasszony.*
R. Wahrmann's Sch.-St *Perle blanche* und F.-St. *Princess Mary.*
Gf. D. Wenckheim's F.-H. *Patvar.*

VII. VERK.-MAIDENR. d. 2j. 2000 K. 950 M. 18 U.

Gf. E. Batthyany's br. H. *Podár.*
Gf. N. Esterházy's dbr. H. *Küfferle.*
C. v. Geist's br. H. *Legény.*
Gf. A. Hadik-Barkóczy's F.-St. *Angyalka.*
Gf. Zd. Kinsky's br. H. *Slatorog.*
L. v. Krausz' br. St. *Medium.*
A. Ritt. v. Lederer's br St. *Treasi.*
Mr. Lincoln's br. St. *Hera.*
A. v. Pechy's F.-St. *Gipsy.*
G. v. Rohonczy's dbr. H. *Tisza.*
F. Ritt. v. Scazighino's dbr. St. *Hrabianka* und F.-St. *Vanda.*
Rittm. R. Söllinger's F.-H. *Splügen.*
Nic. v. Szemere's br. St. *Kegyasszony.*
Gf. Al. Teleki's br. H. *Csontás.*
R. Wahrmann's Sch.-St. *Perle blanche* und F.-St. *Princess Mary.*
Gf. Al. Wenckheim's br. H. *Colega.*

BRIEFKASTEN.

J B in Gr. K. — *Délibáb* ist im St. Stephans-Preis überhaupt nicht gelaufen.

C. M. in Wien. — Am diesjährigen St. Pöltener Meeting nahm aus dem Stalle Weidinger-Wöss kein Pferd theil.

M. RITT. v. J. in D. — Die Resultate der Rennen des Aneiferungsvereines in Rymanów werden selbstverstandlich auch in unserer Zeitung gebracht.

SCH. in P. — Captain Webb unternahm den Versuch, den Niagarafall zu durchschwimmen, bei dem er bekanntlich sein Leben verlor, am 24. Juli 1883.

L. v. P. in G. — *Tantale,* der in der Grande Poule des Produits 1889 erst nach hartestem Kampfe mit einer Kopflange bezwungen wurde, war bei Ch. Pratt in La Morlaye im Training

A. P. in Wien. — *Wahnfried* war ein Fuchshengst von Cambuscan—Lady Bertha. — Greaves war im Deutschen Derby 1884 auf *Stronzian* im Sattel, *Vinea* wurde von Sopp geritten.

M. v. N. in O. — Die Farben des verstorbenen Fursten Moritz v. Hanau waren: purpurroth, Goldschnüre, schwarze Kappe, jene des kaiserlichen Hofgestütes Kladrub: schwarz und gelb gestreift.

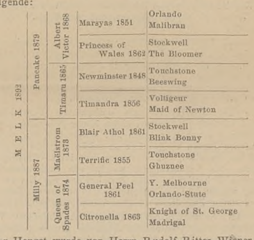
GRAF P. in N. — Der Trainer des Herrn Ulrich v. Oertzen heisst nicht W. Dean, sondern J. C Daley. W. Dean hat die Pferde des Hauptmann v. Blottnitz und einiger anderer Besitzer unter seiner Obhut.

ZÜCHTER in B. — *Buccaneer* war vor seiner Ueberführung nach Ungarn im Gestüte zu Hurstbourne Park bei Witchurch aufgestellt gewesen und hatte seine Decktaxe nicht mehr als zwolf Guineen betragen.

BARON U. in Popcsalma. — Die bedeutendsten Rennen wahrend der restlichen Tage des Pester October-Meetings sind: Jockey-Club-Preis am 6. October, Grosses Handicap der Zweijahrigen und Offenes Handicap am 8. October, Totalisateur-Handicap am 10. October und St. Ladislaus-Preis am 13. October.

GF. G.-D. in P. — Bereits die Konigin Elisabeth von England war eine grosse Freundin der Pferdezucht gewesen und besass selbst mehrere Gestüte, und schon zur Zeit des Konigs Jacob I. betheiligten sich der Hof und die Vornehmsten des Landes an den Rennen. Das beste Rennpferd wahrend jener Epoche war *Gray Valentine,* ein Hengst, der ahnlich wie in viel spaterer Zeit *Flying Childers* und *Eclipse,* keinen Ueberwinder fand Sein gewaltigster Rivale hiess *Puppey.*

D. F. F. in G. — Die Stammtafel von *Melk* ist folgende:



MELK 1892	Pancake 1879	Albert Victor 1868	Marsyas 1851	Orlando Malibran
			Princess of Wales 1862	Stockwell The Bloomer
		Timaru 1865	Newminster 1848	Touchstone Beeswing
			Timandra 1856	Voltigeur Maid of Newton
	Milly 1887	Maëlstrom 1873	Blair Athol 1861	Stockwell Blink Bonny
			Terrific 1855	Touchstone Ghuznee
		Queen of Spades 1874	General Peel 1861	Y. Melbourne Orlando-Stute
			Citronella 1863	Knight of St. George Madrigal

Der Hengst wurde von Herrn Rudolf Ritter Wiener von Welten gezogen, ist jedoch bisher noch nicht in der [illegible]

Eigenthümer, Herausgeber und verantwortlicher Redacteur: VICTOR SILBERER. Ch. Reisser & M. Werthner.